Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 5. Mai 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 106.

Friedensvertrag wird Donnerstag Brockdorff-Rantzau übergeben.

Feierlicher Augenblick.

Donnerstag nachmittag wird Friedensvertrag den Deutschen überreicht.

Belgien nimmt ihn endlich an.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 5. Mai. Laut Mitteilungen der französischen Presse ist es jetzt gewiß, daß der Friedensvertrag dem Grafen Brockdorff-Rantzau, dem deutschen Minister des Auswärtigen, am Donnerstag nachmittag in Versailles vom französischen Ministerpräsidenten Clemenceau feierlich überreicht werden wird.

(Vorher ist also die Veröffentlichung wohl keinesfalls zu erwarten.)

Brüssel, 5. Mai. Die belgische Regierung hat dann doch beschlossen, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, heutiger Verkündigung zufolge.

Dieser Beschluß wurde im Kronrat gestern abend nach längerer Erörterung gefaßt.

Der Kronrat trat im Palast um 8 Uhr abends zusammen und blieb bis um mitternacht in Beratung. Paul Hymans, der aus Paris zurückgekehrte belgische Minister des Auswärtigen und Haupt der belgischen Friedensdelegation, sprach für sich selbst und seine in Paris gebliebenen Kollegen Vandervelde und Vandenheuvel zugunsten Unterzeichnung des Vertrages, der, wie er sagte, in seiner jetzigen Gestalt ehrenvolle und befriedigende Bedingungen für Belgien biete.

In diesem Sinne beschloß denn auch der Kronrat einstimmig. Zugleich jedoch sprach er einhellig die Ansicht aus, daß die Aufmerksamkeit der Mächte auf die geldliche und wirtschaftliche Lage Belgiens gelenkt werden sollte und auf die Notwendigkeit, Belgien die volle Unterstützung zu seiner wirtschaftlichen Wiederherstellung zu gewährleisten. Ferner war er der Meinung, die Alliierten sollten ersucht werden, die Einleitung von Unterhandlungen mit Holland betreffs voller Freigabe des Verkehrs auf der Schelde und den Wasserwegen des östlichen Belgien zu unterstützen.

Die belgischen Zeitungen geben noch immer ihrer Enttäuschung über den Vertrag sehr lebhaften Ausdruck. Noch gestern teilte der Bürgermeister von Antwerpen den Einwohnern in einer Proklamation mit, daß er die belgische Delegation in Paris telegraphisch ersucht hat, auf voller Entschädigung, Wiederaufbau, sofortiger Einführung von Rohmaterialien und Revision des Vertrags von 1830 zu bestehen.

Der Stadtrat des zerstörten Termonde telegraphierte das gleiche Ersuchen, wie der Bürgermeister von Antwerpen, an die belgische Friedensdelegation in Paris.

Zahlreiche Proteste gegen die Unterzeichnung des Friedensvertrages und die Annahme von Wohltaten wurden an König Albert gesandt.

In der dem König vom Nationalkomite überreichten Petition gegen die Unterzeichnung des Vertrags heißt es:

„Wir verkörpern die öffentliche Meinung, deren Unwillen über das wenige das uns zum Schutze Belgiens und der Dynastie geboten wird, beständig im Wachsen ist. Wir ersuchen Eure Majestät lieber die Unterzeichnung des Vertrages zu verweigern, als Almosen anzunehmen. Durch seine Selbstaufopferung würde Belgiens Ansehen in den Augen der Welt gewinnen, und die Nationen würden gezwungen, ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Wir halten es für besser, zu riskieren, nichts zu erhalten, als auf unsere Rechte auf Entschädigung und Garantien zu verzichten, die uns feierlich versprochen wurden."

Kleinmächte erfahren den Vertrag.

Paris, 5. Mai. Eine geheime Vollsitzung der Friedenskonferenz wurde auf Dienstag nachmittag um 3 Uhr einberufen, und zwar nach dem französischen Auswärtigen Amt. Sie wird zu dem Zweck abgehalten, den Friedensvertrag den kleinen Mächten vorzulegen.

Zureden hilft?

Paris, 5. Mai. Präsident Wilson, Premier Clemenceau und Premier Lloyd-George, welche den „Rat der Drei" bilden, sandten eine gemeinsame Mitteilung an die italienische Regierung, worin sie dieselbe freundlich einladen, ihren Platz in der Friedenskonferenz wieder einzunehmen.

Die Einladung ist solchen Charakters, daß man glaubt, Italien werde sie annehmen.

Paris, 5. Mai. Der Rat der Minister des Auswärtigen erhielt gestern eine längere Depesche vom italienischen Auslandsminister Orlando. Darüber wird jedoch nicht eher etwas veröffentlicht werden, als bis sich die Hauptvertreter der Alliierten mit ihrem Inhalt vertraut gemacht haben. Die österreichischen Delegaten, die nach Paris gehen werden, um Frieden zwischen den Alliierten und Oesterreich zum Abschluß zu bringen, hatten am Samstag eine Zusammenkunft in Wien.

Japan will Schantung herausgeben.

Paris, 5. Mai. Baron Makino, das Haupt der japanischen Friedensdelegation, versicherte in einer heutigen Erklärung, es sei die Politik Japans, die Halbinsel Schantung an China zurückzugeben und nur die Kontrolle über wirtschaftliche Vorrechte zu behalten, welche seinerzeit Deutschland gewährt wurden, sowie auch eine Siedelung in Tsingtau unter den üblichen Bedingungen zu begründen.

Alliierte gegen Bolschewiki.

Archangel, 4. Mai. Den Truppen der Alliierten gelang es gestern den ersten Angriff der Bolschewiki, den sie mit ihren Kanonenbooten auf der Düna machten, zurückzuschlagen. Die feindliche Flotte versuchte es, sich den Stellungen zu nähern, die von amerikanischen, britischen und russischen Truppen besetzt waren, sie wurde jedoch durch das Geschützfeuer der Letzteren zurückgeschlagen. Das Eis ist im Fluß, nahe Archangel, aufgebrochen, aber der Eisgang ist noch nicht vorüber, nach wenigen Tagen werden jedoch Kanonenboote der Alliierten den Strom aufwärts fahren und den Landtruppen Hilfe bringen können.

An der Vaga erlitten die Bolschewiki gestern schwere Verluste, als sie nach längerer Beschießung das von russischer und britischer Infanterie sowie von amerikanischen Pionieren verteidigte Dorf Bereznik zu stürmen versuchten. Sie wurden vollständig zurückgeschlagen. Eine andere Bolschewikiabteilung, die die Verbindungslinien östlich der Vaga zu durchbrechen suchte, wurde ebenfalls zurückgeschlagen.

Finnen beherrschen Petersburg.

London, 5. Mai. Eine Depesche der Londoner „Mail" aus Kopenhagen meldet:

Die finnischen Roten Garden sind jetzt in der russischen Hauptstadt St. Petersburg die Herren der Lage. Sie verhafteten eine Anzahl Mitglieder des dänischen „Roten Kreuzes".

Näheres über die Bedeutung dieser Bewegung weiß man noch nicht.

Mit voller Kraft vorwärts!

Chicago wird nichts unversucht lassen, um sein Ziel zu erreichen.

Letzte Kampagnewoche begonnen.

Noch über $100,000,000 aufzubringen! — Die Hoffnung, dieser Aufgabe gerecht zu werden, noch nicht aufgegeben. — Emsige Tätigkeit entfaltet.

Wenn Chicago die von ihm erwartete Summe, $189,225,000, für die Siegesanleihe aufbringen will, so muß es seine ganze Energie aufbieten. Mit jener Kraft, welche auch die größten Hindernisse überwindet, muß es auf das gesteckte Ziel hinarbeiten, alle Bevölkerungsklassen müssen gemeinsame Sache miteinander machen, und jeder einzelne muß seine Pflicht erfüllen. Geschieht dies, so kann die drohende Gefahr noch abgewendet und der Stadt ihr guter Name bewahrt werden. Noch ist es Zeit, der gestellten Aufgabe gerecht zu werden; dieses kann aber dadurch geschehen, daß jeder, arm oder reich, unverzüglich so tief wie möglich in die Tasche greift, ganz gleichgiltig, ob er bereits Siegesbonds gekauft hat oder nicht.

Mit dem heutigen Tage nimmt die dritte und letzte Woche der Kampagne ihren Anfang. Bis gestern abend waren im ganzen $88,200,000 beisammen, sodaß also noch $101,025,000 fehlen. Will man diese aufbringen, so werden jeden Tag über $16,000,000 gezeichnet werden müssen. Es ist dieses eine große Summe, angesichts des in Chicago vorhandenen Reichtums ist sie aber nur eine Kleinigkeit. Freilich muß man bedenken, daß die Banken nur wenig zum Ankauf dieser Bonds herangezogen werden dürfen, denn sie sind mit anderen großen Problemen beschäftigt, das Geld muß also von der großen Menge der Bevölkerung kommen, welche sich bisher der Anleihe gegenüber sehr gleichgiltig, wenn nicht direkt ablehnend verhalten hat. Die vorige Anleihe wurde in Chicago von ungefähr 1,000,000 Personen oder Firmen übernommen, zu der jetzigen haben aber bisher nur 230,651 beigetragen. Ein außerordentlich geringer Prozentsatz! An die große Menge der Lauen ergeht deshalb von neuem der Appell, ihren Patriotismus zu betätigen und Uncle Sam das vor allem zur Zurückbringung der amerikanischen Soldaten benötigte Geld zur Verfügung zu stellen.

Große Rührigkeit entfaltet.

Ist die Kampagne bisher in sehr ruhiger Weise geführt worden, so tritt darin mit dem heutigen Tage eine vollständige Aenderung ein. Man geht weit aggressiver vor als dieses bisher der Fall war, und entfaltet wieder jene Rührigkeit, welche die früheren Kampagnen kennzeichnete. Um 9 Uhr heute vormittag bezogen die verschiedenen Frauenvereinigungen die im Hauptgeschäftsviertel sowie in den Hauptstraßen der verschiedenen Stadtteile für sie errichteten Verkaufsbuden, gleichzeitig begannen Tausende von Schulkindern, im besonderen die sogenannten Pfadfinder, einen Rundgang durch die Wohnbezirke, und von 10 Uhr an marschierten Dutzende von Musikkapellen durch die verschiedenen Wards. Hier und dort wurden auf offener Straße allerlei Akrobatenkunststücke verübt, um das Interesse des Publikums zu erwecken, Ansprachen wurden gehalten usw. Das Bild, welches die Stadt darbietet, änderte sich also vollständig. Man sah, daß die Führer sich bemühen, so schnell wie nur irgend möglich einen Umschlag in der Volksstimmung herbeizuführen und Chicago vor der ihm drohenden Gefahr zu bewahren.

Um die Mittagsstunde wurde vom Fuße der 8. Str. aus mit zwölfzölligen Geschützen auf bewegliche Ziele auf dem See geschossen, was große Menschenmengen anlockte. Gleichzeitig fand im Cort Theater eine Massenversammlung statt, in welcher Richter Hugo Pam und Frl. Edna Ferber, eine bekannte Schriftstellerin, Ansprachen hielten; auch spielte eine Matrosenkapelle patriotische Weisen.

Da das Geld bisher so spärlich einlief, werden alle, welche bereits Bonds kauften, ersucht werden, noch einen weiteren Betrag in solchen anzulegen. Tun sie dieses, so erhalten sie ein besonderes Abzeichen.

Die Fremdsprachigen.

In der fremdsprachigen Abteilung haben nach wie vor die Polen mit 4316 Zeichnungen im Gesamtbetrage von $484,250 die Führung inne. Dann kommen die Tschecho-Slovaken mit 4140 beziehungsweise $465,500 und erst an dritter Stelle die Deutschen mit 3799, beziehungsweise $334,050. Die vierte Stelle nehmen die Italiener, die fünfte die Schweden ein. Im ganzen haben die Fremdsprachigen bisher $3,022,750 aufzuweisen.

Was die Wards anbetrifft, so hat nun auch die 5. ihre Quote, $400,000, erreicht. Außer ihr darf sich bekanntlich nur die 21. dieser Errungenschaft rühmen.

Morgen nachmittag wird der frühere Präsident William Howard Taft in Chicago eintreffen, um hier im Interesse der Siegesanleihe tätig zu sein. Nach einem ihm zu Ehren veranstalteten Festessen im Chicago Beach Hotel wird er morgen abend bei einer in der John Marshall Hochschule abzuhaltenden Massenversammlung eine Ansprache halten.

Underwood & Underwood.

Guten Morgen!

Rebellion in Bulgarien.

Berlin, 5. Mai. In Sofia, der bulgarischen Hauptstadt, haben blutige Straßenkämpfe zwischen Regierungstruppen und Volkshaufen stattgefunden, welche eine bolschewistische Regierung bilden wollen, meldet das „Achtuhr-Abendblatt".

Kriegsminister stürzt in den Tod!

Kopenhagen, 5. Mai. (Ueber London.) Eine Depesche aus Preßburg verkündet:

General Milan Stefanik, der tschecho-slowakische Kriegsminister, wurde am Sonntag nahe Wajnor, Ungarn, getötet, als der Aeroplan, in welchem er flog, krachend zu Boden stürzte.

Zwei italienische Offiziere, die mit ihm fuhren, fanden gleichfalls den Tod.

Ungarns Nöten.

Wien, 3. Mai. (Ueber London, verspätet.) Es verlautet in Alliiertenkreisen, daß die Befehlshaber der tschechischen, der serbischen und der rumänischen Truppen beschlossen haben, Budapest nicht zu besetzen, sondern ihre Operationen auf eine Einkreisung der Hauptstadt zu beschränken.

Dem Vertreter der ungarischen Sowietregierung, Alexander Bolgar, wurde, als er von Budapest nach Wien zurückkehrte, der Zutritt in das ungarische Gesandtschaftsamt verweigert. Das ungarische Liquidationskomite erklärte ihm, daß es im Namen der neuen ungarischen Regierung Besitz vom Gesandtschaftsamt ergriffen habe. Es sollen große Geldsummen in diesem Amt gefunden worden sein.

Die Budapester rote Regierung macht einen letzten Versuch, eine Rote Armee aufzubauen, die aus etwa 100,000 Offizieren und Mannschaften bestehen soll. Man hat es, trotz des Protestes des Proletariats, notwendig befunden, Offiziere des alten Regimes heranzuziehen, um überhaupt genug wirkliche Offiziere zu bekommen.

London, 5. Mai. Die Budapester Sowietregierung richtete einen entrüsteten Protest an die Wiener Regierung, weil dieses zuließ, daß das ungarische Gesandtschaftsamt in Wien von einem ungarischen „Liquidationskomite" beschlagnahmt wurde. Wenn die deutschösterreichische Regierung keine Genugtuung hierfür leistet, so soll am deutschösterreichischen Gesandtschaftsamt in Budapest Vergeltung geübt werden.

Wien, 4. Mai. (Ueber London, verspätet.) Die ungarische Sowiet-Regierung hat sich auch an Präsident Wilson gewendet, damit er das weitere Vordringen der Truppen, welche Ungarn einkreisen, verhüte.

Der Appell sagt, die Sowietregierung mache ehrliche Anstrengungen, dem Lande eine gute Verwaltung zu geben, und erhalte die Ordnung, trotz aller böswilligen Lügen, welche über sie ausgesprengt würden. Es sei Zeit, das blutige Verbrechen des Krieges zum Einhalt zu bringen.

„Bombenuntersuchung."

Washington, 5. Mai. Sachverständige im Bergbauamt, die die Bomben untersuchen, welche bei den Maiunruhen Verwendung finden sollten, haben bereits ermittelt, daß das in ihnen gefundene Gelatine-Dynamit amerikanisches Fabrikat ist. Man glaubt, daß daß die Firma, die den Explosivstoff lieferte, ausfindig gemacht werden kann mittels der chemischen Formel, und daß man dann auch den Missetätern auf die Spur kommen wird.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League".

Chicago 4, St. Louis 2; Cleveland 5, Detroit 4; Washington 12, Philadelphia 6.

„National League".

Cincinnati 8, Chicago 1; Philadelphia 4, New York 3; Brooklyn 6, Boston 2; Pittsburg 3, St. Louis 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	7	2	.778
Boston	5		.625
Cleveland	5	3	.625
New York	4	3	.571
Washington	5	4	.556
Detroit	3	6	.333
Philadelphia	2	6	.250
St. Louis	2	6	.250

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	9	1	.900
Brooklyn	7	1	.875
New York	7	1	.875
New York	5	3	.625
Chicago	5	4	.556
Philadelphia	4	4	.500
Pittsburg	3	5	.375
St. Louis	2	9	.182
Boston	0	8	.000

Heutige Spiele:

„American League".

Detroit in Chicago; Washington in Philadelphia; St. Louis in Cleveland; New York in Boston.

„National League".

Chicago in Cincinnati; Pittsburg in St. Louis.

— Der kleine Belagerungszustand von Limerick, Irland, ist aufgehoben worden.

— Infolge Blitzstrahls geriet gestern das A. Jameshospital in Pontiac, Ill., welches vor zwölf Jahren von den Franziskameraden gebaut worden war, in Brand und wurde völlig zerstört. Die fünfzehn Patienten wurden gerettet. Der Sachschaden ist $150,000, die Versicherung gering. Ein Neubau ist bereits beschlossen worden.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kühl heute abend und morgen. Frischer bis mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Bis auf den äußersten südlichen Teil, wo heute abend wahrscheinlich Regenschauer niedergehen werden, klar, im südöstlichen Teil kühler. Morgen im Allgemeinen klar im nördlichen, unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Teil.

Wisconsin: Klar und anhaltend kühl heute abend, im östlichen Teile wahrscheinlich Frost. Morgen klar und langsam steigende Luftwärme.

Indiana: Klar heute abend und morgen, im östlichen und südlichen Teil heute abend kühler, im nördlichen wahrscheinlich Frost.

Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen, heute abend schwerer Frost. Im nördlichen und mittleren Teil wird die Luftwärme unter den Gefrierpunkt hinabgehen.

Sonnenuntergang, heute: 7:53.
Sonnenaufgang, morgen: 5:39.
Monduntergang: Morgen früh 1:18.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	46	3 Uhr morgens	42
4 Uhr nachm.	47	4 Uhr morgens	43
5 Uhr nachm.	49	5 Uhr morgens	42
6 Uhr abends	49	6 Uhr morgens	41
7 Uhr abends	49	7 Uhr morgens	40
8 Uhr abends	50	8 Uhr morgens	41
9 Uhr abends	46	9 Uhr morgens	40
10 Uhr abends	46	10 Uhr morgens	41
11 Uhr abends	45	11 Uhr morgens	41
12 Uhr mitternacht	44	12 Uhr mittags	42
1 Uhr morgens	44	1 Uhr nachm.	43
2 Uhr morgens	43	2 Uhr nachm.	43

Appell an die Leser.

Da die Kampagne zur Unterbringung der Siegesanleihe bisher bekanntlich nicht den erhofften Erfolg hatte und der gezeichnete Betrag auch in Chicago beträchtlich hinter den Erwartungen zurückblieb, so hat Schatzamtssekretär Glaß die Schriftleitung der „Abendpost" ersucht, in seinem Namen den folgenden Appell an die Leser zu richten:

„Die Kampagne zur Unterbringung der Siegesanleihe ist zu zwei Dritteln vorüber; wie berichtet wird ist aber bisher nur wenig mehr als ein Drittel der verlangten Summe gezeichnet worden.

„Ist es möglich, daß das amerikanische Volk, das mit Herz und Seele in den Kampf für die Freiheit eintrat, bei dieser Sieges- und Danksagungsanleihe versagen sollte?

„Unsere Söhne setzten ihre Gesundheit, ihre Kraft, ja ihr Leben ein, damit die Freiheit nicht untergehe. Es sind noch anderthalb Millionen amerikanischer Jungen in Frankreich und Deutschland. Da der Krieg jetzt beendet ist, so wäre es ebenso angebracht für sie, die Nation zu entehren und ihre Fahnen zu verlassen, wie es für die Nation ist, sie jetzt im Stich zu lassen. Ist es denn wirklich zu viel verlangt, daß das Volk das Geld vorstreckt, mit welchem die Kosten des Sieges bezahlt werden sollen? Ist das amerikanische Volk weniger opferwillig als die amerikanische Manneskraft? Wenn jeder der Millionen, die Freiheitsbonds kauften, jetzt auch Siegesbonds kauft, so ist der Erfolg gesichert.

Carter Glaß, Schatzamtssekretär.

Haben fast ganz München.

Regierungstruppen siegen, aber Spartaker sprengen Zug auf, 300 Tote!

Noske der Mann des Tages!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 5. Mai. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich über Zürich melden:

Bayrische Revoluzzer (Spartaker) sprengten einen mit Regierungstruppen besetzten Zug nach München in die Luft. Bereits sind 300 Leichen aus den Trümmern geborgen!

Berlin, 4. Mai. (Ueber London.) Regierungstruppen haben ganz München besetzt, mit Ausnahme der Vorstadt Ganghen (Grißing oder Gangheim?), wo die Kommunisten mehrere Unterhandlungsversuche machten, um günstige Uebergabebedingungen zu erlangen. Premier Hoffmann besteht jedoch auf bedingsloser Uebergabe.

Die Kommunisten verteidigten sich hartnäckig, konnten aber gegen die Regierungsartillerie nichts ausrichten. Die Zahl der Gefallenen wird auf 200 geschätzt. Die Berliner Regierung hat erklärt, daß die preußischen Truppen zurückgezogen werden, sobald die Ordnung wieder hergestellt ist.

Mit der Einnahme von München ist das letzte Kommunebollwerk in Deutschland gefallen, und für den Augenblick entringt sich der Ebert-Scheidemann-Regierung ein tiefer Seufzer der Erleichterung.

Es ist eine Ironie des Schicksals, daß in dem Augenblicke des Rücktritts des Feldmarschalls von Hindenburg, Noske, der vor 6 Monaten auf militärischem Gebiete noch eine unbekannte Persönlichkeit war, mit einer Handvoll Freiwilligen-Regimentern den Aufstand niederwirft und der Nation den Frieden wiedergibt. Man erwartet jetzt keine Aufstände von Bedeutung mehr.

Gustav Landauer, Kultusminister der bayrischen Sowietregierung, welcher aus München entfloh, wurde in Bamberg von Regierungstruppen erschossen.

Die Wut der Besiegten.

Zürich, über Paris, 4. Mai. (Verspätet.) Es scheint sich zu bestätigen, daß die Kommunisten in München kurz vor ihrer Ueberwältigung eine Anzahl hervorragender, von ihnen als Geiseln gefangen gehaltener Persönlichkeiten „hinrichteten". Bestimmt weiß man aber erst von vier solcher Opfer, darunter Prinz Albert von Thurn und Taxis. Die drei andern waren vermutlich die Gräfin Westarp, der Rat Dallanni (einer der Wohltäter Münchens) und Professor Franz v. Stuck. Die Leichen dieser drei — oder die vermutlichen Leichen — waren enthauptet.

Berlin, 4. Mai. (Ueber London, verspätet.) Ein Telegramm aus Augsburg, Bayern, besagt:

Herr Klingelhofer, ein Mitglied der gestürzten Münchener Kommunistenregierung, wurde hingerichtet, nachdem er einen kriegsgerichtlichen Prozeß gehabt hatte. Er hatte die bayrische „Rote Armee" befehligt.

Gustav Landauer, „Aufklärungsminister" in der kommunistischen Regierung, wurde späteren Nachrichten zufolge nicht hingerichtet, sondern von einem empörten Volkshaufen, welche ihn Regierungstruppen, die ihn festgenommen hatten, entriß, einfach ermordet, — bekanntlich nicht das einzige Lynch-Opfer in den neuen deutschen Wirren.

Bleibt in Weimar.

Weimar, 5. Mai. (Ueber Berlin.) Die Führer der Nationalversammlung beschlossen, diese nicht nach Berlin einzuberufen. Aber Ausschüsse, die mit Friedensfragen zu tun haben, sollen sich für eine Tagung in Berlin bereit halten.

Dürfen Kali direkt verkaufen.

Berlin, 5. Mai. (Ueber Amsterdam und London.) Die deutsche Regierung hat die Erlaubnis dazu gegeben, direkte Konferenzen zwischen Käufern und Vertretern des Kali-Potasch-Syndikats abzuhalten. Diese Zusammenkünfte sollen in Hamburg stattfinden.

Eine ähnliche Befugnis ist auch dem Kohlensyndikat gegeben worden.

Dieses amtliche Vorgehen ist seit dem Abschluß des Waffenstillstandes das erste seiner Art und deutet darauf hin, daß deutschen Ausfuhrfirmen gestattet werden soll, direkt Geschäfte zu machen.

Noch 325,000 im Dienste.

Koblenz, 5. Mai. Am 1. Mai wurde Demobilisierung der alten deutschen Armee amtlich beendet und wurde durch die Reichswehr ersetzt, die nach Schätzungen des amerikanischen Nachrichtenbureaus aus 325,000 Mann besteht. Darunter befinden sich aber nur 100,000 Mann der alten Armee, die in verschiedenen Garnisonen liegen. Zur Zeit sind 325,000 Mann im Dienst. An der Ostfront sind 140,000 Mann, meist Freiwillige, in und um Berlin das Lüttwitz Korps 40,000 und anderswo 20,000 Freiwillige.

Kartoffeln für Deutschland.

Danzig, 5. Mai. Durch Vermittelung der amerikanischen Bevollmächtigten ist ein Abkommen zu Stande gekommen, wonach die Polen 90,000 Tonnen Kartoffeln an Deutschland liefern und letzteres den Polen die Versendung von Waren nach der Tschechoslowakei gestattet. Auch haben die Polen versprochen, die Störungen des Bahnverkehrs einzustellen.

Kadinen als Ex-Kaisers Altenheim?

Berlin, 5. Mai. Der ehemalige Kaiser Wilhelm hat die deutsche Regierung um Erlaubnis ersucht, sich auf seinem Landsitz Kadinen in Ostpreußen niederlassen zu dürfen.

Schiffe meiden Buenos Aires.

Buenos Aires, 5. Mai. Hiesige Schiffsagenten geben zu, daß Schiffe ihrer Linien Buenos Aires meiden, wegen des dauernden „Arbeiterboycotts" unter Regierungskontrolle. Viele Schiffe, die eigentlich nach Buenos Aires bestimmt sind, legen in Montevideo an. Die Schiffsagenten haben sich sogar mit dem Ersuchen an die britische Regierung gewandt, Schiffe der Alliierten solange vom Einlaufen in Buenos Aires zu verhindern, bis die argentinische Regierung das „Boycottverfahren" aufgibt. Es heißt, daß die spanischen Schiffsgesellschaften sich bald dem Schiffahrtsverbande anschließen werden, dem bereits die der Ver. Staaten, Großbritanniens, Frankreichs, Belgiens, Hollands, Norwegens und Schwedens angehören. Die gestern geplante anarchistische Kundgebung war ein Fehlschlag, da ihre Gegner sich sehr gut organisiert hatten. Letztere trugen weiße Binden in ihren Rockärmeln und sie erlaubten Niemanden, auf den Bürgersteigen stehen zu bleiben oder die Straßen zu kreuzen. An Straßenecken, an denen man Ansammlungen erwartete, standen berittene Mannschaften, die mit Gewehren bewaffnet waren. Die Zeitung „La Cretica" beschwerte sich in einem Leitartikel darüber, daß Zivilisten unberechtigter Weise Arbeiter daran verhindert hätten, ihre Kundgebung durchzuführen.

UMI

Laden offen von 8:30 vorm. bis 6 Uhr abends

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen ausgeführt.

Spezielle Offerten für Dienstag

$5.00 Blusen, $2.95
Neueste Fassons der Mode, in Crepe de Chine und Georgette Blusen; handbestickte, spitzenbesetzte und geschneiderte Modelle. Die neuesten Kragen- und Hals-Effekte in weiß, fleischfarbig, Maize, Bisque und rosenfarbig. Größen 36 bis 46; Werte bis zu $5.00; Dienstag
$2.95

Strümpfe
Nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Sohle, Ferse und Zehe, in schwarz und weiß, Dienstag, das Paar 22c
Lisle mercerized Kinderstrümpfe, voll, nahtlos — dopp. Sohle, echt schwarz u. weiß, Gr. 5—9½, Pr. 44c

Marseilles Bettdecken
Große Doppelbett Größe, weich appret., gezackter Rand, bester $3 Wert, das Stück 1.89

Bettuchzeug
Yardbreite, weich appretierte Quellwassergebleichte Sorte, 20 Yds. an einen Kunden, wt. 25c, Yd. 17c

Bettlaken
Nahtlos, gebleicht — schwere Qualität, in Größe 72 bei 90, 6 an 1 Kunden, $1.50 Werte, Dienstag nur 1.00

Haus-Slippers für Damen
Juliet-Mode, in guter Qualität schwarzem Zeug; Gummiabsätze, Front Elastic; Größen 4 bis 9; reguläre 1.50 Werte; das Paar 97c

Kinder-Pumps — in Glanzleder, Vici u. Matt Kidskin, ein- u. zwei-Strap Fassons, Größen 3 bis 8 — es sind $1.50 Werte, das Paar zu 97c
Misses und Kinder-Pumps, weiß. Canvas, solide Ledersohlen, 1-Strap Mary Jones Fassons, Größen 8½ bis 5—1.50 Werte, Paar 79c

Stopfgarn
8 Ply, 30 Yd. Spule, schwarz, weiß, lohfarbig oder grau, die Spule zu 2c

Besen
5-fach genähte Teppichbesen mit starkem Stiel, 2 an einen Kunden, Dienstag, Stück 23c

Kleid-Fasteners
Snap Fastenings, schwarz od. weiß, alle Größen, Dtzd. 3c

Tapeleß Knabenblusen
Aus mercerized Hemdenzeug, Pongees, Madras, Percales u. blauem Chambray gemacht; angenähter weicher Kragen oder Neckband-Moden; 1.00 und 1.25 Werte; Größen 6 bis 16, Dienstag für 67c

Alarmuhren
Nickelfinish, lauter Wecker, zwei Jahre garant., wert 1.45 — Dienstag zu 94c

Union Suits
Fein gerippte baumw., ärmellose, spitzenbesetzte Union Suits für Damen, niedriger Hals, Größen 34 bis 44, reg. Werte, zu 39c

Leibchen
Fein gerippte ärmellose Damenleibchen, ... niedriger Hals, Dienst. 25c

Swifts Arrow Borax Laundry Seife, 20 Stücke an einen Kunden, 10 Stücke für 39c

Gowns
Muslin Nachthemden für Damen, mit Stickerei besetzt, Slip-over Fasson, die $1.50 Sorte, Dienstag zu 1.19

Spitzen
Partie v. Shadowspitzen und Kleidspitzen, 3 bis 5 Zoll breit, regul. 15c Werte, Yd. 9c

Wasch-Anzüge
Neue Frühjahrsmodelle, in einfarbigem und rosa oder blau gestreift, Nachdras, nett besetzt — Größen 2½ bis 8 Jahre, außergewöhnliche Werte, zu 1.69

Weiße Tassen und Untertassen
Erste Qualität (6 Paar an einen Kunden — Dienstag, das Paar zu...... 14c

Gardinen
„Drei Stück" Gardinen, bestehend aus einem Paar Gardinen und einer Valance, in guter Qualität Lawn, mit Spitzeneinsatz, Dienstag das Set zu.. 73c

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von A. Green-Tarrey.

(6. Fortsetzung.)

Ich würde diesem Teil des Berichtes keine Aufmerksamkeit geschenkt haben, wenn Eleonore ihrer Kousine nicht einen Blick höchsten Erstaunens zugeworfen hätte. In diesem Augenblick richtete der kleine nervöse Geschworene, den Marys Schönheit augenscheinlich zu verwirren schien, die Frage an sie, ob sie auch alle ihre Antworten wohl überlegt habe.

„Ich denke doch dies nach Kräften getan zu haben," erwiderte sie ernst. Ich hielt die Aussage für beendet, als ein Geschworener hervortrat:

„Hat Ihr Onkel jemals ein Testament verfaßt, Miß Mary?"

Die Wangen des jungen Mädchens färbten sich dunkelrot; doch sie erwiderte kalt:

„Jawohl."

„Mehrere?"

„Ich habe nur von einem einzigen sprechen hören."

„Kennen Sie den Inhalt dieses Testaments?"

„Ja, mein Onkel machte aus seinen Absichten kein Geheimnis!"

„Vielleicht hätten Sie alsdann die Güte, uns zu sagen, wer durch seinen Tod am meisten zu gewinnen hatte?" Allgemeine Mißbilligung über die Rohheit dieser Frage ließ sich deutlich vernehmen. Mary richtete sich auf, und mit einem verächtlichen Blick auf den Fragesteller erwiderte sie gelassen:

„Ich weiß nur, wer durch seinen Tod am meisten verloren hat. Die Waisen, die er bei sich aufgenommen, die jungen Mädchen, denen er seinen Schutz und seine Liebe geschenkt, denen er seinen natürlichen Rat in reichem Maße gewährte, für sie, mein Herr, ist dieser Tod ein unersetzlicher Verlust, gegen den jeder andere verschwindet."

Es war dies eine edle Erwiderung auf die kleinliche Insinuation.

Ein anderer Geschworener, der sich bis dahin schweigsam verhalten hatte, und dessen Aeußeres eine verhältnismäßige Ueberlegenheit verriet, neigte sich zu der Zeugin vor und sagte mit feierlicher Stimme:

„Mein Fräulein, die menschliche Seele ist stets Eindrücken unterworfen. Haben Sie vielleicht, mit oder ohne Recht, irgend wen im Verdacht, der Mörder Ihres Onkels zu sein?"

Mary erhob sich langsam, blickte dem Geschworenen und dem Koroner fest ins Auge und antwortete mit klarer und durchdringender Stimme:

„Nein. Ich habe keinen Grund zum Verdacht, auf wen es auch sei. Ich weiß absolut nicht, wer der Mörder meines Onkels sein könnte."

Die ganze Versammlung atmete erleichtert auf. Miß Mary trat zurück, und inmitten des tiefsten Schweigens erhob sich Eleonore und nahm den Platz ihrer Kousine ein.

8. Die scheinbare Lage der Dinge.

Es erfaßte mich ein grenzenloses Verlangen zu fliehen, um nichts mehr zu hören, zu erfahren. Wenn der Verdacht, den Mary ausgesprochen, nicht dem Haß, sondern einer Ueberzeugung entsprungen wäre? Wenn Eleonore in Wirklichkeit schuldig? Wenn ihre Schönheit nichts als eine trügerische Maske wäre? Dieser Zweifel quälte und fesselte mich zu gleicher Zeit . . . und ich blieb!

Die blonde Schönheit Marys hatte auf die ganze Versammlung einen für Eleonoren ungünstigen Eindruck hervorgebracht, und nur der Koroner hielt seinen scheinbaren Gleichmut aufrecht. Er begann mit halb respektvoller, halb strenger Stimme:

„Sie leben seit Ihrer Kindheit bei Mr. Leavenworth, mein Fräulein?"

„Seit meinem zehnten Jahre."

Ihre Stimme, die zum ersten Male an mein Ohr schlug, glich sehr der ihrer Kousine, aber es gebrach ihr an Ausdruck und Klang; sie war gewissermaßen matt.

„Er behandelte Sie wie eine Tochter?"

„Jawohl, wie das eigene Kind. Er war uns beiden mehr als Vater."

„Sie und Miß Mary sind Kousinen?"

„Ja."

„Zu welcher Zeit kam Miß Mary in das Haus Ihres Onkels?"

„Zur nämlichen Zeit wie ich. Unsere Eltern kamen bei demselben Unfall ums Leben, und hätte sich nicht der gute Onkel unserer angenommen, unser beider Schicksal wäre Verlassenheit gewesen. Aber in seiner unerschöpflichen Güte nahm er uns zu sich, adoptierte uns und gab uns, was wir verloren hatten, einen Vater und eine Heimat."

„Sie sagen, daß er beide, Sie und Ihre Kousine, adoptierte und Vaterstelle an Ihnen vertrat. Verstehen Sie darunter, daß er, abgesehen von dem Reichtum, mit dem er Sie zu seinen Lebzeiten umgab, auch noch die Absicht hegte, Ihnen einen Teil seines Vermögens nach seinem Tode zu hinterlassen?"

„Das nicht; vom ersten Tage an wußte ich, daß meine Kousine Mary allein ihn beerben sollte."

„Demnach war sie ihm näher verwandt als Sie selbst, mein Fräulein. Hat der Onkel Ihnen niemals den Grund für diese Bevorzugung genannt?"

„Keinen anderen, als seinen Wunsch, und dieser hat mir stets genügt."

Diese offenen Antworten trugen dazu bei, die Zweifel teilweise zu zerstreuen und die ungünstige Stimmung abzuschwächen.

Der Koroner fuhr fort:

„Sie waren Ihrem Onkel sehr zugetan, nicht wahr?"

„Jawohl," sagte sie, die Lippen aufeinanderpressend.

„Sein Tod mußte für Sie ein sehr schmerzlicher Schlag sein?"

„Ganz gewiß!"

„Die Erschütterung war eine derartige, daß Sie, angesichts der Leiche, zusammenbrachen?"

„Jawohl!"

„Dennoch waren Sie gewissermaßen darauf vorbereitet?"

„Vorbereitet?"

„Die Dienstboten sagten aus, daß Sie sehr erregt waren, als Ihr Onkel nicht beim Frühstück erschien."

„Die Dienstboten!"

Sie vermochte kaum zu sprechen; ihre Zunge löste sich nur mühsam vom Gaumen.

„Sie sagen, Sie wären sehr blaß gewesen, als Sie seine Zimmertür verschlossen fanden."

Sie war in hochgradiger Erregung. Ahnte sie, daß der Verdacht der erbarmungslosen Menge sie streifte? Sie faßte sich mit Mühe und antwortete gelassen:

„Das ist nicht zu verwundern. Mein Onkel war die Pünktlichkeit in Person, und der geringste Wechsel in seinen Gewohnheiten mußte uns natürlich erschrecken."

„Sie waren also in Sorge?"

„Ja, bis zu einem gewissen Grade."

„Wer war mit der Aufsicht über Ihres Onkels Zimmer beauftragt, mein Fräulein?"

„Ich selbst."

„Sie kennen also selbstverständlich den Toilettentisch in seinem Schlafzimmer?"

„Gewiß!"

„Wann öffneten Sie zum letzten Mal die Schublade dieses Möbels."

„Gestern," antwortete sie zitternd.

„Um wie viel Uhr?"

„Gegen Mittag war es."

„Lag der Revolver, der sich gewöhnlich dort befindet, an seinem Platz?"

„Ich glaube wohl, doch habe ich nicht darauf geachtet!"

„Haben Sie die Schublade verschlossen?"

„Ja."

„Zogen Sie den Schlüssel aus dem Schloß?"

„Nein."

„Sie haben vielleicht bemerkt, mein Fräulein, daß jener Revolver hier vor Ihnen auf dem Tische liegt. Ich bitte, daß Sie ihn näher betrachten."

Hiermit reichte er ihr die Waffe hin. Falls er die Absicht hegte, sie zu überraschen, gelang ihm dies nur zu gut. Als Eleonore die totbringende Waffe sah, trat sie mit einem Schrei des Entsetzens zurück.

„Nein, nein, ich will nichts sehen." Und sie verbarg das Gesicht in ihren Händen.

„Sie müssen diesen Revolver näher betrachten, mein Fräulein. Als er vorhin gefunden wurde, war er vollständig geladen."

Ihre Züge erhellten sich.

„Nun, dann . . ."

Sie sagte nichts weiter und wollte den Revolver in die Hand nehmen. Der Koroner blickte sie durchdringend an und fuhr fort:

„Das hindert nicht, daß er vor kurzem gebraucht wurde, denn Derjenige, der den Zylinder reinigte, vergaß dasselbe auch beim Laufrohr zu tun."

Ein Ausdruck von Verzweiflung breitete sich über ihre Züge, und sie war nahe daran in Ohnmacht zu fallen; plötzlich jedoch raffte sie sich zusammen und rief mit einer Hoheit ohne Gleichen:

„Nun, was weiter?"

Der Koroner legte die Pistole auf den Tisch zurück und ihre Blicke kreuzten sich, während ein langer Seufzer Marys Brust entquoll.

Nach kurzer Pause nahm der Koroner wieder das Wort:

„Sie begreifen nicht, Fräulein, welche Wichtigkeit dieser Umstand für mich hat? Sie zwingen mich zu der Antwort, daß weder ein von außen eingeschlichener Dieb, noch ein gemeiner Mörder sich die Mühe genommen hätte, nicht allein den Revolver nach geschehener Tat zu reinigen, sondern ihn von neuem zu laden und auf seinen Platz zurückzulegen."

Sie antwortete nicht. Mr. Gryce machte unter Kopfschütteln seine Notizen.

Der Koroner fuhr immer ernster werdend fort:

„Zudem war es nur für eine Person, die gewohnheitsgemäß zu jeder Tageszeit Mr. Leavenworths Gemächer betreten konnte, möglich, zu so später Stunde bis zu ihm zu dringen, sich des Revolvers zu bemächtigen, quer durch das Zimmer zu gehen und in seine Nähe zu kommen, ohne daß er daran gedacht hätte, sich zu rühren. Die Aussage des Arztes über alle diese Punkte läßt keinen Zweifel aufkommen."

Es lag in diesen Worten eine furchtbare Anklage. Eleonore zuckte nicht. Aber ihre Kousine flog zitternd vor Empörung von ihrem Sessel auf, um zu reden. Eleonore gab ihr einen Wink, sich zu beruhigen und erwiderte mit dringender Stimme:

„Aber Sie wissen doch nicht, ob die Dinge sich so zugetragen haben, wie Sie es beschreiben. Nehmen Sie an, daß mein Onkel, aus irgend einem Grunde, gestern zum Beispiel seine Pistole abgefeuert hätte — es ist immerhin möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich — so hätten Sie dasselbe konstatiert und dieselben Schlüsse gezogen."

„Man hat die Kugel aus dem Munde herausgeholt."

„Ah!"

„Sie gleicht in jeder Hinsicht den übrigen in der Schublade befindlichen Kugeln und trägt die nämliche Nummer."

Ihr Kopf sank tief herab, und ihre Gestalt bot ein Bild der Mutlosigkeit. Der Koroner wurde immer ernster.

„Jetzt muß ich Sie hinsichtlich Ihrer Einteilung des gestrigen Tages befragen. Wie verbrachten Sie die Abendstunden?"

„Allein in meinem Zimmer."

„Sie sahen doch aber Ihren Onkel oder Ihre Kousine?"

„Nein, ich habe nach Tisch niemanden mehr gesprochen . . . außer Thomas," fügte sie nach einer Weile hinzu.

„Und wieso das?"

„Er brachte mir die Karte eines Herrn, der gekommen war, mir einen Besuch abzustatten."

„Darf ich Sie um dessen Namen ersuchen?"

„Die Karte lautete auf den Namen des Herrn Le Roy Robbins."

Diese Tatsache erschien mir sehr unwesentlich, aber Mary schrak bei Nennung dieses Namens heftig zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

— Modern. — „Ist denn bei euch niemand zu Hause?" — „Leider. Die gnädige Frau ist mit dem Chauffeur durchgegangen und der gnädige Herr mit der Chauffeuse."

— Höchste Zeit. — Richter: „Was haben Sie für einen Beruf?" — Alter Stromer: „Ick hab' mir noch zu nischt entschlossen!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

An der Nordwest-Ecke von Adams und Clark Str. ist The Merchants Loan & Trust Company Bank gelegen, bereit Euch in jeder Art von Bankgeschäft zu bedienen.

Obgleich dies eine von Chicagos größten Banken ist, so ist sie doch nicht zu groß, um für die Interessen ihrer kleinsten Einleger zu sorgen.

Euer Sparkonto ist hier gern gesehen und wertgeschätzt.

Alle bei dieser Bank am oder vor Dienstag, den 6. Mai, gemachten Einlagen tragen 3% Zinsen vom 1. Mai an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Gegründet 1857

Kapital u. Ueberschuß $12,000,000

112 West Adams Str.

Handtücher u.s.w.
3,00 Fabrik-Enden halbleinener Huck-Handtücher, meistens 19×20 Zoll, soweit sie reichen, zu..... 5½c
Gebleichte hohlgesäumte und runde gezackte Tischtücher, 58×58 Zoll, geblümte Entwürfe, wert $1.25, speziell zu nur 67c
Extra schwer gebleichte doppelfadige gesäumte türkische Handtücher, 22×42 Zoll, reg. 69c, leicht fehlerhaft, speziell zu nur 39c

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Spitzen zu niedrigsten Preisen
27-zöll. Organdy Flouncing, hübsch bestickt, passend für Kinderkleider, für Dienstag die Yard 67c
„Semi-made" Kleider für Kinder — hübsch bestickt, Größen 2 bis 4 Jahre, reg. $1.75 Werte — Dienstag zu nur $1.19
Leinene Cluny Spitzen, in weiß und Ecru, speziell die Yard markiert zu nur 24c

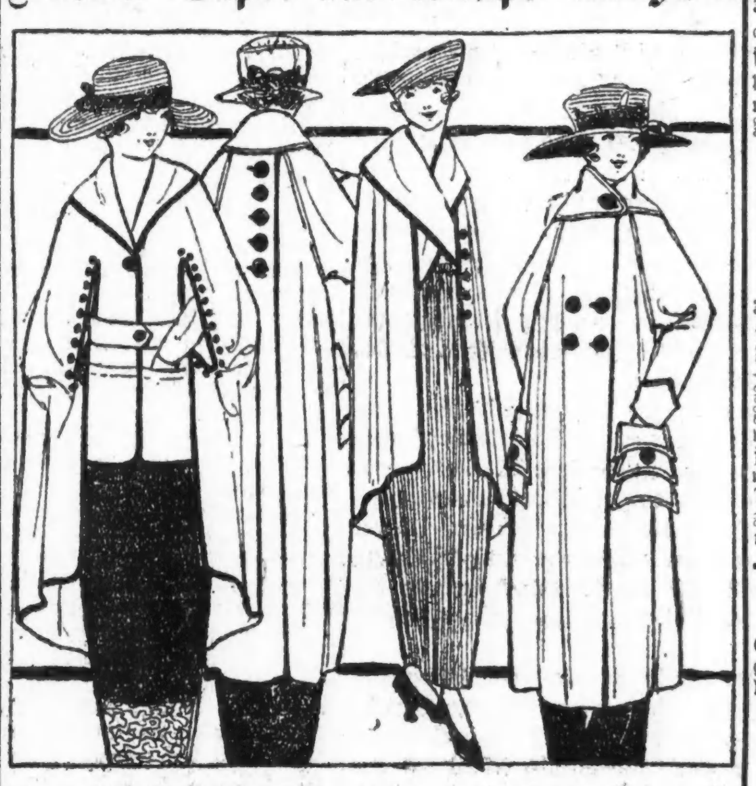
THE BEZARK (303 State Straße nahe Jackson Blvd.) **ganzes Putzwaren-Lager zum Verkauf offeriert zu lächerlich niedrigen Preisen**

Das ganze Lager in unserem Basement-Verkaufsraum, weil Samuel Bezark seine Lease veräußerte und gezwungen war, sein ganzes überiggebliebenen Lager vor dem ersten Mai abzusetzen — alles neue, moderne u. wünschenswerte Putzwaren, solche wie dieser exklusive Putzwarenladen in der „Loop" offerierte — jetzt zu niedrigen Preisen, die sich als äußerst erstaunlich erweisen werden; denn dieser Einkauf wird hier zu denselben niedrigen Preisen offeriert, für den wir ihn kauften — hier ist nur ein ganz kleiner Teil der Geschichte:

Mitzi Sailors — hübsche Turbans und viele andere kleidsame Modelle sind in diese große Gruppe eingeschlossen — aus fancy Stroh und rauhem Stroh gemacht, jede beliebige Form und Farbe, hohe und niedrige Kronen, sollten Retail $3—$4 kosten, Auswahl zu...... 97c
Zum Tragen fertige Hüte für Damen — aus Pineapple Stroh, rauhem Stroh, Milan Hanf und Feder-Turbans und zahlreiche Drooping Sailors etc. — Bezark's Preis $3.00; wirklich ungewöhnlicher Werte — speziell offeriert für nur 57c
Hübsch garnierte Hüte, alle beliebten Fassons und Farben, große und kleine Pokehüte, modern geschmückt mit hübschen Blumen, Ribbon Bands und Schleife; Mitzi-Sailors, gerade jetzt so populär, mit Feder Fancies und eingefaßt mit Georgette, in abstechenden Farben und zahlreiche andere hübsche Dreß Fassons sind mit eingeschlossen; Bezark verkaufte diese Hüte bis zu $8.00, ein ungewöhnlicher Bargain- speziell zu nur $1.47
Hunderte von ungarnierten Hüten, jede nur denkbare Form, Farbe und Strohart, Milan Hanf, fancy Stroh etc., etc., sind eingeschlossen. Werte aufwärts bis zu $2.00, hier zu nur 37c

Die Kleiderstoffe
Feine Mohair Brilliantine — ideale Frühjahr- und Sommerstoffe — sehr dauerhaft, einfache und fancy Gewebe; eine gute Auswahl populärer Farben; 36 bis 41 Zoll breit, reguläre zu nur 79c
36-zöll. Novelty Check Suitings — in grünen und blauen Kombinationen, in kleinen, mittleren und großen Checks, $1.00 wert — die Yard zu 79c
Feine Dreß- und Suiting Serge ... 89c
4 Ellen Fabrikreste von Kleiderstoffen ... 69c

Damen-Capes und Wraps reduziert



Ein wunderbarer Verkauf von Damen-Capes, Cape Coats und Mänteln, in den neuesten Moden, die Stoffe sind reinwollene Serges, wollene Poplins, Basket Weaves, Wolle Velours, Cheviot und Crepe Cloths. Capes, die in Surplice-Effekt getragen werden können, mit Seidenbraid und Knöpfen besetzt, andere mit Vestees;
die Mäntel kommen in Dreiviertel-Längen, mit Noveltytaschen; in schwarz, marineblau, Copenhagen, Burgundy und Mischungen; Größen für Misses und Damen. Kommt zeitig und zieht Vorteil aus diesen auffallenden Werten. Früher zu $13.50 verkauft. Eure Auswahl morgen zu
8.88 ($13.50 Values)

Spart an Seide
36-zöll. Novelty Satin de Chine, in allen neuesten Farben, zahlreiche hübsche Entwürfe und geblümte Muster — passend für Mantelfutter, ebenso Kimonos; wert $1.39 — die Yard zu nur 97c
40-zöll. Georgette Crepes, feine schwere Hand Twisted Qualität für Dreßzwecke, schwarz, weiß und populäre Straßen- und Abend-Schattierungen — die Yard zu nur $1.45
36-zöll. Novelty seidegemischte Foulard Tussahs — hellglänzender Finish, hübsche Farben und Entwürfe für Frühjahr- und Sommerkleider — wert 75c, die Yard zu nur.... 47c
Corduroy Sammet — feine importierte Manchester Qualität, — die neuest. Checks für Sport-Skirts, auch hübsch für Kimonos, wert $1.59; speziell die Yard offeriert zu nur.. $1.19

Euer Unterzeug
69c Union Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos und Knielänge, Spitzenbesatz, zu 47c
15c baumwoll. Damenleibchen; niedriger Hals, ärmellos Auswahl 10c
Balbrigganhemden u. Hosen für Männer, alle Größen — Dienstag zu 37c
Geripp. baumwoll. Union Suits für Knaben, leicht fehlerhaft, ein Bargain, zu 37c

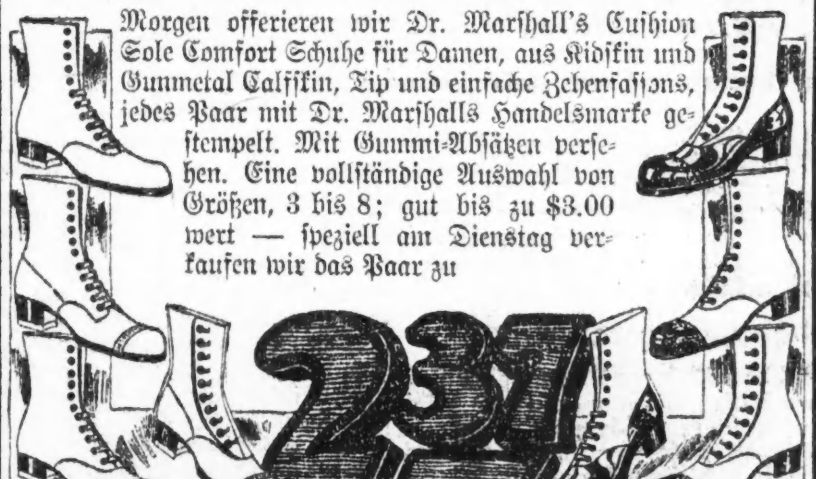
Gardinen
$3.00 das Paar Spitzen-Gardinen — einzelne Gardinen und kleine Paar Partien, spez. Preis per Stück zu 77c
Cretonnes, hübsche Muster u. Farben, kosten überall 20c; morgen, Yard, 10½c
19c Gardinen-Swiß, mit farbigem Einsatz und Spitzenkante; die Yard zu nur 9½c
$1.00 Spitzengardinen, in hübschen Mustern, ein wirklicher Bargain, Paar, zu 57c

Sommer-Blusen
Hier ist eine Gelegenheit für Euch, eine Blouse auszuwählen, die Euch gefallen wird, zu bedeutenden Ersparnissen. Aus glatt. Voiles, Organdie und Lawns; in beliebten Moden; rosa, fleischfarb., weiß, mit Kragen, nett besetzt od. einfach geschneidert, und kragenlose Fassons eingeschlossen; außergewöhnliche $1.50 Werte; speziell zu nur 97c

Die Waschstoffe
Fabrikreste 32-zöll. fein gewebter Madras, und 32-zöll. Plaid u. karrierte Ginghams, Yd. 27c
Feiner Dreß-Gingham, volle Stücke, Plaids, Checks u. Streifen, Barg., Yard 14½c
Fabrikreste von 36-zöll. Indigo blauem, grauem u. hellem Percale; 29c wt., Yard 17½c
32-zöll. Ginghametten und Liberty Ginghams, vom Stück geschnitten, schöne Plaids, Yd., 29c
36-zöll. feiner Percale und 36-zöll. Ne old time English Prints, zu Chintzmuster, Yd. 33c
Echter Japanese Shirting Crepe u. Serpentine, fancy bedruckte Crepes, 39c wt., Yd. 34c

Haus-Kleider
Hauskleider aus hellen oder mittleren Percales ... Fassons, ... $1.47
Combing Sacques, von schönem hell figuriertem Percale, ... in der Waist, Auswahl zu 67c
Extragrößen $1.50 Muslin Nachtkleider ... $1.24
Envelope Chemise — mit Stickerei und Spitze-Einsatz, kosten überall 98c — Dienstag zu 67c

Dr. Marshall's Comfort Damen-Schuhe
Morgen offerieren wir Dr. Marshall's Cushion Sole Comfort Schuhe für Damen, aus Kidskin und Gunmetal Calfskin, Tip und einfachen Zehenfassons, jedes Paar mit Dr. Marshalls Handelsmarke gestempelt. Mit Gummi-Absätzen versehen. Eine vollständige Auswahl von Größen, 3 bis 8; gut bis zu $3.00 wert — speziell am Dienstag verkaufen wir das Paar zu
2.37



Für Männer
Männerhosen aus dunklen, gestreiften, schweren Stoffen, ... $1.87
Doppel Texture Regenmäntel für Männer, ... Größen 34 bis 46, gewöhnlich $5.50; speziell zu $3.97
Khaki-Overalls für Knaben, 1-Stück Fasson, — Größen 8 bis 13 Jahre, werden überall zu $1.50 verkauft — speziell zu $1.23

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großes Unternehmen in W. Ravenswood. — Bank kauft an W. 12. Str.

Das Grundstück an der Südwestecke der Lawrence und Spaulding Ave., 58 bei 125 Fuß, mit einem Geschäftsgebäude auf einem Teil des Grundstückes, ist zu $30,000 von William H. Battenbury, Präsidenten der Suburban Trust and Savings Bank in Oak Park, an Andrew P. Canning verkauft worden, dem jetzt die ganze Liegenschaft von 174 Fuß Frontfuß von der Haltestelle an der Kimball Ave. und dem Endpunkte der Ravenswooder Hochbahnlinie bis zur Ecke der Spaulding Ave., gehört. Canning will das Geschäftshaus umbauen und auch einen Anbau, Laden- und Bureauräume, aufführen. Das gegenüerliegende Terminaltheater ist ebenfalls Eigentum von Canning. Der Verkauf wurde durch J. M. Krause & Sons und William C. Negelin vermittelt.

Die Crawford Staatssparbank hat von Joseph Rothschild zu $80,000 das mit $30,000 belastete dreistöckige Gebäude und Grundstück, 50 bei 141 Fuß, an der Südwestecke der West 12. Straße und Crawford Ave gekauft und wird das erste Stockwerk des Hauses für Bankzwecke umbauen.

Zinshausverkäufe: 7737 und 39 Eastlake Terrace, je drei Wohnungen, Grund 80 bei 200 Fuß, bis zum Seeufer, mit $40,000 belastet, zu $110,000 von Frau Inga Swenson an H. M. Hallock und Kathryn Smith. 949 Lake Str., Oak Park, 24 Wohnungen, Grund 69½ bei 243 Fuß, mit $58,000 belastet, zu $90,000 von David N. Hansons Erben an George J. Kappes. An der Südwestecke der Indiana Ave. und 44. Straße, 24 Wohnungen, Grund 101 bei 124 Fuß, mit $45,000 belastet, zu $80,000 von Oscar C. Hagen an Dora S. Haywood. An der Nordwestecke der Vincennes Ave. und 46. Str., 18 Wohnungen, nebst Grund, mit $35,000 belastet, zu $55,000 von Albert F. Marthe an Don S. Robinson. An der Südostecke der Evans Ave. u. 18. Straße, Grund 130 bei 130 Fuß, zu $50,000 von John H. Whitbecks Erben an Millie Fleming. An der Südwestecke der Prairie Ave. und 56. Straße, 18 Wohnungen, Grund 49 bei 162 Fuß, mit $23,000 belastet, zu $38,000 von Thomas Roß an August Dorschler.

— Zarte Andeutung. — „Weshalb gaben Sie dem Herrn Kläger die Ohrfeige?" — „Ich wollt' ihn animieren, daß er mitrauft!"

— Aus der Sommerfrische. — Dorfwirt: „So, das Inserat wär' auch geschrieben . . ." — Wirtin: „Lies es mal vor!" — Wirt: „Es ist grade wie vorigs Jahr — blos die Waldwege habe ich ausgedehnt, den Wellenschlag kräftiger, die Luft ozonreicher und die Preise angemessener gemacht . . . ."

— Gemütlich. — Der Birzl-Nazi, Einwohner eines kleinen, entlegenen Gebirgsdorfes, erhält unerwartet von dem Professor, der während des Sommers bei ihm gewohnt hatte, einen Brief. Niemand im ganzen Dorf kann jedoch die Schrift entziffern. Bäuerin: „Was willst d' denn! Der Professor hat doch g'sagt, daß er im Sommer wieder herkommt — der wird uns nacha den Brief schon verlesen!"

— Allzu gefällige Menschen sind wie ein aufdringliches Parfüm.

Ist Euch bekannt, daß Carl Schurz die entscheidende Stimme abgab, die Abraham Lincoln zur Nomination zum Präsidenten der Ver. Staaten verhalf? Wenn das nicht eine große amerikanische Tat war, so nennt mir eine andere, die ihr gleich kommt. Wenn Ihr wissen wollt, was ihn zu einem wahrhaft großen Bürger machte, so seht

The Betrayal

Eine historische Romanze von J. A. Barry.

Sie wird Euch zeigen, weshalb Millionen seiner Mitpatrioten nach Amerika flohen und Freiheit und ihre Ideale in einem freien Lande fanden.

Eine spannende Wandelbilder-Geschichte von '48 mit ihren knappen Rettungen — ihren Bildern von berühmten Verbannten — einer reizenden Liebesgeschichte in einem Rahmen aufregender Abenteuer in einer Atmosphäre, die man nie vergessen kann. Begleitet von einem Orchester von 50 Instrumenten in einer speziell adaptierten Partitur von Joseph C. Breil.

ILLINOIS THEATRE,

Jackson Blvd., nahe Michigan Ave.

Beginnt heute Nachmittag

Vier Vorstellungen täglich, einschließlich Sonntags.

Nachmittags um 2 Uhr und 3.30
Abend um 7 Uhr 30 und 9 Uhr.

Notiz: Die Besucher sind freundlichst ersucht, zur festgesetzten Zeit bei der Eröffnung der Vorstellung in ihren Sitzen zu sein.

Preise: Nachmittags-Vorstellungen, alle Sitze 25 Cents und 50 Cents. Abend-Vorstellungen, alle Sitze 25, 50 und 75 Cents.

Kraftprobe im Unterhaus.

Wird nächste Woche zwischen Liberalen und Prohibitionisten erwartet.

Petition an Präsidenten.

Ald. Coughlin will Riesenpetition aufbringen, durch die der Präsident aufgefordert werden soll, das Heer vor dem 1. Juli zu demobilisieren.

Die Kraftprobe zwischen Liberalen und Prohibitionisten im Unterhaus der Legislatur, die ursprünglich auf Mittwoch angesetzt und dann auf Grund eines gegenseitigen Uebereinkommens auf den 21. Mai verschoben worden war, dürfte nach der Ansicht des Abgeordneten Thomas Curran, des Führers der Liberalen im Unterhaus, aller Voraussicht nach nächste Woche, am 14. Mai, stattfinden. Wie Curran erklärt, werden die Prohibitionisten unter Führung des Staatssuperintendenten der Anti-Saloon League, F. Scott McBride, versuchen, die Kraftprobe bereits nächste Woche zu erzwingen, was als Anzeichen dafür anzusehen ist, daß sie genügend Stimmen auf ihrer Seite zu haben glauben. Zur Abstimmung kommen werden drei Vorlagen wie folgt:

Vorlage für Haussuchung nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken.

Vorlage, welche Getränke mit mehr als drei Prozent Alkoholgehalt für berauschend erklärt.

Vorlage, welche die Entschädigung von Wirten, Brauern u.s.w. für Eigentumsverluste, die ihnen durch Trockenlegung erwachsen, vorsieht und bestimmt, daß die Entschädigung von den betr. Townships bezahlt werden soll.

Die erste dieser Vorlagen rührt von der Anti-Saloon League her und ist bereits im Senat mit 29 gegen 11 Stimmen zur Annahme gebracht worden. Die beiden anderen Maßregeln rühren von den liberalen Elementen her.

Die Liberalen im Unterhaus werden, wie der Abgeordnete Curran erklärt, ihre Hauptanstrengung darauf richten, die Vorlage für Haussuchungen nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken abzusägen. Da die Maßregel sehr weitgehend ist, und, wenn sie Gesetzeskraft erlangen sollte, nach der Erklärung Currans Niemand in seinem eigenen Heim vor Prohibitionsschnüfflern sicher sein würde, rechnen die Liberalen trotz aller Prahlereien der Gegenseite darauf, daß sie die Prohibitionisten schlagen können. Sie werden die Vorlage als einen Eingriff in die Rechte des Bürgers, der dem Geist der Verfassung widerspricht, bekämpfen. Was die beiden andern Maßregeln anlangt, so geben die Führer der Liberalen zu, daß ihre Aussichten auf Annahme nicht gerade glänzend sind.

Riesenpetition an Präsidenten.

Aufbringung einer Riesenpetition, durch die der Präsident ersucht werden soll, das Heer vor dem 1. Juli zu demobilisieren und dadurch das Inkrafttreten des Kriegsprohibitionsgesetzes zu verhindern, plant Ald. Coughlin von der 1. Ward, auf dessen Veranlassung der Stadtrat bereits in seiner ersten Sitzung eine dahingehende Eingabe an den Präsidenten und beide Häuser des Kongresses angenommen hat. Diese Eingabe wird den Behörden in Washington in den nächsten Tagen vom Stadtschreiber übermittelt werden. Ald. Coughlin will die Petition an den Präsidenten ungefähr Mitte dieses Monats in Umlauf setzen und rechnet darauf, mehrere hunderttausend Unterschriften in Chicago zu erlangen. Er befürwortet, ähnliche Petitionen auch in anderen Städten des Nordens in Umlauf zu setzen.

Aufhebung des Rauchverbots.

Aufhebung des Verbots des Rauchens in Straßenbahnwagen und auf Hochbahnzügen wird Ald. T. M. Hogan in der heutigen Sitzung des Stadtrats beantragen. Der Stadtvater wird Ueberweisung seines Antrags in den Gesundheitsausschuß verlangen, damit eine eingehende Untersuchung vorgenommen werde. Er erklärt, daß das Rauchverbot durch die Influenzaepidemie im letzten Jahr veranlaßt worden und daß jetzt nach dem Verschwinden der Epidemie kein Grund mehr vorliege, das Verbot beizubehalten.

Kontest in der 22. Ward.

Der aus den Aldermen Link, Cermak und Kostner bestehende Unterausschuß des stadträtlichen Rechtsausschusses, der mit der Nachzählung der in der 22. Ward für die Stadtratskandidaten abgegebenen Stimmen betraut ist, wird morgen vormittag mit der Nachzählung beginnen. Rudolph L. Schapp, der unterlegene demokratische Stadtratskandidat, hat die Wahl seines erfolgreichen republikanischen Mitbewerbers Hibbeler angefochten. Hibbeler wurde mit einer Pluralität von 22 Stimmen erwählt.

Verlangt Untersuchung.

Einen Antrag, durch den Mayor Thompson und Polizeichef Garrity aufgefordert werden, die Teilnehmer am Konvent der J. W. W., der heute vormittag begonnen hat, zu untersuchen und, wenn ein derartiger Schritt gerechtfertigt erscheint, den Konvent zu unterdrücken, wird Ald. Walter P. Steffen in der heutigen Sitzung des Stadtrats stellen. Ald. Steffen, der Vorsitzende des neugeschaffenen Polizeiausschusses ist, verlangt, daß festgestellt wird, ob die Berichte, daß die Mehrzahl der Teilnehmer wegen radikaler Umtriebe Gefängnisstrafen verbüßt haben, der Wahrheit entsprechen, und daß der Konvent, wenn dies der Fall ist, verboten wird. Der Konvent findet im Hauptquartier der J. W. W., 119 Throop Str., statt.

Die Polizei, der Sheriff und die Bundesbehörden hatten heute vormittag, als der Konvent eröffnet wurde, zahlreiche Vertreter zur Stelle, um die Versammlung zu überwachen. Hilfspolizeichef John H. Alcock erklärte vor der Versammlung, daß alle Reden stenographisch aufgenommen und alle radikalen Aeußerungen prompt unterdrückt werden würden.

ROTHSCHILD & COMPANY

Aufbewahrung von Pelzen in unseren kalten, trockenen Luft-Gewölben. Niedrigste Preise. Telephoniert und unser Wagen wird kommen. Zehnter Floor.

Jahrestag Linoleum-Verkauf

Linoleum, 4 Yards breit, beste Korkqualität, bedeckt den Fußboden durchschnittlicher Größe ohne zu stückeln, die $1.35 Sorte, die Quadratyard zu.... **$1.02**

Linoleum, 4 Yards breit, extra dicke Qualität, die Muster sind extra tief gedruckt, — die $1.45 Sorte, die Quadratyard markiert zu.......... **$1.12**

Echtes eingelegtes Linoleum, 6 Fuß breit, Farben klar durchgedruckt bis auf die Rückseite, die $1.85 Sorte, die Quadratyard zu...... **$1.37**

Echtes eingelegtes Linoleum, 6 Fuß breit, ausgezeichnete Qualität für Läden, Offices etc., — speziell, die Quadratyard zu.......... **$1.57**

Fünfter Floor.

Doppelte „S. & H." Stamps

800 Paar Gardinen, Pr. $3.50

Ein Drittel Ersparnis

Die beliebtesten Gardinen des Tages, von der Allover Sorte, Standard-Größe, in weiß und ecru, Auswahl von 800 Paaren, Paar zu $3.50.

Importierte Swiß Duchesse und Irish Point Gardinen, kürzlich angekommen, aber zum alten Preis gekauft, Paar zu **$12.50 & $7.75**

50 Stücke vorzügl. Cretonnes, 36 Zoll breit — darunter eine Anzahl der besten hiesigen Erzeugnisse, alle in feinen Farben, wert bis zu $1.00, die Yard........ **50c**

40 Paare Chenille Portieren, alle einfarbig, mehrere neue Schattierungen, sehr speziell, das Paar.............. **$10**

Filet und Floral Gardinen-Nets, volle Breite, in weiß, Ivory und Ecru,— speziell für diesen Verkauf arrangiert, darunter Qualitäten, die bis zu $1.25 die Yard wert sind, Yard, **85c & 65c**

50zöll. Kapok Seide Draperien, garantiert sonnenlichtfest, in feinen Schattierungen v. Blau, Rose, Mulberry und Braun, Yard...... **$3.50**

500 Paare Novelty Spitzen Net Gardinen, Drop Muster von einer großen östlichen Fabrik, aufgegeben in dies. Verkauf —Paar.... **$2.95**

Fünfter Floor.

24. Jahrestag

Zweite große Woche

Doppelte S. & H. Stamps am Dienstag!

Diese 24. Jahrestagfeier ist eine passende Zeit, wiederum den Grundsatz zu bekräftigen, durch welchen dieser Laden sich so entfaltet hat, — nämlich daß es

Unser erstes Bestreben ist, unsere Kunden zu befriedigen

Irgendwelche Waren, die Ihr hier kauft, und die Ihr, nachdem Ihr sie zu Hause untersucht habt, nicht für völlig zufriedenstellend haltet, können für andere Waren umgetauscht werden, oder das Geld wird bereitwilligst zurückerstattet.

Gewiß, wir vollenden das Werk Victory Liberty Loan Bude — Haupt-Floor

Freies Stellennachweis-Bureau für Soldaten und Matrosen
120 W. Adams Str. Telephone Randolph 320

Doppelte „S. & H." Stamps

Jahrestag-Ersparnisse an Seide- und Kleiderstoffen—36-zöll. Satin, Yard zu $1.95

Ein großes Sortiment von hochfeinen Satins in einfachen und schillernden Farben, zu einem Preise verkauft, der morgen eine Menge Käufer hierher bringen sollte.

Chiffon Taffeta — jetzt sehr modern — wundervolle Qualität, sehr dauerhaft, 36 Zoll breit, die Yard zu.. **$2.25**

Wundervolle Auswahl weißer Seide für die kommende Saison, zur Graduation, zu Brautkleidern, Sportzwecken etc. Die beliebtesten Stoffe der Saison zu mäßigen Preisen.

54-zöll. reinwollene Tricotine, in allen Schattierungen, einschl. marineblau, Yard.. **$5.95**

36-zöll. Plaid und gestreifte Seide, helle und dunkle Muster, die Yard $1.75, $1.95, und....... **$2.85**

33-zöll. Pongees, zwei außergewöhnliche Werte, Yard $1.05 und....... **$2.00**

48- bis 56-zöll. schwarze Chiffon Broadcloths für gegenwärtigen Gebrauch; äußerst beliebt. Wir offerieren mehrere Qualitäten und Breiten zu einer Ersparnis von 50c bis $1 per Yard. Preis ist: $2.95, $3.95, $4.50 und:........... **$4.95**

Schwarze Charmeuse in Hoch- und Mattglanz, diese Klasse Stoffe steht sehr in Nachfrage für Kleider, Capes etc.; 40 Zoll breit; — die Yard offeriert $2.65 bis....... **$4.50**

Zweiter Floor.

Doppelte „S. & H." Stamps

Der Mai-Verkauf von Muslin-Trachten

Spezielle Partien, für diese Gelegenheit zu einer bedeutenden Ersparniß angekauft, werden morgen offeriert zu $1.25.

Nachtkleider, hübsche Modelle in Aermel- und ärmellosen Fassons.
Envelope Chemises, in weißer Lingerie od. fleischfarb. rosa Batiste, Spitzen-Effekte.
Weiße Unterröcke, mit Fitted Tops und hübscher Stickerei und Spitzen Flounces.

$1.25 Dritter Floor.

Weiße Sateen und doppelte Panel Unterröcke, mit Scallops.
Extra große Envelope Chemise, mit runder Spitzen-Yoke.
Extra große weiße Unterröcke, mit bestickter Flounce und Unterlage.

Richter Scully als Zeuge.

Er beschuldigt Hoyne grober Pflichtvernachlässigung und der Parteipolitik.

„Die von Staatsanwalt Hoyne erhobenen Beschuldigungen über angeblich verübte Wahlbetrügereien erwiesen sich fast ausnahmslos als haltlos. Sie wurden nur erhoben, um Wahlbeamte und Wähler einzuschüchtern und Hoyne, der Kandidat für das Mayorsamt war, verfolgte dabei den Zweck, politisches Kapital für sich herauszuschlagen."

Dies war in Kürze der Inhalt der heute vor Countyrichter Thomas F. Scully vor Kriminalrichter Guerin gemachten Aussagen. Richter Scully wurde als erster Zeuge in dem Verhör über das von ihm eingereichte Gesuch behufs Einberufung einer Sonder-Grandjury vernommen, die unter Leitung eines Sonder-Staatsanwaltes die angeblich bei den Herbst- und den Frühjahrswahlen verübten Betrügereien untersuchen soll.

Staatsanwalt Hoyne war nicht bei den Verhandlungen zugegen. Hilfsstaatsanwalt Berger erklärte, Herr Hoyne sei der Ansicht, daß seine Gegenwart erst morgen gewünscht werde, und er leide zudem auch an einer starken Erkältung.

„Der Staatsanwalt hat einen gerichtlichen Vorladungsbefehl ebenso zu befolgen, wie jeder andere Mann," sagte Richter Guerin, „und wenn Hr. Hoyne um 11½ Uhr nicht hier ist, werde ich ihn durch einen „Bailiff" herbringen lassen". Um die genannte Zeit war Herr Hoyne nicht zugegen, wohl aber ein Arzt, der angab, der Staatsanwalt sei an Luftröhrenentzündung erkrankt und müsse vielleicht eine Woche das Bett hüten. Richter Guerin schien dem ärztlichen Gutachten aber keine Bedeutung beizumessen und erklärte, im Falle Herr Hoyne sich morgen nicht einfinde, werde er selber einen Arzt mit einer Untersuchung betrauen, um festzustellen, ob Hoyne wirklich krank ist.

Bei jeder Wahl, sagte Richter Scully aus, erhalte er Beschwerden, und sie würden alle untersucht; solche Fälle, bei denen es sich um grobe Verletzungen des Wahlgesetzes handle, von ihm selbst, die anderen von der Wahlbehörde. Der Zeuge berichtete dann über einen Fall, der sich bei der im September 1918 stattgehabten Vorwahl ereignete. Die Namen von 44 Männern waren seiner Angabe gemäß als registriert in die Bücher eingetragen worden, obwohl die Betreffenden sich zur Zeit als Soldaten in Frankreich befanden. Er habe die Angelegenheit persönlich untersucht und zwei Wahlrichter und drei Wahlschreiber vom 55. Bezirk der 18. Ward den Großgeschworenen überwiesen. Rudolph Horrell und die vier anderen Wahlbeamten des genannten Bezirks seien auch in Anklagestand versetzt worden, aber der Fall sei nie zur Verhandlung gekommen. Dagegen hätten sich fast alle von Staatsanwalt Hoyne erhobenen Beschuldigungen über angeblich verübte Wahlbetrügereien als haltlos erwiesen, und sie seien nur zu politischen Zwecken erhoben worden.

„Seitdem ich Countyrichter bin," sagte der Zeuge, „hat Herr Hoyne öffentlich in Ansprachen und in der Presse vor und nach jeder Wahl solche Beschuldigungen erhoben, und zwar waren seine Angriffe stets gegen solche Bezirke gerichtet, in denen Führer einer demokratischen Faktion wohnen, die Herrn Hoyne bekämpft. Ganz besonders hatte er es auf die 10. Ward, in der ich wohne, und auf die 20. Ward abgesehen, in der Dennis Egan, der vormalige Schreiber der Wahlkommission, wohnt. Alle diese Beschwerden wurden untersucht, aber nur in einem einzigen Falle wurde sie als gerechtfertigt befunden, und die schuldige Person wurde mit Zustimmung des Staatsanwalts auf einen Tag ins Gefängnis geschickt."

Im weiteren Verlaufe seines Verhöres führte Countyrichter Scully noch an, daß Hoyne vor der Mayorswahl, bei der er als Kandidat auftrat, an fast alle Wahlbeamte, von denen er wußte, daß sie der regulären demokratischen Faktion angehören, Briefe sandte, in denen er mit gerichtlicher Verfolgung drohte, falls sie nicht ihre Schuldigkeit täten. Dies sei ebenfalls nur geschehen, sagte der Zeuge, um die Leute einzuschüchtern und einen Vorteil für sich dabei herauszuschlagen.

Im Kreuzverhör stellte Richter Scully in Abrede, mit irgend einem demokratischen Parteiführer die geplante Einreichung seines Gesuches besprochen zu haben.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

— Maßstab. — Wirt (zum Wieselbauer, der seit zwei Stunden bei der ersten Maß Bier sitzt): „Früher hast du jeden Abend deine acht und zehn Maß getrunken, um dich über den Verlust deiner Frau zu trösten, Friedel! Das arme Weib hast du jetzt wohl ganz vergessen?"

— In der Mathematikstunde. — Professor (bei der Rückgabe einer Arbeit): „Müller, Sie haben diese Gleichung nicht mit einer „Unbekannten", sondern mit einem Bekannten gerechnet!"

— Schmeichelhaft. — Modeschriftsteller: „Was liest denn die gnädige Frau momentan?" — Zofe: „Die verschlingt gerade Sie!"

Leset die „Sonntagpost".

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9. Sonntags bis 12 Uhr

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühl'n Grunde. Die Lorelei. Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärnter Lieder Marsch 85c; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2; Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd', Gesang, $1; Grazer Ländler, Frühlingspolka, 85c.

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

25ap*2

— Unangenehm. — „..Und nun, meine Herrschaften, sagen Sie mir aufrichtig, welches meiner Bilder Ihnen am besten gefallen hat?" — „Dieses hier! Ein entzückendes Gemälde! Ein wahres Meisterwerk, Herr Professor!" — „Hm, Nicht wahr? Schade nur, daß gerade das nicht von mir ist!"

— Die empfindliche Gattin. — „Also „Lump und Betrüger" hat Dich der Kerl geschimpft?" — „Ja, der kann von Glück sagen, daß meine Frau nicht bei mir war!"

Das Ticktack.

Das Ticktack der Uhr als Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung dürfte auf den ersten Blick überraschend wirken. Und doch berührt diese bei aller Einfachheit recht interessante Erscheinung, die uns allen von Kindheit an vertraut ist, nach einer von Rosenbach in der Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinne veröffentlichten Abhandlung wichtige Fragen der Sinnesphysiologie. Wie man an einer Pendeluhr feststellen kann, fällt das Tick mit dem höchsten Punkt der rechtsgehenden Pendelschwingung, das Tack mit der linksgehenden zusammen. Da der Anker sich umgekehrt bewegt als das Pendel, so vernehmen wir bei der Rechtsschwingung des Pendels, also beim Eingreifen des Ankers in den aufsteigenden Teil des Zahnrades, das Tick, bei der Bewegung des Pendels nach links, das heißt bei der Wirkung des Ankers auf das absteigende Zahnrad, das Tack. Da aber das Tack das länger dauernde Schallmoment ist, und da die Periode einer Doppelschwingung durch die akustischen Vorgänge in zwei ganz gleiche Phasen geteilt wird, so daß man bei einiger Uebung beliebig das Tack oder das Tick zum ersten Schallmomente machen kann, so ist die Frage interessant, warum man von dem Ticktack und nicht von dem Tacktick der Uhr spricht. Derartige Lautkomplexe sind nicht Produkte der Willkür, sondern entweder getreue Nachahmungen äußerer Vorgänge oder bewußt und unbewußt geschaffene Bildungen, die immer eine bedeutungsvolle physiologische Grundlage haben. Es herrscht also auch hier kein Zufall.

Jedenfalls ist die Tatsache auffallend, daß in dieser Beziehung eine merkwürdige Analogie zwischen den verschiedenartigsten Wortbildungen besteht, durch die eine auffallende akustische oder optische Verschiedenheit oder eine Vereinigung begrifflich heterogener Bestandteile ausgedrückt werden soll. Man vergleiche beispielsweise: Piffpaff, Bimbam, Klippklapp, Singsang, Schnickschnack, Mischmasch, Klingklang, Ritzratz, ja, selbst das Wort Tingeltangel muß hier angeführt werden. Es kann also kein Zweifel sein, daß aus physiologischen oder psychologischen Gründen der hellere, schärfer accentuierte Bestandteil eines gemischten Lautkomplexes als Orientierungspunkt für die lautliche Reproduktion besonderer Qualitäten der Sinneserregung vorgezogen wird. Da beim Ticktack der Uhr das Tick der tiefere Ton ist, so könnte es befremden, daß er im gesprochenen Ticktack der höhere ist, aber man darf nicht vergessen, daß der hellere Lautmoment vom naiven Gehör eben als das höhere angenommen wird und so zur dominierenden Stelle gelangt. Die dominierende Stellung der ersten Silbe beruht auf sprachphysiologischen und psychologischen Gründen, in erster Linie darauf, daß die einfachere, bequem zu sprechende Lautkombination, die aber auch einen höheren Reizwert hat, in den Vordergrund gestellt wird. Es ist weit leichter, ein Wort mit der i-Silbe, z. B. Singsang, zu beginnen, da sich eine gewisse Schwierigkeit in der Artikulation bei umgekehrter Reihenfolge, etwa Sangsing, geltend macht; man kann im Redefluß aus der mittleren Stellung weit leichter zur i-Silbe als zur a-Silbe übergehen. Man ersieht daraus, daß man selbst die allergewöhnlichsten Erscheinungen des täglichen Lebens zum Gegenstand interessanter wissenschaftlicher Experimente machen kann.

Bellte genau wie ein Hund.

Nachstehender Artikel entstammt einem älteren deutschen Blatt: Die „Neue Freie Presse" entnimmt Pariser Blättern eine lustige Hundegeschichte, die der französische Dichter Edmond Rostand kürzlich zum Besten gegeben hat. Es ist nicht lange her, daß er zum ersten Male die prachtvolle Villa bezog, die er sich bei Bayonne hat bauen lassen. Da eines der Leiden, die ihn quälten, die Schlaflosigkeit war, legte er sich in dieser Einsamkeit mit einem Wonnegefühl zur Ruhe und schlief auch gegen seine Gewohnheit sofort ein. Aber mitten in der Nacht hört man plötzlich in nächster Nähe das laute Bellen eines Hundes, dem sofort alle Pächterhunde der Nachbarschaft antworteten. Mit Rostands Schlaf war es aus, und da sich der Lärm jede Nacht zur selben Zeit wiederholte, grenzte des Dichters Zustand bald an Verzweiflung. Der Hund war nicht aufzufinden, stellte sich aber allnächtlich mit der Pünktlichkeit einer Uhr ein. Da riet man ihm, sich an einen armen Nachbar zu wenden, einen Basken namens Failletout, dem man eine geheimnisvolle Macht über die Tiere zuschrieb. Rostand war ungläubig, versprach dem Manne aber doch eine gute Belohnung, wenn er den Hund zum Schweigen bringe. Die Nacht darauf verlief ungestört, ebenso die weiteren Nächte, und der Baske wurde fürstlich belohnt. Aber einige Wochen später fing der Tanz von neuem an und Rostand konnte kein Auge schließen. Er ließ Umfrage halten, und nachdem man ihm berichtet hatte, was im Dorfe geredet wurde, berief er Failletout ins Schloß. Rostand spricht fürs erste nicht vom Störenfried, sondern fragt den Basken aus, woher er seine Kenntnis der Tiere gewonnen habe. Dieser erzählt, er habe sein Leben auf dem Felde zugebracht und alles beobachtet, was da „kreucht und fleucht". Plötzlich meint Rostand: „Sie müssen die Stimmen der Tiere nachahmen können." „Vollkommen!" prahlt der Baske und beginnt sofort wie eine Amsel zu pfeifen, worauf er das Gackern der Henne nachmacht, dann den Schnappton des Fuchses, das Gebrüll des Ochsen. Rostand geizt nicht mit seinem Lob und sagt zuletzt: Jetzt lassen Sie mich auch das Bellen des Hundes hören!" Failletout ist stolz auf seine Kunststücke und bellt sofort wütend. Rostand erkennt die Stimme seines nächtlichen Störenfriedes. Er zieht ein Zwanzigfrancsstück aus der Tasche, läßt es in die Hand des Basken gleiten und sagt: „Man braucht seine Nachtruhe in Arnaga; fangen Sie nicht wieder an, sonst lasse ich den Gendarmen kommen. Seitdem bellt im Umkreise der Villa Rostands kein Hund bei Nacht.

Die Sieger.

Ergebnis des gestern vom „Sozialen" veranstalteten Skatturniers.

Aus dem gestern vom Sozialen Skatklub veranstalteten Turnier gingen folgende Teilnehmer als Sieger hervor:

1. J. Ren, 19 gewonnene Spiele, 769 Punkte.
2. J. Hines, 836 Punkte.
3. W. Heistung, Kreuzsolo gegen 5, 370 Punkte.
4. C. Langjahn, 19 gewonnene Spiele, 383 Punkte.
5. W. Fischer, 700 Punkte.
6. Chas. Collins, Hohes Spiel von 216.
7. Geo. Kreisel, Eckfteinturne gegen 5.
8. H. Riedel, 17 gewonnene Spiele.
9. F. Hatzold, 598 Punkte.
10. Phil. Lochmann, Kreuzsolo gegen 5, 631 Punkte.
11. L. Hatzold, 16 gewonnene Spiele.
12. H. Lewis, 586 Punkte.
13. B. F. Weber, Hohes Spiel von 160.
14. Dr. Griiner, Herzturne gegen 4.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 106.

Wo stehen wir?

In den ersten zwei Wochen der gegenwärtigen Freiheitsanleihekampagne wurden hier in Chicago nur Anleihe-Noten zum Betrage von $88,200,000 gekauft. Chicago ist verpflichtet für $189,225,000 von der Siegesanleihe zu nehmen; es hat somit in dieser, der letzten, Woche der Kampagne rund 101 Millionen oder rund $16,838,000 den Tag aufzubringen.

Wird das möglich sein? Es muß geschehen! Muß geschehen, wenn nicht Chicago, jeder Bürger Chicagos sich selbst schwer schädigen will. Chicago wird zweifellos in der festgesetzten Frist seinen Anteil an der Anleihe aufnehmen, wenn es den Ernst der Lage erkannt hat — von den großen Vorteilen, welche gerade diese Anleihe bietet, nicht zu reden.

Der Schatzamtssekretär hat sich, Dank der Lage, verpflichtet gefühlt, durch die Presse des Landes einen dringlichen Appell an die Bürger zu erlassen. Er fragt, „ist es denkbar, daß das amerikanische Volk... Diese Sieges- und Dankanleihe sollte zu einem Fehlschlag werden lassen?" ...Und gibt die Antwort „jetzt, da der Krieg beendet ist, wäre es so unvernünftig von ihnen, die Nation zu entehren, indem sie die Flagge im Stich lassen, wie es von Seiten der Nation vernünftig wäre, sie zu entehren, indem sie die Bürger im Stiche ließen."

Es wird Herrn Carter Glaß nicht leicht geworden sein, einen solchen Aufruf zu erlassen. Es ist für die Nation einigermaßen beschämend, daß eine solche Anrufung notwendig wurde. Und es ist nicht leicht zu verstehen, wie diese Notwendigkeit eintreten konnte. Die einzige natürliche Erklärung, die, daß es am Können fehlt, daß es den Bürgern an dem zur Aufnahme der Anleihe nötigen Gelde fehle, kann hier nicht zutreffend sein. Denn nie zuvor in der Geschichte des Landes befand sich so viel Geld wie jetzt im Umlaufe und in den Händen der Massen, nie zuvor war Geld verhältnismäßig so billig. Und nie zuvor wurde der Verkauf von Regierungsnoten — den sichersten und in jeder Hinsicht besten, die jemals angeboten wurden — so leicht gemacht; nie zuvor waren die Aussichten auf baldige große geschäftliche Prosperität so gut, wie eben jetzt, wenn die Anleihe innerhalb der festgesetzten Frist vom Volke — vom Volke, nicht von den großen Finanzinstituten — aufgenommen wird.

* * *

Der Amerikaner rühmt sich gern klugen Geschäftsgeistes — das macht das jetzige Zögern, die Siegesanleihe aufzunehmen, das langsame Fortschreiten der Zeichnungen, umso schwerer verständlich. Denn wenn auch die Beendigung des Krieges das starke Abflauen des „Patriotismus" (von dem auch so sehr viel geredet wurde) erklärlich machen mag, so ist doch nicht ersichtlich, warum auch die Geschäftsklugheit uns mit dem Kriege verlassen haben sollte. Und die ganz gewöhnliche Einsicht — die Einsicht, daß eingegangene Schulden bezahlt werden müssen, so oder so, und daß derjenige, der sie bezahlt, seinen Kredit und sein Vermögen mehr, umso mehr mehrt, je schneller er sie bezahlt. Schulden werden nicht geringer, sondern immer größer und drückender, je länger die Tilgung hinausgeschoben wird.

So ausgeschlossen, wie etwa die Annahme, daß dem Volke die Mittel zur Aufnahme der Anleihe fehlten — völlig ausgeschlossen, weil die ganze Anleihe nicht mehr als das Volkseinkommen von zwei Monaten ausmacht, während der Regierungsplan sieben Monate Zeit gibt zur Zahlung — muß die sein, daß das Volk den Wert der Anleihe und die Ratsamkeit, ja Notwendigkeit einer schnellen Aufnahme nicht erkennen könnte. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß Gleichgültigkeit der Hauptgrund der Langsamkeit des Zeichnens ist, daß man sich noch gar nicht die Mühe gab, sich die Lage klar zu legen, und nachdem die Kriegsaufregung vorbei, wieder das bekannte: „let George do it", zur Herrschaft kam. Und dazu, daß Sonderinteressen und Verstimmungen gegen die Anleihe sprechen und wirken.

Keiner, der die Lage einigermaßen aufmerksam studierte, wird sich dem Verdachte verschließen können, daß in gewissen Kreisen und in einem gewissen Lager eine feindselige Stimmung gegen die Anleihe herrscht, bezw. ein Fehlschlag des Regierungsprogramms — die Anleihe binnen drei Wochen unterzubringen — gern gesehen werden würde, von wegen der Schwierigkeiten, die der derzeitigen Regierung daraus entstehen würden und weil sich später viel politisches Kapital daraus schlagen ließe.

Wer darin mitmachen will, der möge es tun. Er wird, wenn erfolgreich, es später schwer finden, sich der öffentlichen Meinung, seinem Gewissen und seinem Geldbeutel gegenüber zu verantworten. Gute Amerikaner — und das heißt Amerikaner deutschen Stammes — werden nicht mitmachen. Sie werden sich nicht nachsagen lassen wollen, daß die von ihnen bewiesene Loyalität nur eine erzwungene war; daß sie nur Freiheitsbonds kauften, so lange sie mußten, und so wohl ihre Pflicht dem Lande und sich selbst gegenüber als auch alle Geschäftseinsicht- und -Voraussicht verleugneten und von sich warfen, sobald sie glaubten, nicht mehr zu müssen. Daß sie gemeinsame Sache machten mit denen, die gegen die amerikanische Friedenspolitik sind, weil sie der Beute- und Raubgier ihrer „Vaterländer" im Wege steht, und aus sonstigen selbstischen Gründen.

Es muß als gewiß scheinen, daß die Bürger deutschen Stammes, nachdem sie die Lage erst richtig erkannt haben werden, von den Siegesanleihe-Noten bis zur äußersten Grenze ihres Könnens kaufen werden. Denn sie werden dann erkannt haben, daß die Zauderer, Nörgler und offenen oder versteckten Feinde der Anleihe ihre besten Feinde sind und ihre eigenen Interessen einen glänzenden Erfolg der Anleihe und eine außergewöhnliche starke Zeichnung derselben seitens der Bürger deutschen Stammes fordern. Jetzt ist die Gelegenheit da, zu zeigen, wer die wahren Amerikaner und Patrioten sind, wer die falschen. Und wer die Friedensfreunde, wer die Feinde.

Je schneller die Anleihe aufgenommen wird, desto schneller und besser der Friede. Eine Verlängerung der Anleihekampagne würde wahrscheinlich, ja gewiß, eine Verzögerung des Friedensschlusses bedeuten: — eine Verlängerung der Not und Leiden des deutschen Volkes, eine Erhöhung der Gefahren, die ihm noch drohen. — Auch das ist zu bedenken. — —

Europa und die amerikanischen Geschäftsleute.

Daß die Regierung zu Washington angesichts der gegenwärtig in Europa herrschenden ungewissen und unbeständigen politischen Verhältnisse alles tut, um amerikanische Bürger von unnötigen Reisen über den Ozean abzuhalten, ist nicht nur begreiflich, sondern auch anerkennenswert. Amerikaner, die jetzt in europäischen Ländern herumreisen, können durch eigenes Verschulden oder auch ohne solches durch irgend eine unerwartete Entwicklung der Verhältnisse in eine bedrängte oder gar gefährdete Lage kommen, und der amerikanischen Regierung würde dann wohl oder übel die Pflicht zufallen, sie aus dieser zu befreien, eine Pflicht, deren sie sich aber angesichts der immer noch verwickelten politischen Lage und der Unzuverlässigkeit sehr vieler Verkehrseinrichtungen unter Umständen nur schwer, vielleicht sogar überhaupt nicht entledigen könnte. Um allen diesen möglichen Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen und andererseits die nur spärlich mit Nahrungsmitteln versorgten Länder Europas von den Schwärmen Neugieriger zu schützen, die es kaum erwarten können, die Not und das Elend, das der Krieg in seiner Spur hinterlassen hat, mit eigenen Augen zu schauen, gibt das Washingtoner Staatsdepartement nur an solche Personen Pässe nach Europa aus, die es von der unbedingten Notwendigkeit ihrer Reise zu überzeugen vermögen.

Das ist nun recht gut und schön, klug und zartfühlend, und man könnte es ohne allen Rückhalt eine weise Politik nennen, wenn die übrigen Staaten es ebenso machten. Das trifft jedoch leider nicht zu. Aus Italien kommt die Nachricht, daß das Land von englischen Kaufleuten überschwemmt werde, die alte Handelsbeziehungen aufzufrischen, vor allem aber neue Fäden anzuspinnen suchen. Die britische Regierung scheint den Auslandsreisen britischer Kaufleute und ihrer Agenten demnach keinen Stein in den Weg zu legen. Sie stellt sich vielmehr auf den Standpunkt, daß der zuerst mahlt, der zuerst an Ort und Stelle ist. Für die amerikanischen Kaufleute bedeutet das aber einen schweren Nachteil, eine erhebliche Schädigung ihrer Interessen. Denn die Engländer haben dadurch, daß sie so lange vor den Amerikanern auf Kundensuche ausgehen dürfen, einen schwer wieder einzuholenden Vorsprung vor diesen gewonnen. Man sollte meinen, daß die Nationen, die Seite an Seite um den Sieg gefochten haben, nun nach errungenem Siege auch weiterhin nach gemeinsamen Richtlinien handeln sollten. Was der einen von ihnen recht ist, sollte der andern billig sein. Gehen die Engländer auf dem europäischen Kontinent auf Kundenfang aus, so sollte man solches auch den amerikanischen Kaufleuten nicht verwehren. Die Sperre sollte entweder für alle gelten oder aufgehoben werden.

Die Republik Litauen.

Die der Friedenskonferenz vorliegenden Fragen werden diese noch lange Zeit beschäftigt halten. Nach der Erledigung der Hauptfragen wird sie sich mit den Problemen befassen müssen, die sich aus dem Freiheitsstreben kleinerer, bisher unterjochter oder suzeräner Staaten ergeben. Die Zahl der völlige Unabhängigkeit anstrebenden Nationen und Natiönchen ist nicht unbeträchtlich, und die Erledigung geltend gemachter Ansprüche auf Landgebiete, Seen und Flüsse und maritime und kommerzielle Vorrechte wird vielfach durch zwischen ihnen bestehende Interessengegensätze erschwert. Vor Kurzem ist in der französischen Hauptstadt eine Delegation aus Litauen eingetroffen, welche dort die Anerkennung dieses bisherigen russischen Großfürstentums als selbständiger Staat zu erwirken sucht. Wenn die Prinzipien, die als Grundlage der sich als Welttribunal gerierenden Delegatenversammlung bekannt gegeben wurden, noch maßgebend sind, sollten die Freiheitsbestrebungen der Litauer nicht vergeblich sein. Die bezügl. Ansprüche eines Landes, das über 50,000 Quadratmeilen umfaßt und eine Bevölkerung von ungefähr 6,000,000, — eine Million mehr als Irland oder Australien —, besitzt, erscheinen sicherlich ernster Berücksichtigung würdig.

Seit ihrer ersten Niederlassung in dem nach ihnen benannten Lande, ungefähr 850 n. Chr., bis zum Jahre 1501 haben die Litauer ihre Unabhängigkeit, unter beständigen Kämpfen mit ihren Nachbarn zu wahren gewußt. In jenem Jahre wurde Alexander, der Sohn eines polnischen Königs, den die Litauer zu ihrem Großfürsten erwählt hatten, mit der Krone Polens betraut, und beide Länder hatten seitdem eine gemeinsame Verwaltung ihrer Staatsangelegenheiten. Im Jahre 1569 wurde die vollständige Vereinigung der Länder zur Tatsache. Bei der dritten Teilung Polens kam der größere Teil Litauens an Rußland, ein kleiner Teil an Preußen; dieser wurde jedoch 1807 dem Großherzogtum Polen einverleibt, und fiel 1814 als Kongreßpolen ebenfalls an Rußland. Unter allen politischen Veränderungen haben sich die Litauer ihre Muttersprache, ihre alten Sitten und Gebräuche und ihren ernsten, sich durch Zähigkeit auszeichnenden Charakter bewahrt. Sie sind religiös veranlagt und halten starr an Ueberlieferungen und am Althergebrachten fest. Der Mehrzahl nach gehören sie dem römisch-katholischen Glauben an, doch hat sich ein bedeutender Prozentsatz während der letzten Jahrzehnte der griechisch-katholischen Kirche angeschlossen.

Litauer sind in größerer Zahl auch in Polen und Ostpreußen zu finden. Die deutsche Regierung hat ihr nationales Empfinden nach Möglichkeit zu schonen gesucht. In den von ihnen besuchten Kirchen wurde auf deutsch und litauisch gepredigt, und dem Gebrauche der litauischen Sprache wurden auch sonstwie keine Hindernisse in den Weg gelegt. Auf geistigem Gebiete haben die Litauer kaum Nennenswertes geleistet, und selbst an Volksgesängen sind sie nur arm. Wie weit sich die Ansprüche der in Paris weilenden Delegaten hinsichtlich der Grenzen der zu gründenden Republik erstrecken werden, ist noch nicht bekannt. Wohl aber verlautet, daß sie nicht nur Kowno und Wilna, die alte Hauptstadt Litauens, sondern auch Memel und Tilsit ihrem Gebiete einzuverleiben wünschen. Einige der Delegaten sollen sogar mit Rücksicht auf ihre dort ansässigen Stammesgenossen die Vereinigung Ostpreußens mit dem neuen Staatswesen anstreben. Es sind jedoch nur geringe Aussichten vorhanden, daß letzterem Verlangen ernstliche Erwägung zuteil werden wird. Daß die amerikanische Regierung den Litauern wohlgeneigt ist, ergibt sich aus der Tatsache, daß ihr Land eins der ersten war, das durch die Aufhebung aller Handelsbeschränkungen seitens der Kriegsbehörde begünstigt wurde. Alles weitere wird die nahe Zukunft lehren.

Das erklärt manches. Die Köln. Volkszeitung hat eine Statistik über die Zusammensetzung der deutschen Nationalversammlung publiziert. Nach derselben bekennen sich von den 421 Abgeordneten nur 286 zum Christentum (103 Katholiken und 183 Bekenner anderer christlicher Konfessionen); 135 sind Nichtchristen (darunter 10 Juden). Von den Nichtchristen bezeichnen sich 122 als Freireligiöse, Dissidenten und Religionslose.

Heute mir, morgen dir.

Unbank redet sich immer heraus,
Und weiß er sonst nicht ein und aus,
So sagt er ohne Federlesen,
Wärst ihm das alles schuldig gewesen.

Es mag wahr sein, was der Oberstatistiker der Handelskammer der Vereinigten Staaten sagt, „daß auch nicht der geringste Grund für die hohen Lebensmittelpreise vorhanden ist," — was wird aber diese bloße Ankündigung dem Konsumenten nützen?

Colonel Woods in Washington, der an dem Problem arbeitet, für die entlassenen Soldaten Arbeit zu finden, hat sich an die Polizeihäupter der Stadt gewandt und darum ersucht, Straßenhändler und Hausierer vom Tragen der Uniform abzuhalten. Woods behauptet, daß in vielen Fällen die Betreffenden kein Anrecht auf die Uniform haben. Er meint, es sollten keine Hausierer-Lizenzen an Leute ausgestellt werden, die die Uniform tragen.

Zu angemessener Zeit soll Japan Kiautschau an China zurückgeben. Lachen verboten!

Nichts hebt unbegründete Prahlsucht deutlicher hervor als hochtrabende Prophezeiungen unglaublicher Leistungen, die wir vollbringen werden, oder einer allgewaltigen Stellung, die uns vom Geschick zugewiesen ist, wenn ihnen schon bald die Entschuldigung folgen muß, daß diese Voraussagungen sich unbedingt erfüllt haben würden, „wenn die Verhältnisse nicht weitere Anstrengungen unnötig gemacht hätten."

In Scranton, Pa., hat man sechs uniformierte Rüpel, die einen Aufruhr angezettelt hatten, prompt eingelocht... in Scranton, Pa., nicht in New York.

(**„New Yorker Staatszeitung".**)

Kochen mit Musik.

In unseren Tagen, da die Herstellung der Speisen durch die Einschränkung der Zutaten nicht immer eine ganz leichte Aufgabe ist, dürfte vielleicht ein Kochbuch Interesse erwecken, das die Mühe des Kochens durch reizvolle musikalische Begleitung zu erleichtern und anmutig zu erscheinen sucht. Dieses Kochbuch, das unter dem Titel „Die Küche in Musik" Le Bas im Jahre 1730 verfaßte, gibt den kochenden Damen ausführliche Anweisungen, wie sie „singend Ragouts und Soßen bereiten" können. Jedes Rezept zu einem Gericht ist ein regelrechtes Kouplet mit Angabe der Melodie, nach der es zu singen ist. Neu komponierte Melodien zu den Weisen finden sich am Ende des Buchs, dessen Inhalt sich nicht allein auf die Herstellung der Speisen, sondern auch auf das Entwerfen aller möglichen Menus und auf alles bezieht, was für die Zubereitung großer Gastmähler notwendig ist...... Ja, damals konnten sie noch singen beim Kochen! Bei den heutigen teuren Preisen aller Nahrungsmittel muß man bei der Zubereitung der Speisen weinen, selbst wenn man nicht gerade Zwiebeln schält.

Adam muß bei seiner Erschaffung schon ein Mann von mindestens 25 bis 30 Jahren gewesen sein. Es war ihm freilich nicht vergönnt, die goldene Jugendzeit wie andere Kinder zu genießen, dafür aber genoß er, wenn auch nicht die Frucht vom Baume des Lebens, so doch das Leben selbst von Anbeginn an, ohne erst Jahre lang an den Lebensfreuden unbewußt vorüber zu gehen.

Nimmt kein Blatt vor den Mund.

George Bernard Shaw, der bekannte englische Schriftsteller und Sozialist, welcher unseren Lesern durch seine sensationellen Enthüllungen über Englands Kriegsziele und Englands Kriegsbereitschaft in Erinnerung sein wird, wagt sich nicht nach den Ver. Staaten, weil er hier die Verhaftung fürchtet. Shaw hat nämlich von dem Midday Luncheon Club in Springville eine Einladung zum Besuche der alten Heimstätte Abraham Lincolns erhalten. Auf diese Einladung hat er nun folgende Absage geschickt: „Vorläufig besteht keine Aussicht für mich, Ihr Land zu besuchen. Ihr müßt zugeben, daß es nicht klug sein würde, mich Euren Händen auszuliefern, wenn Ihr Leute mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft, deren einziges Verbrechen darin besteht, — wie man an dieser Seite die Sache ansieht, — daß sie meine Bücher lesen und mit mir in meinen Ansichten übereinstimmen. Doch wenn die Ver. Staaten je zu den Grundsätzen der Unabhängigkeitserklärung zurückkehren, und ich eine Pilgerfahrt zu Lincolns Grab ohne Furcht vor Verhaftung unternehmen kann, werde ich versuchen, Eurer Einladung Folge zu leisten. Welch letztere ich, trotz der angegebenen Gründe, sehr hoch schätze."

Unser Briefkasten.

Tony Sch. Die Silbe „los" ist bereits während des Krieges so vielfach mit weizen-, zucker-, licht- und anderen Worten verbunden worden, daß es uns nicht angebracht erscheint, Ihr Gedicht: „Was ist los?" nun auch noch auf die Leser loszulassen. Wir stellen es Ihnen daher wieder höfl. zur Verfügung.

Wer erklärt...... diesen Zwiespalt der Natur?

Bekanntlich brauchen wir jetzt wieder Freiwillige oder Rekruten, um solche Soldaten im Okkupationsgebiet des Rheinlands zu ersetzen, die zu Hause verlangt werden oder durchaus abgelöst sein wollen. Es scheinen sich aber nicht so schnell genügend Freiwillige gemeldet zu haben, als man erwartete. Ein Genie des Kriegsdepartements hat daher eine Reklame gefunden, die ihre Anziehungskraft nicht verfehlen wird, da so viele unserer von Frankreich heimgekehrten Jungen erklärt haben, daß sie mit der während ihrer Abwesenheit eingeführten Prohibition nicht zufrieden seien. Dieses Reklame-Genie der Regierung kündigt jetzt auf einem „Freiwillige Verlangt"-Anschlagezettel recht auffallend an: **„Auch nach dem 1. Juli sind keinerlei Aussichten vorhanden, daß Deutschland trocken wird."**

Freiwillige vor!

Eine Schüttelreim-Ballade.

Hans Heinz, Junghert von Geiseling,
Zum Schreibtische ganz leise ging.
Er griff dort nach der Tintenflasche,
Daneben hing die Flintentasche.
Und während dann sein Alter schlief,
Er schnell zum Briefeschalter lief.
Flugs her den Brief und steck ihn rein:
Adresse Fräulein Reckenstein.
Drin stand: „An deinen nassen Lippen
Du mußt mich einmal lassen nippen."
Ihr Vater liest's: Ich drohe Rache!
Lädt das Gewehr, der rohe Drache.
Es sind ihm längst verhöhnt die Schosen,
Der Jüngling kriegt verschönt die Hosen.
Sein Alter mit der Klappe schlug,
Er ward aus dieser Schlappe klug!
Jetzt Mägdlein, tut er Kümmel leeren,
Tut nuch nicht an den Lümmel kehren!
Ja, Liebe ist 'ne schwache Kraft,
Die Gutes will und Krache schafft.

Beginnende Wiederherstellung Rumäniens

Piräus, 20. März.

Die ersten authentischen Nachrichten über Rumänien sind dieser Tage durch die Vermittlung eines rumänischen Dampfers, der Zeitungen und Post aus Konstantza nach dem Piräus brachte, eingetroffen. Diese Nachrichten sind sehr befriedigend und zeugen von einer erstaunlich raschen Wiederherstellung des Landes. Darnach ist die Ordnung und öffentliche Sicherheit im ganzen Lande innerhalb der neuen Demarkationslinien in Ost und West, vollkommen hergestellt. Trotz dem großen Mangel an Lokomotiven und Wagen zirkulieren die Züge auf den Hauptlinien bereits regelmäßig. Seit drei Wochen ist auch der Uebergang über die Donau zwischen Konstantza und Bukarest durch eine provisorische Brücke gesichert. Immerhin, da die Entfernung von Konstantza nach Bukarest eine große und die Strecke mit Lebensmittel- und Menschentransporten (Flüchtlinge, Soldaten usw.) noch stark belegt ist, ziehen es die Schiffe vor, ihre Ladungen in Galatz zu löschen, so daß dieser früher blühende Donauhafen wiederum seine einstige Bedeutung erlangt hat.

Die Armee ist, wie bekannt, demobilisiert, doch nur in der Weise, daß die dringendsten wirtschaftlichen Bedürfnisse des Landes immerhin berücksichtigt werden können. Die Ernährungsverhältnisse haben sich, dank der kräftigen Hilfe der Alliierten, besonders Englands und Amerikas, bedeutend gebessert. Fünf große amerikanische Dampfer haben in den letzten Wochen Mehl und andere Produkte ins Land gebracht, und amerikanische Offiziere und Soldaten nehmen selbst an der Verteilungsarbeit teil. Das amerikanische Rote Kreuz hat in Hunderten von Dörfern und Städten Volksküchen eröffnet, wo die notleidende Bevölkerung unentgeltliche Beköstigung findet, was der zum Teil stark unterernährten Einwohnerschaft außerordentlich gelegen kommt. Aus diesen Gründen erfreuen sich die Amerikaner, wie überall in den vom Kriege geprüften Ländern, so auch in Rumänien, der lebhaftesten Sympathien aller Landesbewohner. Wo ein amerikanischer Wehrmann erblickt wird, wird er umringt und mit Begeisterung begrüßt. Auch Großbritannien hat dem leidenden rumänischen Volke seine Hilfe angedeihen lassen, und zwar in Gestalt von größeren Kohlenlieferungen, die es ermöglichten, daß die rumänischen Eisenbahnen und Schiffe ihren Betrieb fortsetzen können. Allmählich begann auch die Einfuhr von Waren aus Frankreich, namentlich aber aus Italien und Griechenland, normalere Formen anzunehmen, und heute sind bereits die allerdringendsten Bedürfnisse der Bevölkerung an Lebensmitteln und Kleidungsstücken gedeckt. Der Staat hat die meisten Nahrungsmittel rationiert; man erhält in Rumänien 350 Gramm Brot pro Kopf und Tag und etwa 500 Gramm Fleisch in der Woche, im Schleichhandel natürlich bei weitem mehr. Das im vergangenen Winter stark mangelnde Holz ist heute bereits zu verhältnismäßig annehmbaren Preisen in beliebigen Mengen zu haben.

Die auf diese Weise gebesserte Lage in der Ernährung hat auch auf die hygienischen und Gesundheitsverhältnisse im ganzen Lande eingewirkt. Die zahlreichen Krankheitsfälle, die bis vor einigen Monaten, als Folge der durch den Krieg und die deutsche Besetzung geschaffenen Lage, im Lande bemerkbar waren, sind nunmehr auf ein Minimum gesunken, und der Staat ergreift energische Maßnahmen (obligatorische Impfung, Straßen- und Häuserreinigung, Verteilung von allerdings in sehr geringen Mengen vorhandener Seife usw.), um die noch verbliebenen Seuchenkeime zu vernichten. Die Bevölkerung ist über den Ausgang des schrecklichen Krieges und den politischen Erfolg Rumäniens so erfreut, daß sie die letzten Folgen desselben mit Geduld erträgt und voller Zuversicht in die nächste und weitere Zukunft blickt. Und in der Tat scheint die allgemeine Lage diese Zuversicht zu rechtfertigen. Die Alliierten haben die von Rumänien gewünschten westlichen Grenzen offenbar anerkannt, da die rumänische Armee die Linie Arad-Oradia-Mare-Szegedin-Szatmar als Grenzlinie besetzen durfte. Als Beweise ferner, daß die Lage sich immer mehr klärt, können auch die Tatsachen dienen, daß mehrere rumänische Banken in den neuen Provinzen Zweigniederlassungen errichtet, daß das Zeitungswesen in der Hauptstadt und in der Provinz sich stark vermehrt hat, daß die geschäftlichen Anzeigen sich bedeutend gesteigert haben, und schließlich, daß die Theater, Konzerte und Festlichkeiten aller Art außerordentlich zunehmen. Da jeder Tag neue Warenzufuhren bringt, fallen auch die bis anhin unerhört hoch gewesenen Preise aller Bedarfsartikel, und der Wert des früher stark gesunkenen rumänischen Geldes steigt dementsprechend.

Einige weitere Einzelheiten über die wirtschaftliche Lage dürften nicht ohne Interesse sein. Die Vorbereitungen der kommenden Ernte werden auch in letzter Stunde energisch betrieben. In Beßarabien und der neuen Dobrudscha stehen die Aussichten glänzend und ist fast die ganze anbaufähige Fläche bearbeitet. Im alten Rumänien erreicht die bebaute Fläche bis zu 50 Prozent des Normalen und sind die Saaten in durchweg befriedigendem Zustande. Der große Mangel an landwirtschaftlichen Maschinen und Instrumenten sowie an Arbeitsvieh bildet ein Hindernis für die Ausdehnung der Kulturen; doch hofft man, wenigstens für die Schnittzeit bereits genügend Arbeitsmaterial zu besitzen, da inzwischen Sendungen aus Amerika eintreffen werden. Man hofft, daß die diesjährige Ernte die Bedürfnisse des Landes wird decken können. Das Jahr 1920 wird dann das erste Exportjahr für rumänisches Getreide nach Kriegsende bilden. Was die übrigen Produkte Rumäniens anbetrifft, so ist die Hoffnung berechtigt, daß man schon im nächsten Herbst oder Winter Holz und Petroleum wird ausführen können. Diese Hoffnung rührt daher, daß Frankreich eine Sendung von 500 Lokomotiven und 3000 Wagen in Aussicht stellte, so daß die Transportfrage, welche heute die Hauptschwierigkeit bildet, zum guten Teil gelöst sein wird. Andererseits sind Verhandlungen im Gange, um die von den deutschen Truppen bis nach Anatolien verschleppten rumänischen Last- und Petroleumzisternenwagen nach Rumänien zurückzuführen. Sobald diese Fragen geregelt und die im Fortschreiten begriffenen Wiederherstellungsarbeiten in den Petroleumgebieten beendet sind, kann der Export der bedeutendsten rumänischen Bodenschätze wieder beginnen, und das durch den Krieg erschütterte Wirtschaftsleben Rumäniens kann eine neue und bedeutend bessere Entwicklung antreten als vor dem Weltkrieg.

Auch die innerpolitischen Fragen gehen ihrer endgiltigen Klärung entgegen. Die Presse und die öffentliche Meinung ist vollauf beschäftigt mit den vorgeschlagenen Reformen, die die Agrarfrage, das Wahlsystem und die Judenfrage umfassen sollen. Im allgemeinen aber scheint man in keiner dieser Fragen eher eine entscheidende Haltung einzunehmen, als bis die außenpolitischen Angelegenheiten Rumäniens durch die Friedenskonferenz geregelt worden sind. Die linksstehenden Blätter verweisen mit großer Energie auf die Notwendigkeit durchgreifender Aenderungen des Regierungssystems und verlangen von der Regierung, daß sie dem neuen Geiste, der die ganze Welt beseelt, in höchstmöglichem Maße Rechnung tragen soll. Im übrigen haben sich die maßgebenden Kreise Rumäniens mit der Bedeutung und der Dringlichkeit der Reformen vertraut gemacht, und besonders die projektierte Bodenverteilung an die Bauern findet die Zustimmung des ganzen Landes. Man erwartet den baldigen Abschluß des Friedens, der Rumänien Sicherheit und freie Entwicklung garantieren soll, um Hand zu legen an die für das Wohl des Landes so sehr nötige Regelung aller obgenannten Probleme.

(N. Z. Z.)

Der Fleischkonsum.

Gesteigerte Produktion und großer Export.

Eine interessante Statistik hat das Bureau of Animal Industry, United States Department of Agriculture, zusammengestellt, um zu illustrieren, in welchem Grade Fleisch produziert und konsumiert wird. Der Konsum von Rind- und Schweinefleisch ist im Steigen, während Hammelfleisch nur in verhältnismäßig geringem Maße Abnahme findet.

Das Jahr 1918 ist für die Produktion von Fleisch ein Rekord-Jahr. Die Gesamtsumme von zubereitetem Fleisch, Schmalz einbegriffen, hat niemals zuvor eine derartige Höhe erreicht. Sie betrug 20,129,800,000 Pfund, für das Jahr 1917 aber war sie nur 16,317,300,000 Pfund, also eine Zunahme im verflossenen Jahr von 4 Billionen Pfund; dreiviertel davon bestand aus Schweinefleisch, ein Viertel aus Rindfleisch. Der Ueberschuß im Jahre 1918 war so groß, daß die außergewöhnlichen Anforderungen, die der Export stellte, geringen Einfluß ausübten. Der Gesamtversand von Fleisch und Schmalz betrug im Jahre 1917 ein geringes unter 1¾ Billionen Pfund; im Jahre 1918 aber beinahe das doppelte, nämlich 3 Billionen. Dabei ist der Versand, der für die amerikanischen Truppen im Ausland bestimmt war, nicht einmal eingeschlossen. Die Gesamtsumme von zugerichtetem Fleisch und Schmalz in den Vereinigten Staaten im Jahre 1917 verzehrt betrug ungefähr 14½ Billionen Pfd., im Jahre 1918 stieg sie bis auf 17½ Billionen Pfund.

Angesichts der wohlbekannten Tatsache, daß das Jahr 1917 ein Jahr der Selbstverleugnung war und daß eine Kampagne, Nahrungsmittel zu konservieren und den Riemen fester anzuschnallen, im Gange war, ist dies eine erstaunliche Leistung. Die Konsumenten taten ihre Schuldigkeit, das ist heute wohlverstanden. Aber auch der Farmer tat das seinige, ja er wurde, wie das Ackerbauministerium betont, der große Faktor, die heikle Situation erfolgreich zu überwinden. Er tat seine Arbeit so trefflich, daß in einem einzigen Jahre der Ausfall an Fleisch in einen erstaunlichen Ueberschuß verwandelt wurde. Es kostete dem Farmer mehr, bedeutend mehr, sein Vieh zu füttern und auf den Markt zu bringen, der ganze Prozeß des Viehhandels vom Produzenten bis zum Konsumenten war kostspieliger geworden, aber die ungewöhnliche Prosperität des Volkes setzte dieses in Stand, erhöhte Preise zu zahlen. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß während des verflossenen Jahres die Arbeiter Amerikas mehr Fleisch verzehrten als in den Jahren vor dem Krieg.

Verläßlicher Schätzung nach wurden im Jahre 1918 15,750,400 Stück Vieh geschlachtet, im Jahre 1917 nur 13,723,900. Von diesem Vieh erzielte man 6,686,000,000 Pfund Rindfleisch im Jahre 1917 und 7,641,000,000 Pfund im Jahre 1918. Das darf man eine großartige Leistung nennen, kaum einer hätte geglaubt, daß es den Viehzüchtern auch nur möglich gewesen wäre, die Produktion um eine Billion Pfund in einem einzigen Jahre zu steigern.

Der Export von Rindfleisch stieg im Jahre 1918, verglichen mit dem Jahre zuvor um 94% Die Ausfuhr von Schweinefleisch und von Produkten aus Schweinefleisch erreichte im Jahre 1918 ihren Höhepunkt, nie zuvor hatte dieses Land ähnliches produziert, nämlich 2,279,287,030 Pfund. Das bedeutet 71.7 Prozent mehr als die Vereinigten Staaten im Jahre 1917 ins Ausland sandten. Diese Ausfuhr teilte sich in: Speck 1,104,788,081 Pfund, Schinken 537,213,041 Pfund, Schmalz 555,474 Pfund.

Alles in allem genommen wird in den Vereinigten Staaten mehr Fleisch gegessen als in irgend einem anderen Lande. Doch haben Australien, Neu Seeland und Argentinien einen größeren Konsum pro Kopf der Bevölkerung aufzuweisen. Der Fleischgenuß des amerikanischen Volkes beschränkt sich zu 90 Prozent auf Rindfleisch und Schweinefleisch; Kalb- und Hammelfleisch und Lammfleisch nehmen nur einen geringen Platz in seiner Fleischdiät ein, nämlich: Rindfleisch 66.7 Pfund, Schweinefleisch 71.4 Pfund, Kalbfleisch 6.9 Pfund, Hammel- und Lammfleisch 5 Pfund, Ziegenfleisch 0.14 Pfund. Von den älteren Nationen, die eine Statistik des Fleischkonsums führen, sind die folgenden die hauptsächlichsten Fleischesser (die Zahlen stammen selbstverständlich aus der Zeit vor dem Kriege), im Vergleich mit den Vereinigten Staaten auf die Pro Kopf 150 Pfund Fleischkonsum entfallen:

Canada	pro Kopf	137	Pfund
Großbritannien	„ „	120	„
Deutschland......	„ „	112	„
Frankreich......	„ „	79	„
Dänemark......	„ „	76	„
Schweiz......	„ „	75	„
Belgien......	„ „	70	„
Holland......	„ „	70	„
Griechenland..	„ „	68	„
Oesterr.-Ungarn..	„ „	64	„
Norwegen......	„ „	62	„
Schweden......	„ „	62	„
Spanien......	„ „	49	„
Italien......	„ „	46	„

Die Sieges-Freiheitsanleihe

Acht Gründe, warum Sie dabei helfen sollten.

Es ist das letztemal, daß die Regierung sich um finanzielle Hilfe an das Volk wendet.

Da das Volk die Regierung ist, so leihen Sie das Geld ja nur sich selbst.

Achten Sie auf Ihr eigenes Interesse zuerst! Ihre allererste Pflicht ist es, dem Lande zu helfen, in dem Sie und Ihre Angehörigen leben und wohnen bleiben. Es ist und bleibt für immer das beste und großartigste Land der Welt — die Vereinigten Staaten von Amerika.

Je eher die Regierung imstande ist, ihre eigenen Finanz-Angelegenheiten zu regeln, desto eher werden normale Zustände eintreten und mit ihnen Arbeit und Wohlstand für alle.

Wenn Sie den Vereinigten Staaten helfen, so helfen Sie damit auch dem Lande Ihrer Geburt und Herkunft, ja der ganzen Welt. Besonders die vom Krieg so schwer mitgenommenen Länder Europas und Asiens erwarten finanzielle und kommerzielle Hilfe, Beistand und Unterstützung, Zufuhr von Nahrungsmitteln, Kleidern usw., von den Vereinigten Staaten von Amerika.

Wir können ihnen nicht helfen, außer Sie helfen Onkel Sam.

Wenn Sie nicht helfen, sind Sie nicht nur unwert dieses Landes, sondern auch des Volkes Ihrer Abkunft.

* Wer ein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Gaben für drüben!

Das „Welfare Committee for Prisoners of War" (Kriegsgefangenenfürsorge), 24 N. Moore Str., New York, kündigt an, daß verantwortliche Persönlichkeiten dafür Vorkehrungen treffen, sobald als möglich in großem Maßstabe Gaben jeder Art, Nahrungsmittel, Kleider, medizinische Bedarfsartikel usw. nach Deutschland und Deutsch-Oesterreich zu senden. Man wird daher Gelegenheit haben, seinen Angehörigen in den genannten Ländern zum Selbstkostenpreise und mit der Gewähr sicheren Transportes und Ablieferung derartige Gaben zu übermitteln. Weitere Einzelheiten werden binnen kurzem bekannt gegeben.

Eingesandt.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich will hier das Wort ergreifen im Namen der gläubigen Arbeiterschaft, soweit sie unbewußt oder gezwungen „Alles" annimmt, was die sozialistische Mehrheit der Organisation ihr einpaukt. Es gilt hier, uns gegen den Radikalismus zu wenden, der sich mit 100-prozentigem Sozialismus der Arbeiterorganisation bemächtigte. Wir katholischen und andere konfessionellen Arbeiter halten unsere Religion in Ehren, weil sie in der „Erschaffung und Erhaltung von Erwerbsgelegenheiten" uns als Arbeitnehmern die mächtigste Patronage ist. Wir katholischen, lutherischen und jüdischen Arbeiter glauben an kein welt-weites Brüderschaftstum, das auf der Grundlage des Klassenhasses bestehen kann. Wir erkennen als vernünftige Arbeiter die Fortschritte besserer Arbeitsbedingungen an, sind aber nur soweit sozialistisch, als unsere Arbeitgeber nicht tyrannisch bedrängt sind. Wir stellen uns mit den Arbeitgebern „auf festen Grund". So sehr wir wünschen, daß man uns nicht ausbeute, können wir auch nicht zustimmen, daß man die Arbeitgeber ausbeute. Es macht uns keine Freude, uns „als Gerichtsvollzieher" gegen sie zu benehmen. Was ist der Sozialismus anders als eine Erfindung, die sich praktisch zum Frieden nicht bewährt? Seine „Rechte" laufen vor, und seine „Pflichten" torkeln nach. Das Erwerbsleben ist aber „ein Kampf wider den Tod" — den sozialen Tod. Und wie könnten wir diesen allgemeinen Feind der Menschenkinder wohl überwinden nach den Anweisungen des Sozialismus? Die Herrschaft des Proletariats ist genügend an Carl Liebknecht in Erfüllung gegangen. Die Welt des Sozialismus ist eine phantastische, voll Brüder und Genossen wie vom Himmel geregnet. Aber wir leben hier in einer ernsten, praktischen Welt, wo jede Partei ihre Wahrheit auskramt, soweit es geht. Der Sozialismus hat also nicht das Heft in der Hand. Zu 30 Prozent mag man seinen Anschauungen Raum lassen, der 70prozentige Teil aber ist nicht zur Sache gehörig.

„Die Erschaffung und Erhaltung von Erwerbsgelegenheiten" ist eines der wichtigsten Probleme zum Frieden der gesamten Menschheit. Und bis jetzt hat sich das Arbeitgebertum um diese Sache so weit verdient gemacht, daß es Pflicht jedes klar denkenden Arbeiters ist, seine Arbeitgeber vor sozialistischen Uebergriffen in Schutz zu nehmen.

Achtungsvoll,

F. K. H.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Es würde mich freuen, wenn jemand eine Riesenpfanne mit einem dazu passenden Deckel erfinden würde, denn es gibt eine bestimmte Sorte von Menschen, die nicht gut ausgebacken sind. Diese müssen unbedingt frisch übergebacken werden, sonst gehen wir noch alle ins Irrenhaus. Warum? Als vor vielen Jahren Präsident Lincoln die Neger aus der Sklaverei befreite und ihnen zeigte, daß es Beamten gibt, die es verstehen, sie menschlich zu behandeln, hat man sich gefreut, und noch heute lobt man Abraham Lincoln dafür, daß der Neger sich auch der Freiheit erfreute, essen und trinken zu können, was ihm schmeckt. Und nun, was will die obengenannte Sorte von Menschen mit der ganzen amerikanischen Nation machen? Sie will uns zu Sklaven machen, damit wir mit dem zufrieden sein müssen, was sie uns vorsetzen wird. Was machen wir jetzt? Ein Abraham Lincoln kommt nicht mehr, um uns aus der Sklaverei zu befreien: die einzige Rettung ist der obengenannte Artikel. Was zehn gut machen, kann einer verderben.

Achtungsvoll,

A. A. S.

Der „verrückte König" und sein Diner.

König Christian VII. von Dänemark (1766 bis 1808) verfiel bekanntlich in Folge von ausschweifenden Lebens in Wahnsinn, hatte jedoch zuweilen noch lichte Momente, die sich in allerlei seiner Umgebung gespielten boshaften Streichen zeigten.

Eines Tages hatte der Hofkurier eine Menge Einladungen zu machen. Dieselben lauteten auf ein Diner bei Sr. Majestät im engsten Privatzirkel, präzise drei Uhr. Es wurde den Betreffenden zugleich strengste Verschwiegenheit anbefohlen, da es sich um ein Staatsgeheimnis handle.

Zur bestimmten Zeit war im Schlosse Christiansburg eine seltsame Gesellschaft vereinigt. Obenan saß der König, rechts von ihm sein bis zur Unkenntlichkeit verwachsener Halbbruder, der Erbprinz Friedrich, und dann die ganze Tafel hinab und hinauf eine wahrhafte Ausstellung menschlicher Gebrechen: Schielende, Lahme, Taube, Einarmige, Stotternde und so weiter, kurz ein ganzes Lazarett aus Personen, die alle den höchsten Kreisen angehörten. Als der Nachtisch aufgetragen worden, erhob sich der erlauchte Gastgeber und begann:

„Es freut mich, meine Herren, daß Sie alle meiner Einladung Folge geleistet haben. Wir sind hier eine schöne Gesellschaft bei einander: dort der lahme Graf F., daneben der schielende Hofjägermeister von M., gegenüber der stotternde Baron B., an meiner Seite —" dabei schlug er derb auf die hohe Schulter seines ihm wenig sympathischen Halbbruders — „der bucklige Erbprinz und endlich hier — hahaha, das Allerbeste kommt zuletzt — hier — aber sagen Sie's Niemand weiter — das ist ja eben das Staatsgeheimnis — der verrückte König von Dänemark."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Charles J. Knapp

im 45. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, um 1 Uhr nachm. vom Trauerhause, 3084 Lock Str., nach der Christus-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lulu Knapp, geb. Berg, Gattin. **Viola, Fred** und **Charles jr.**, Kinder. **Frau Otto Daniels, William Daniels, Frau Frank Newman, Frau Otto Schiller, Frau Grant Brown, Frau Louis Schubert**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Susan Hoffmann,

Gattin des verstorb. Jacob Hoffmann, Mutter der verstorb. Henry, Bertha, Emma und Ida Hoffmann, früher 44 Alexander Str., am Sonntag, den 4. Mai gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 8610 Summit Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Edward und **Alfred Hoffmann.**

Zeitungen in Zürich, Schweiz, sind gebeten, zu kopieren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William A. Demme

am 3. Mai nach langer Krankheit, im Alter von 74 Jahren und 11 Monaten entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 6. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1812 N. Kedvale Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Demme, Gattin. **Frau O. S. Schmidt, Emil, Frank, Walter** und **Frau James Scully**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen und Schwesterchen

Dorothy Dehlke

nach schwerem Leiden im Alter von 3 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, 10 Uhr vorm., vom Municipal Hospital, California Ave. und 31. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil und **Anna Dehlke**, Eltern. **Anna, Erna, Edward, Emil** und **Bernice**, Geschwister. **Frau R. Dehlke**, Großmutter; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Louise Goldenbogen,

Gattin des verst. Carl Goldenbogen, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, um 1:30 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 4856 Lincoln Av., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Goldenbogen, Frau Augusta Pfeiffer und **Frau Kathrine Rehtmeyer**, Kinder. **Frau Emma Goldenbogen, Wm. Pfeiffer** und **August Rehtmeyer**, Schwiegerkinder. Nebst Enkelkindern und Urenkeln. famo

Todesanzeige.

Progreß League Nr. 8, United League of Am.

Den Beamten und Mitgliedern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Frida Wittelsbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3246 N. Lincoln Str., nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Jas. Hoppe, Präsident.
G. Scholzel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Louise Wolff, geb. Kolze,

am 3. Mai 1919, nachm. 2 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2042 Osgood Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau O. C. Dworss, Amanda M., Fred D. und **Frau Wm. G. Strand**, Kinder. **Bernice Strand**, Enkelkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frieda Wittelsbach

am Samstag den 3. Mai 1919 im Alter von 54 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Dienstag, den 6. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3246 N. Lincoln Str., nach dem Graceland-Crematorium. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Otto Wittelsbach.
sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

Ida Voß, geb. Schmitz,

im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 6. Mai, um 3 Uhr nachm., von der Kapelle 3949 Milwaukee Ave. nach der Montrose-Friedhof-Kapelle. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Voß, Gatte. **Anna, Charlotte** und **Elizabeth**, Töchter. **Peter Schmitz**, Vater.

Todesanzeige.

Reuter Loge Nr. 40, D. O. H. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Louise Bourgart

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1519 S. Kostner Ave., nach dem Oakridge-Friedhof.

Alfred Henninger, Präsident.
Bernard Fischer, Fin. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Anna C. Bodinus,

Tochter der verstorb. Frederick und Wilhelmina Bodinus, am 3. Mai gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1520 N. Wells Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Paulina, George und **William Bodinus**, Geschwister.

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Susanna Hoffmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, nachm. 2 Uhr, von Hornungs Kapelle, 86. Str. und Vincennes Road, mit Autos nach Mount Greenwood.

Catherina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Maria Meier,

welche heute vor einem Jahre, am 5. Mai 1918, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Ihr wißt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.
Vergessen sollst du niemals sein,
Süße Ruh' sei ewig dein.

Gewidmet von deinen dich liebenden und nie vergessenden **Kindern.**

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1468 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Louisa Bourgart, geb. Heinz,

nach langem Leiden im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1519 S. Kostner Ave., nach Oakridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Bourgart, Gatte. **Mamie Hedtnel**, geb. Bourgart, und **Lena Bourgart**, Töchter. **Charles Bourgart**, Sohn. **Albert Hedtnel**, Schwiegersohn. **Mildred** und **Ernest**, Enkel, nebst Freunden, Verwandten und Bekannten. mobi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Margareth Ruth Henning

im Alter von 5 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Mai statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 5038 N. Long Ave., nach der evang. Nazareth-Kirche, Talman und Altgeld Str., von dort nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Minnie Henning**, geb. Huebner, Eltern. **Edward, Evelyn, Mildred** und **Robert Henning**, Geschwister. mobi

Todesanzeige.

Concordia Frauen-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Frieda Wittelsbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3246 N. Lincoln Str., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Beamten u. Schwestern sind gebeten, der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich punkt 2 Uhr in der Vereinshalle.

Ida Becker, Präsidentin.
Sophie Münzenmayer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Welcome Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Therese Janssen

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 6. Mai, morg. 8:30, vom Trauerhause, 2349 N. Mozart Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. Die betr. Beamten versammeln sich morg. 8 Uhr in der Vereinshalle.

Anna Timpe, Präsidentin.
Elise Wigger, Sekretärin.

Todesanzeige.

Supreme League, United League of America.

Den Beamten hierdurch die traurige Nachricht, daß Supreme-Trustee Schwester

Frida Wittelsbach

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 6. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3246 N. Lincoln Str., nach Graceland.

George F. Lutz, Sup. Präsident.
Louis Schmalz, Sup. Sekretär.

Todesanzeige.

Fritz Reuter Council Nr. 577, K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

William Demme

1812 N. Kedvale Ave., gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, 6. April, 2 Uhr nachm., mit Autos nach Waldheim.—Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Logenhalle.

Gustav Janke, Präsident.
August Helm, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Hirsch,

1339 Fairfield Ave., entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Agnes Hirsch.

Um Näheres bitte West 948 aufzurufen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an meinem schweren Verlust, dem Tode meiner innigstgeliebten Gattin

Anna Reisecker, geb. Pahn,

sage ich allen Freunden und Bekannten, besonders den Mitgliedern des deutschen Frauenvereins Louise und den Hermannsschwestern, hiermit meinen herzlichsten Dank.

Gottfried Reisecker.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Theodore Geiersbach,

welcher heute vor drei Jahren, am 5. Mai 1916, gestorben ist.

Ach, so schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben,
Einstens gibt's ein Wiederseh'n.
Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.

Gewidmet von deiner dich liebenden **Gattin, nebst Kindern.**

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819
Dienstag, den 6. Mai — Benefizabend für Johanna Eisemann:
„Die goldene Eva".
Mittwoch, den 7. Mai: **Die Ammergauer Liese.**
Donnerstag, den 8. Mai: **Die versunkene Glocke.**
Sonnabend, den 10. Mai: **Benefizabend für Emilie Schoenfeld: „Die geschiedene Frau"**, Operette von Leo Fall mit **Anna Berneck** und **Angelo Lippich als Gäste.**
Sonntag, den 11. Mai, Matinee und abends: **Die geschiedene Frau.** mobi

Frühjahrs-Konzert
veranstaltet von den Gesangvereinen
Junger Männerchor,
Liedertafel Vorwärts,
Schiller Liedertafel,
— im —
Woods Theater
Randolph und Dearborn Str.,
am **Sonntag, den 11. Mai 1919**, 3 Uhr nachm.
Eintritt $1.00.
Billete sind an der Theaterkasse umzutauschen. ma5,11

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund. sp2,samodo*

Zu verkaufen:
Getrocknete Muskatel Trauben
Jede Quantität, die Ihr wünscht.
In 25-Pfund-Schachteln gepackt.
COYNE BROS.,
119 West South Water Straße, Chicago. 30ap*X

Cameras und Photo-Zubehör
Großes und vollständiges Lager zu niedrigen Preisen.
Alle Maschinen voll garantiert. — Cameras umgetauscht und vermietet.
Freie Anweisungen im Entwickeln und Drucken. 20 Jahre etabliert.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue nahe Lincoln Park. ap21eod*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall beliebt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. 30mtfrsu*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Bush Temple Theater.
(Direktion: Conrad Seidemann.)

Morgen „Die goldene Eva" als Benefizabend für Johanna Eisemann.

Morgen ist der Benefizabend für die beliebte Künstlerin Johanna Eisemann, und zwar wird das amüsante Lustspiel „Die goldene Eva" von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Elfeld zur Aufführung gelangen. Die Benefiziantin spielt die Rolle der Wirtschafterin „Barbara" und Else Janssen die Rolle der „Frau Eva". Wer noch keine Karten für diese Vorstellung erstanden hat, möge solche sich baldigst sichern, da die Nachfrage eine sehr rege ist. Nachstehend die Rollenbesetzung:

Frau Eva .... Else Janssen
Barbara, Wirtschafterin .... Johanna Eisemann
Ursel, Magd .... Anna Müller
Christoph, Altgesell .... Gustav Hannig
Peter, Gesell .... Adolf Stehe
Friedl, Lehrjunge .... Hanna Waizenegger
Ritter Hans von Schwetzinger .... Paul Gehring
Graf Fex .... Curt Benisch
Gräfin Agnes .... Paula v. Jagemann

Mittwochabend ist Wiederholung des Tannenhoferschen Volksstückes „Die Ammergauer Liese", Donnerstagabend kommt auf vielseitiges Verlangen Gerhardt Hauptmanns be-

Johanna Eisemann.

rühmtes Märchendrama „Die versunkene Glocke" mit Else Janssen als „Rautendelein" zur Aufführung.

Am Sonnabend wird zum ersten Male Leo Falls große Operette „Die geschiedene Frau" als Benefizabend für Emilie Schönfeld in Szene gehen. Außer der Benefiziantin sind in den Hauptpartien vertreten: Die Gäste Anna Berneck und Angelo Lippich, ferner die Damen Edna Werner und die Herren Paul Gehring, Richard Leusch und Curt Benisch. Die musikalische Leitung ist in den Händen des bewährten Kapellmeisters W. Christoph und die Spielleitung hat Willy Schöller inne, welcher auch die in dieser Operette vorkommenden Tänze einstudiert hat.

— In Kenosha, Wis., hat gestern nachmittag Julius Bogvillo im Beisein seiner vier Kinder die Gattin und Mutter ermordet, worauf er sich dem Sheriff stellte.

— Viele der Lebensmitteltransportschiffe werden bald dem allgemeinen Handelsverkehr zur Verfügung gestellt werden, kündigt Betriebsdirektor Rossiter von der Bundesschiffahrtsbehörde an.

— Ein schweres Fenster fiel aus seiner Einfassung im Dach in die katholische St. Maryskirche in Trenton, N. J., aus 75 Fuß Höhe und erschlug Frl. Mary Kennedy; viele andere weibliche Kirchenbesucher erlitten Verletzungen.

— Edward Steckroh versuchte abends in das Heim von Walter Greevy, Leiter des Bundes- und Staats - Arbeitsvermittelungsamtes, in Altoona, Pa., einzudringen und wurde von diesem erschossen. Steckroh soll gedroht haben und gilt für einen Bolschewiki.

— Fred Vögeli erschoß im Irrsinn seinen Arbeitgeber Richard Marty in Monroe, Wis., schoß Sheriff Solbraa und dessen Begleiter nieder, als sie ihn zu verhaften versuchten. Der Sheriff ist im evangelischen Hospital in Madison an den Wunden gestern gestorben, Vögeli zur Sicherheit nach Janesville gebracht worden.

— Die Vorsitzer der verschiedenen republikanischen Staatsausschüsse und die Mitglieder des Vorstandes des republikanischen Frauennationalausschusses werden am 22. und 23. Mai in Washington über die Vorbereitungen zur nächsten Präsidentschaftswahl beraten.

— Lukratives Geschäft.— Herr: „Als Sie gestern abend die Schillerbüste hinfallen ließen, Johann, habe ich mich hinreißen lassen, Ihnen eine Ohrfeige zu geben. Hier haben Sie als Schmerzensgeld einen Taler!" — Diener (für sich): „Ich fürcht' — da wird der Goethe auch nicht lange mehr halten!"

abend geh'n wir aus! Du rauchst abend geh'n wir aus!! Du rauchst zehn Zigarren, schnupfst zwanzigmal und trinkst Deine sechs Maß! ...Ich werde es Deinen Freunden schon austreiben, Dich einen Pantoffelhelden zu nennen!"

In Kraft und Schönheit

Das Schauturnen des Illinois Turnbezirks im Medinahtempel.

Ehrentag des Turnertums.

Chicagos Turnvereine führen gemeinsam die Früchte ihres Wirkens vor. — Entwicklung des Turners vom Kindes- bis zum gereiften Alter.

Das jährlich vom Turnbezirk Illinois veranstaltete Schauturnen fand gestern nachmittag zum zweiten Male im Medinahtempel an Caß und Ohio Str. statt. Es brachte die Beteiligung der meisten Chicagoer, dem Bezirk angehörenden Vereine mit etwa 1200 Turnern und Turnerinnen, Zöglingen und Kindern der Schülerklassen, sowie eine reiche Auslese des Besten, was in den Turnvereinen der Stadt geleistet wird.

Der Zuschauerraum war leider nur wenig mehr als zur Hälfte besetzt, doch an lebhaftem Interesse und herzlichen Beifallsbezeigungen ersetzte das Publikum reichlich, was ihm an Kopfzahl fehlte. Jedenfalls hatten die, welche nicht da waren, den größeren Schaden, obwohl auch dem Turnbezirk ein ausverkauftes Haus zu wünschen gewesen wäre, denn der Reinertrag der Einnahmen war zum Besten des Sommerlagers bestimmt, das der Bezirk seit mehreren Jahren in Cary, Ill., zur Freude und zum Nutzen der Kinder und jungen Leute unterhält und das im nächsten Monat wieder eröffnet werden soll.

Das gestrige Schauturnen, eine gedrängt zusammengefaßte Darstellung der Arbeitsergebnisse in den Vereinen im vergangenen Jahre, zog in rascher, flotter Folge der einzelnen Uebungen in Zeit von zwei Stunden am Beschauer vorüber, wodurch eine Ueberfülle der Einzeleindrücke mit ihrer unausbleiblichen Ermüdung vermieden und eine ganz prächtige Wirkung in der Gesamtheit wie im Einzelnen erzielt wurde.

Am unmittelbarsten und stärksten wirken bei solchen Anlässen immer die Massenübungen, schon der großen Zahl der Teilnehmer wegen, die an sich schon starken Eindruck macht.

Die Massenübungen.

Als erste von ihnen, wurde wie üblich der Aufmarsch aller Teilnehmer geboten. Alfred Wild, der Bezirksturnlehrer, führte seine Schaaren zu den Klängen Ballmannscher Musik auf die Bühne. Martin Ballmann selbst war am Dirigentenpult und sorgte dafür, daß die Musik bei aller scharfen Skandierung, die zu Turnübungen erforderlich ist, nie eintönig und immer angenehm zu hören war. Auch die Beleuchtungseffekte trugen viel zum guten Gelingen bei.

Der Aufmarsch vollzog sich, mit Wild an der Spitze und in Begleitung der Vereinsturnlehrer, in der gewohnten Reihenfolge: Aktive, Damen, Zöglinge, Knaben und Mädchen, und entfesselte den Beifallssturm, den auszulösen er nie verfehlt.

In langen Reihen traten sodann unter der Führung von Turnlehrer E. Strobel die Knaben und Mädchen der ersten Klassen zu einer Hantelübung an. Armbewegungen, Kniebeugen, das gleichzeitige Zusammenschlagen der Hanteln gelangen sehr gut und zeugten von tüchtiger Ausbildung.

Knaben der zweiten Klassen, Turnlehrer E. Hell, führten Uebungen mit je einer Keule vor und zeichneten sich besonders durch ihren flotten An- und Abmarsch und ihr wohlgeübtes Abstandnehmen aus.

Stäbe und Keulen.

Die Damen und die Aktiven des Zentralturnvereins, Turnlehrer C. Barnickol, legten für sich, ihren Lehrer und ihren Verein nicht wenig Ehre ein mit einer sehr hübschen Vereinigung von Stab- und Keulenübungen. Die Damen trugen die Stäbe, die Turner die Keulen, und die Uebung, bei welcher Arme, Beine und Rumpf harmonisch und fast in gleichem Grade in Tätigkeit traten, gewährte einen wunderschönen Anblick. Auch die Aufstellung vor der Uebung war ein treffliches Stück Turnerkunst.

Kühne Pyramidenbauer.

Der Turnverein „Eiche" darf sich einer ausgezeichneten aktiven Männerschaft rühmen, durchweg prächtige, kraftvolle Jungmannsgestalten. Sie bauten eine Reihe freier Pyramiden, von denen jede immer schöner und kühner war als ihre Vorgängerin. Turnlehrer Wild leitete die Uebung, welche begeisterten, stürmischen Beifall hervorrief.

Dann erfüllten die zweiten Mädchenklassen des Bezirks die geräumige Bühne, welche sie in strammem, flotten Aufmarsch betraten. Ihre Keulenübung war lobenswert und sehr nett anzusehen.

Anmut und Kraft.

Selten sieht man die Verschiedenheit der grundlegenden Wesenszüge beider Geschlechter in so schöner und zwingender Form dargestellt, wie das bei der nun folgenden Uebung geschah. Aktive und Damen des Turnvereins Lincoln, Turnlehrer J. Kripner, marschierten paarweise an, die Männer mit Stäben, und während sie mit diesen übten, tanzten ihre Partnerinnen ihnen zur Seite. Es war ein überwältigendes Bild von männlicher Tatkraft und weiblicher Anmut und gehörte zu dem schönsten, das das Schauturnen bot.

Freiübungen der Damenklassen, von Turnlehrer E. Klafs geleitet, folgten. Auch die Damenklassen sind, wie die Mädchenklassen, stark an Mitgliedern, und nicht nur das, sondern sie leisten auch vorzügliches. Die Uebungen waren mit Tanzschritten verbunden und gingen, wie auch der Abmarsch, sehr gut.

Aktive des Sozialen Turnvereins, Turnlehrer E. Hell, ernteten mit der tadellosen Ausführung schwieriger Barrenübungen Lorbeeren, und die Zöglingsklassen unter Herrn Wild erwarben sich mit Stabübungen wohlverdienten Beifall.

Tanz der Turngemeindedamen.

Die Damen der Chicago Turngemeinde führten, von Herrn A. Teuscher geleitet, den Tanz vor, mit dem sie kürzlich beim Schauturnen der Gemeinde so großen Eindruck gemacht haben. Die zierlichen Bewegungen der Tänzerinnen, die Windungen und Gruppierungen des Tanzes zu Musik aus der Oper „Der Schmuck der Madonna" entzückten das Auge und trugen den Damen reichen Beifall ein.

Herr Wild führte dann seine „Bären" vor, welche durch flotte und nicht leichte Uebungen am Barren zeigten, daß man bis ins vorgerückte Alter gelenkig und kräftig bleibt, wenn man Turner ist. Ganz besonders herzliche Anerkennung wurde diesen wackeren Veteranen zum Lohn.

Die „Vorwärts"-Turner, Turnlehrer Klafs, standen mit ihren bewunderungswürdigen Leiterpyramiden ihren Brüdern von der „Eiche" nicht nach. Als Schlußsymphonie des wohlgelungenen Ganzen kam ein allgemeines Ueben der Aktiven an Geräten und Fechten, ein Auftritt, der die Beschauer mit dem Eindruck von einem lebhaft bewegten Turnplatz den Heimweg antreten ließ.

Wieboldt's Tuesday Dollar Day
Chicagos Leading Economy Event

Männerhosen
Einzelne Männerhosen, aus starken, dauerhaften Stoffen, eine Auswahl von dunklen und mittelfarbigen netten Mustern, sowie einfaches Khaki, Größen 30 bis 44 Taillenmaß, speziell Dienstag zu **$1**

Porch-Rouleaux
$1.50 Bambus Porch Shades — sind 4 Fuß breit — vollständig mit Seilen, zu **$1**

Die Yardstoffe u. s. w.
Gebleichter Muslin, 36zöllig, feiner Leinen Finish, 6 Yards zu $1
Leinen appretiertes Crash Handtuchzeug, mit fancy blauem Rand, sehr absorbierend, 22c Wert, 6 Yard für $1
Nahtlose Bettücher, von schwerem Sheeting, volle Größe, Fabrik Seconds, bis 1.85 wt. $1
Fcy. türkische Badehandtücher, von feinstem geköpertem Garn, fcy. farbige Streifen, 50c Wert, 3 für $1
Servietten, Leinen Appretur, Allover, geblümte Muster, Größe 20 bei 20 — 20c wert, 6 für $1
Kleider - Percales — 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund, mit netten fancy Entwürfen — 30c Wert, — 5 Yards für $1
Watte für Comforter-Füllung, 72 bei 90 Zoll — reinweiße Sorte, drei Pfund, $1.50 Wert, zu $1
Blauer Serge, 56zöllig, fein geköperte Sorte, mittelschwer, $1.08 wert, Ausw., Yd. $1
Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, feine weiche Chamois Appretur, 30c-Sorte, 5 Yards für $1
Kleider - Gingham, — 27 Zoll breit, in einer guten Auswahl von Mustern, 25c Wert, — 6 Yards für $1
Chiffon Taffeta — 36 Zoll breit, feine Chiffon Appretur, eine ausgezeichnete Auswahl von Farben, $1.75 Wert, beschränkte Quantität, Yard für $1
Crepe de Chine und Georgette Crepe, eine gute Auswahl in Farben, 40 Zoll breit, schlicht oder fancy, bis $1.98 wert, die Yard zu $1
Reinleinene Dresser Scarfs, von reinweißem Leinen gemacht, — ganz mit Spitzen besetzt, ein $1.08 Wert, Stück zu $1

Unterzeug
Feine gerippte baumwoll. Union Suits für Damen, anschließ. oder Umbrellafasson, tadellos passend, 65c Werte, spez., 2 f. **$1**
Elastic gerippte Union Suits für Männer, lange od. kurze Aermel, ecru od. weiß, wirkl. Bargain, 1.75 Wt., Dienstag **$1**

Haarflechten
Haarflechten, von echtem Menschenhaar — natürl. lockiges Haar, in verschiedenen Farben u. Längen, einige bis zu $2.50 wert, — speziell, zu.. **$1**

Männer-Trachten
Männer - Negligeehemden, weiche französische Manschetten, aus Percales, Crepes oder Madras, Werte bis zu 1.75, für Dienstag offeriert zu nur **$1**
Arbeitshemden für Männer, schwarzer Sateen oder Blue Bell — volle Größe, gut gemacht, zu **$1**
Männerkappen, allerneueste Fassons, ein wundervolles Sortiment beliebter Farben, anderswo $1.50, zu.. **$1**

Surprising Shoe Values
Damenschuhe von Lack- u. mattem Leder, zum Schnüren u. Knöpfen, Größen B, C und D, 2½ bis 4½.
Weiße Canvas-Schuhe für Damen, Schüren u. Knöpfen, ang. Gr.
Lack- u. Mattleder-Pumps und Oxfords für Damen, angeb. Größen.
Weiße Canvas Pumps und Oxfords für Damen, alle Größen.
Sport Oxfords für Damen und Mädchen, in weiß und mit grünem Besatz, Gummisohlen und -Absätze, alle Größen.
1 und 2 Strap-Haussllppers für Damen, alle Größen.
Schuhe für Mädchen und Kinder.
Schuhe für Mädchen, mattes Leder, in allen Größen.
Schnürschuhe für Kinder, von mattem Leder, alle Größen.
Weiße Canvas-Schuhe für Mädchen, alle Größen.
Weiße Canvas-Schuhe für Kinder, alle Größen.
Braune und schwarze Kid-Schuhe für Kinder, alle Größen.
Lackleder Mary Janes für Mädchen und Kinder, alle Größen.
Beste Qualität Barfuß-Sandalen für Mädchen und Kinder.
Lohfarbige und schwarze Scout-Schuhe für Knaben, alle Größen.
Schuhe für kleine Knaben, in allen Größen.
Weiße und graue Canvas Oxfords für Männer, Gummisohlen und Absätze.
Erste Qualität schwarze und weiße Tennis Schuhe für Männer mit gewellten Sohlen. Auswahl, das Paar $1.
1

Dr. Hirsch,
16 Jahre bei Wieboldts, sagt:
Sehen Sie die Leute an, die Brillen tragen: sehen Sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. — Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen und Augen-Ueberanstrengung. Die Preise sind mäßig. $1.95, $2.95 bis $4.95.
Linsen frei ausgewechselt im ersten Jahre.

Kiddie Horse
$1.50 Kiddie Pferd — für Knaben und Mädchen, von 2 bis 6 Jahre alt, zu **$1**

Stickereien
45 Zoll breite bestickte Flouncings, kleine hübsche Muster für Damenkleider, wert bis 1.50, die Yard. **$1**

Market: Cash, Carry and Save
für Dienstag und Mittwoch
Feiner gebroch. weißer Kopfreis, Pf. 7½c
Sun Bonnet feine frühe Juni - Erbsen,— Büchse für 11½c
Johnsons Galvanic weiße Laundry Seife, per Stück zu 4¾c
Sniders reiner Tomato Catsup, Pint 22½c
Swift's Sunbrite Scheuerpulver, zu 3¾c
Armours rolled weißes Oatmeal, Pak. 10c
Quaker Toasted Corn Flakes, Paket 8½c
Swifts Premium Butterine, Pfund zu 35c
White Pearl Macaroni oder Spaghetti, per Paket zu 7c
Michigan weiße Navy Beans, Pfund 8c
NewCentury reiner Tomato Pulp, Bü. 7½c
Creamettes, neue Maccaroni Nahrung, — Paket für 8c
Manhattan Marke präp. Senf Jar für 9c
McGills reiner gemahlener Meerrettig, — Flasche für 7½c
Shee Dee, der wunderbare Teppichreiniger, Büchse für 18c
Sani Flush, Badezimmerreiniger, Bü. 18c
Amerikorn, die Frühstücksnahrung der Nation — mit Koupon, regulär 15c — das Paket für **7c**
Salada Tee, schwarz, grün oder gemischt, das Paket 9c
Reiner destillierter weißer Essig, Gall., 25c
Swifts Pride Waschpulver, Paket für 3¾c
Southern Mk. Peanut Butter, Glas 7½c
25c Sa-Van, der Eierersatz, das Paket 10c
Kirks American Family Seife, Stück 5¼c
Fancy kalifornische Lima Bohnen, Pf. 10c
Kneipp Malz Kaffee Substitut, Paket 16c
Feinster japan. Tee, 70c Sorte, Pfd. 39c
Bakers Frühstücks Kakao, ½ Pfd. Bü. 19c
Big Chief Mk. rote reife Tomaten, Bü. 11c
Frisch geschnittenes Beef oder Veal Stew, das Pfund für 19¾c
Brisket Corned Beef, das Pfund für 18¾
Feigen, feines Koch- u. Tafelobst, das gesündeste Dessert der Natur, Pfd. 25c

Capes für Damen, Mädchen und Kinder
Aus Poplins gemacht und feinen Wolle-Serges, — in marineblau, schwarz, grün und Victory. Die beliebtesten Garments der Saison, Seidenbraid-Besatz, Taschen und Gürtel — speziell für den Verkauf morgen, Dienstag, offerieren wir diese hübschen Mäntel zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von **$8.85**

Skirts für Damen
Alle die neuesten Modelle sind in diesem Verkauf eingeschlossen, aus Seidenpoplins, Seidentaffetas und fancy Novelty-Geweben — in einer großen Auswahl von hübschen Farben, einschließlich schwarz und marineblau — es sind ganz ungewöhnliche Werte — morgen, Dienstag, verkauft zu **$4.95**

Kartoffeln
3 Waggonladungen, 125,000 Pfund echter Baby Snow Flakes, von der Regierung sortiert, 60 Pfund, — Bushel, zu.... **$1**
Post und Telephon-Bestellungen bereitwilligst ausgeführt.

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

Wein
California Portwein — 2 Flaschen verkauft für **$1**

Chicago Lincoln Club.

Der Saisonschluß wird mit einem Bankett gefeiert.

Der Chicago Lincoln Klub veranstaltet am kommenden Samstag in seinem Klubhause an der N. Clark Straße und Germania Place das Schlußbankett der Saison. Der Klub hat ganz besondere Vorbereitungen getroffen, dieses Ereignis zu dem hervorragendsten der Saison zu gestalten. Herr Chas. H. Wacker, Vorsitzer der Chicago Plankommission, ist der Ehrengast und wird einen Vortrag halten über: „Der Plan Chicagos", illustriert durch Lichtbilder-Ansichten der bedeutendsten Weltstädte. Das Bankett beginnt um 7 Uhr, die Tafelmusik wird von dem Oriental-Quartett und einem Orchester geliefert. Die Mitglieder des Klubs sehen mit berechtigter Spannung und großem Interesse diesem Ereignis entgegen und können Freunde einführen. Ein Ball wird die Festlichkeit beschließen.

Die englische Bühne.

Auditorium. — Hier führt John E. Kellerd mit einer Gesellschaft Shakespearedramen auf. In dieser Woche werden heute und Donnerstag „Der Kaufmann von Venedig", Dienstag, Mittwoch und Samstag „Macbeth" und Freitag „Hamlet" gegeben.

Olympic. — Hier beginnt die zweite Woche des Gastspiels von Wilette Kershaw in „Peggy, Behave".

Woods. — Bertha Kalich setzt ihr Gastspiel in „The Riddle Woman" fort.

Colonial. — „Glorianna" mit Fritzi Scheff bleibt hier auf dem Spielplan.

Princeß. — Hier spielt Walter Hampden auch in dieser Woche noch den „Hamlet".

Powers'. — „Moonlight and Honeysuckle" mit Ruth Chatterton erfreut sich nach wie vor der Gunst des Publikums.

Cohans Grand. — Die Aufführungen von „Going Up" schließen am kommenden Sonntag.

Blackstone. — Hier beginnt die elfte Woche des Gastspiels von Patricia Collinge in „Tillie".

Garrick. — „Scandal" mit Charles Cherry und Francine Larrimore bleibt auf dem Spielplan.

Studebaker. — Guy Bates Post wird sein Auftreten in „The Masquerader" am 17. Mai beschließen.

Cort. — „Thirty Days" mit Frank McIntyre wird noch eine Woche gegeben.

National. — Hier steht „Way Down East" auf dem Spielplan.

Victoria. — Nell Redd tritt hier in „Stolen Sweets" auf.

Imperial.—„A Little Mother to Be" ist hier die Attraktion.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

522 und 524 West North Ave.
Ecke Mohawk Str.
Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwilligst zurückerstattet.
Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.
ap18trmo*

Angehörige gründen Hilfsklub.

Bemühen sich, Heimsendung des 27. Infanterieregiments durchzusetzen.

Ein Hilfsklub für das 27. Infanterieregiment, das sich in Sibirien befindet, ist von den Eltern und Angehörigen der Mannschaften gegründet worden. Alle, die Angehörige in dem Regiment haben, werden aufgefordert, sich anzuschließen. Zweck der Vereinigung ist, Mittel und Wege zu finden, wie das Regiment wieder nach den Vereinigten Staaten gebracht werden kann. Der Klub hat sich bereits an verschiedene Senatoren um Vermittelung gewandt und am letzten Mittwoch telegraphisch an Präsident Wilson appelliert. Versammlungen finden jeden Mittwoch abend in Zimmer 14 im 10. Stockwerk des Countygebäudes statt.

— Modern. — Dienstmädchen: „Den Hummer habe ich in der Fischhandlung geholt, den Wein bei Meier, den Aufschnitt und den Kaviar bei unserem Kaufmann...!" — Madam (seufzend): „Ach Gott, wenn sich doch endlich hier ein Warenhaus etablieren wollte. Wegen des lumpigen Soupers hat man nun ein Dutzend Gläubiger!"

— Erkannt. — „Denken Sie, der Schurke wollte mich bestechen und schickte mir ein Kistchen Zigarren!"— „Na, der sollte doch auch wissen, daß Sie gar nicht rauchen, Herr Inspektor."

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — John E. Kellerd in Shakespeare-Dramen.
Colonial. — Fritzi Scheff in „Glorianna".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Betrayal".
Imperial. — „Little Mother to Be".
National. — „Way Down East".
Olympic. — „Peggy, Behave".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princeß. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Stolen Sweets".
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzpepp, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Nacht-Porters

verlangt: Männer für Ausfegen und Reinmachen; stetiger Platz. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Sofort, lediger, tüchtiger, fleißiger Mann zum Geschirrwaschen; guter Lohn, Zimmer und Kost. Oak Park Country Club. Telephon Riverside 7122. sonmodi

Verlangt: Butchers, um in Packinghouse zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße.

Verlangt: 2 Küfer für Oelfässer; stetige Arbeit und guter Lohn; seine Arbeitsverhältnisse. Fragt nach Mr. Lenex, 1464 W. 37. Straße. modi

Verlangt: Gute erste Hand Brotbäcker; $35 die Woche; 1 Uhr morgens anfangen. Adr.: N. 2184 Abendpost. modi

Verlangt: Guter Butcher, der im Store arbeiten kann. 547 W. North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Möbel Finisher; guter Lohn. Chicago Sample Furniture Co., 932 East 63. Straße. modimi

Verlangt: Sofort, Gärtner für Topfpflanzen; stetiger Platz. 3745 N. Clark Straße.

Verlangt: Eier Candler. Nachzufragen 7510 W. Madison Str., Forest Park. modi

Verlangt: Blacksmith Helfer mit Erfahrung an Auto Truck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 29ap1wX

Verlangt: Lunchmann und ein Porter für Saloonarbeit. Adr.: N. 2166 Abendpost

Verlangt: 3 Schuhmacher an feinen Reparaturen; schönste Werkstatt zum arbeiten; Lohn $25 bis $30 die Woche. 2554 Linden Place, gegenüber Logan Square Hochbahn.

Verlangt: Mehrere Bauschlosser und Blecharbeiter, die selbständig arbeiten können; dauernde Beschäftigung. Chicago Conveyor Co., 2416 W. 22. Straße. sasonmo

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren für leichte Arbeit in Fabrik; guter Lohn. Nachzufragen bei der Vaughan Novelty Mfg. Co., 711 Fulton Str. sasonmo

Verlangt: Mehrere gute Korbmacher; guter Lohn. 713 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 1613 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn und stetiger Platz. 73 East 55. Str. 2mai1wX

Verlangt: Polsterer. 1919 Sheffield Avenue. sasonmo

Verlangt: Möbel Finishers. 1919 Sheffield Ave. sasonmo

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter und Bartender. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand. modi

Verlangt: Ein guter Mann für Porterarbeit. Nachzufragen im Saloon, Ecke Western und Roscoe. modi

Verlangt: Auto Finishers und Fit-up Männer an Ford Commercial Cars. Kommt nicht, wenn Ihr keine Erfahrung habt; höchster Lohn, stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Ave., nahe State. modimi

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits, und Bäckerhelfer, der Janitorarbeit verrichtet. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Porter für Saloon; muß am Tisch aufwarten können; Lohn $15. 135 W. South Water Str., Ecke La Salle.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 2507 W. 63. Straße.

Verlangt: Bäcker, Nicht-Union, offener Shop. Streik im Gange, aber kein Trubel. Guter Lohn. Gebt in der Antwort Telephonnummer, wenn möglich. Adr.: Z 2250 Abendpost. modimi

Verlangt: Möbelschreiner. Bromann Bros., 857 Fulton Str. modimi

Verlangt: Porter, mitteljähriger Mann, muß bartenden können; Nachtarbeit; guter Lohn. 938 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener, fachkundiger, geschickter ordnungsliebender Mann für Fabrik-Reparaturarbeit. Anzufragen in 1924 Elybourn Avenue. 'Phone: Lincoln 7327.

Verlangt: Bäcker. Miller's Bäckerei, 4201 N. Robey Straße.

Verlangt: Zwei gute Painters und Paperhangers. 3340 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Kräftiger Junge an Brot und Biscuits zu arbeiten. 2202 Addison Straße.

Verlangt: Mann, um Carpenter zu helfen. 1421 W. Chicago Ave., 4. Flat. Mr. Breitmeier. modi

Verlangt: Porter, stetige Beschäftigung; guter Lohn. Taussig Furniture Co., 553 North Avenue.

Verlangt: Gärtner. John Lange, Florist, 1908 Melrose Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mann für in Bäckerei mitzuhelfen. 213 E. 39. Str. sasonmo

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot. 2507 West 63. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Mann für Schuhreparaturarbeiten. H. W. Toepper, Des Plaines, Ill. sasomo

Verlangt: Möbelschreiner, Finishers und Maschinenhände; stetige Arbeit. Charles Palsow & Sons, 2125 Allport Str., nahe 22. 2mai1wX

Verlangt: Erfahrener Saloonporter; $15 die Woche und Kost; keine Sonntagsarbeit. 4134 W. North Ave. frsamo

Verlangt: Guter Barbier, $25 und Hälfte über $35; keine Sonntagsarbeit. F. Bett, 3495 Michigan Ave., Indiana Harbor, Ind. 2mai1wX

Verlangt: Junge von 16 Jahren, gutes Handwerk zu erlernen. 1417 Altgeld Straße. 1mai1wX

Verlangt: Bushelman beim Tailor 2335 W. 35. Str., ... Western Ave. Tel. McKinley 3345. 30ap1wX

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit; stetige Stellung. 4611 N. Kedzie Ave. Tel. Monticello 1337. 30ap1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Agenten, die auf Kommission oder Gehalt arbeiten wollen, um neuen, gesuchten Artikel auf den Markt zu bringen. Vorzusprechen zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags. Schrumm-Schrumm Co., 2024 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Mann, um Körbe anzustreichen; guter Lohn. 713 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Bäcker an Brot und Kuchen; muß allein arbeiten können. 1927 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 5mai1wX

Verlangt: Junger reinlicher Lunchmann. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Schneider; stetige Arbeit das ganze Jahr. 2846 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Schneider. Zimmer 302, McVicker's Theater Bldg. modimi

Verlangt: Bäcker in offener Werkstatt. 1640 W. Chicago Ave. Telephon Monroe 4076.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1640 W. Chicago Ave. Tel. Monroe 4076.

Verlangt: Ornamental Eisenarbeiter. Wetzel Iron Works, 1121 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Pastry-Koch; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen 304 W. Jackson Boulevard. modi

Verlangt: Herren, die in ihrer freien Zeit einen lohnenden Nebenverdienst sich erwerben wollen, bitte vorzusprechen zwischen 6 und 8 Uhr abends. Schrumm-Schrumm Co., 2024 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Guter Lunchmann; $18 die Woche zu Anfang. 3184 N. Clark Straße.

Verlangt: 5 Porters. Sehet Rudolph, Marigold Garden, Halsted und Grace Straße.

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Auto Truck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 29ap1wX

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 21ap2wX

Verlangt: Stallmann zur Besorgung von 12 Pferden und Wagen. Merkle Dairy Co., 915 Diversey Boulevard.

Verlangt: Painters. Thomas Mulkern, 2429 Burling Str. 'Phone: Diversey 5432.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 733 North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter im Saloon. 2358 West 63. Straße.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. Zu erfragen 3 Uhr nachmittags, 3848 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen: A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 5mai2wX

Verlangt: Flinker Dinner-Waiter von 11 bis 2 Uhr; guter Lohn. 170 N. Wells Str., Saloon.

Verlangt: Junge an Cakes, muß Erfahrung haben. 1109 Belmont Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Marx Co., 84 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet; guter Lohn für guten Mann. 240 W. 47. Straße. modi

Verlangt: Geschirrwäscher in ungarischem Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 3mai1wk

Verlangt: Zuverlässiger Mann für Außenarbeit, muß melken können. St. Francis Hospital, 355 Ridge Ave., Evanston. sasomo

Verlangt: Junger Messingarbeiter für feine Lampenarbeit, muß hart löten können. 1731 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Fuhrmänner für Dump-Wagen. Nachzufragen bei Flood im Stall an Epe... bing und Lawrence Ave. 30ap1wX

Verlangt: Bushelman und Presser. 924 West 63. Str. somodi

Verlangt: Sofort, Maschinenriemen Sander. Chicago Store & Office Fixture Co., 820 Süd Clinton Str. 4mai1wX

Verlangt: Zwei gute Painters, 80c die Stunde. Telephoniert zwischen 5 und 6 Lincoln 4844. 2677 Burling Str. somodi

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Buchbinden; gute Gelegenheit; stetig. Adr.: Stein Bros. Co., 422 So. Dearborn Str. sonmodi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Herren und Damen von tadellosem Ruf mit großem Bekanntenkreis, können mit Leichtigkeit als Nebenverdienst $20 die Woche verdienen. Offerten an N. 1237 Abendpost. modimi

Verlangt: 200 Familien für Zuckerrübenarbeit in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt, einschließlich Fracht und Hausgeräte.—Nachzufragen in 1724 W. Harrison Str. oder 1642 Orchard Str., Chicago.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. 24apX*

Gesucht: Mann, 29, verheiratet, sucht stetige Fabrikbeschäftigung. Adr.: Z 2241 Abendpost.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mitteljähriger, intelligenter Mann, gute Zeugnisse, fleißig, ordentlich und ehrlich, sucht Stellung in Privathaus für Reinigen u. Instandhaltung von Automobilen, Garten- und Hofarbeit bei Wochenlohn, 8 oder 10 Stunden den Tag. Adr.: O 1205 Abendpost. somo

Gesucht: Bäcker an Brot und Biscuits, 45, sucht stetige Stelle als zweite Hand. 2459 No. Halsted Str. Tel. Diversey 4932. modi

Gesucht: Deutscher (42), zuverlässig, intelligent, sucht Stelle; 3-jährige Erfahrung als Chauffeur für Fordtruck. Adr: Z 2245 Abdpost.

Verlangt: Ein Ehepaar, Frau als Köchin, Mann als Hilfe in der Küche. Altenheim, W. Madison Straße, Forest Park. Tel. Forest Park 136. sasonmo

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Vater und Sohn; bitte persönlich vorzusprechen. 1328 Barry Ave., 2. Flat. Nordseite vorgezogen. sonmo

Gesucht: Gebildeter Mann, 45 Jahre, früher Kaufmann, gewandter, sicherer Rechner, gute Zeugnisse, sucht Stellung, wo Emporarbeiten gestattet. Adr.: O 1289 Abendpost. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen für halbe oder ganze Tage. 3059 Southport Avenue.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 733 North Ave.

Verlangt: Operators an Power Nähmaschinen, zum nähen von Schürzen; guter Lohn; angenehme Arbeitsverhältnisse, helle und luftige Räume. 4225 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; guter Lohn. 340 W. North Avenue. modimi

Verlangt: Operators, erfahrene Tuckers, Hemstitchers und Finishers an Damen-Straßenkleidern, ständige Fabrik; stetige Arbeit; 8 Stunden; guter Lohn. G. W. Liedike Co., 34 E. Wells Str. 4mai1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Pappschachtel-Bekleben; mit Paste und Leim zu arbeiten; schöne leichte und fertige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. 3mai1wX

Verlangt: Mangel-Mädchen und Halsband-Büglerinnen; guter Lohn. Trojan Laundry, 2834 Broadway. 29ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Hillman's.

Verlangt: Frauen, um Geschirr zu waschen; ebenfalls solche, die Salat machen können; dauernde Stellung, guter Lohn. Nachzufragen in der Offiye des Superintendenten, 4. Floor.

State und Washington Straße.

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 5mai1wX

Verlangt: Buchhalterin und Stenographistin; angenehme Umgebung, guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen bei der Illinois Furnitur Co., 306 North Avenue. sonmo

Verlangt: Nähmaschinen Operators. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 4mai1wX

Verlangt: Erfahrene Shaker Finishers. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 4mai1wX

Verlangt: Mädchen, um an Ornamenten und Braids zu arbeiten, mit oder ohne Erfahrung. Solche zum lernen werden auch Platz bekommen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie, 1 Block westlich von Wells, Nordseite. 5mai2wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder Mädchen, das gut nähen kann; guter Lohn; stetiger Platz. 2304 N. Clark Straße. 'Phone: Lincoln 2801. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Businesslunch-Köchin; keine Sonntagarbeit. 3859 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Oesterreich-Ungarin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 2mai1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit in Restaurant und Lunchroom; keine Sonntagarbeit. 5650 Ellis Avenue. samo

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin; $35 Wochenlohn; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 2mai1wX

Verlangt: Saubere, fleißige Frau, um in der Küche zu helfen; guter Lohn und gutes Heim. Oak Park Country Club. Telephon Riverside 7122. sonmodi

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Noe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin; guter Lohn. New York Restaurant, 14 S. Clark Str. sasonmo

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, mehrere Stunden täglich; guter Lohn. 4820 N. Albany Ave., 3. Apt. 'Phone: Monticello 7133.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen im Laden, 550 W. North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und leichte Hausarbeit. 3050 Southport Ave. Telephon: Graceland 9791.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; Empfehlungen. 1224 Columbia Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit bei zwei Erwachsenen. 4344 N. Troy Str., nahe Montrose Ave.

Verlangt: Köchin für Saloon, kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 609 W. Randolph Straße. Wiborg.

Verlangt: Frau zur Mithilfe in der Küche, kurze Stunden. N. Machl, 205 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; $10 die Woche; kein waschen. 819 Sunnyside Ave., 2. Apt. 'Phone: Edgewater 6584. modimi

Verlangt: Ehrliches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn; gute Familie. Telephon: Sunnyside 5091. 4407 N. Racine Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Wäscherin für jeden Montag, $2.60 den Tag. 509 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 3599.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für Mittwochs und Donnerstags. 5000 Grand Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Deutsch-österreichisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 532 Deming Place. Tel.: Diversey 4937. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern. 3017 Wilson Ave., 2. Apt. Tel.: Monticello 8517. 5mai1wX

Verlangt: Haushälterin, zwei Kindern aufzupassen. Nachzufragen 6 abends. 2035 N. Western Ave., 1. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant. 909 Center Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2243 W. 23. Place, Topflat. momifr

Verlangt: Haushälterin, zuverlässiges, ehrliches Mädchen oder Frau für Familie von Leuten im Geschäft. Lohn $8. Alle glatte Wäsche in Laundry gegeben. Nachzufragen: 4337 Lincoln Ave., Store. modimi

Verlangt: Erste und zweite Köchin; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen: A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant. 715 North Avenue. modi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen; bei zweiter Arbeit helfen. Nachzufragen: Mrs. Woldenberg, 1500 Pratt Blvd. frsamo

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn und gutes Heim. Wilde, 5845 Michigan Ave., 2. Apartment. samo

Verlangt: Anständige Frau für Rooming- und Boardinghaus, $30 den Monat, Essen und Schlafen. Kurze Stunden. 569 W. Harrison Straße. modimi

Verlangt: Tüchtige Person für allgemeine Hausarbeit; 4 Zimmer, 2 Personen; zu Hause schlafen. 5256 South Park Ave., 1. Apt. Tel. Drexel 8213. modimi

Verlangt: Frau, in Küche mitzuhelfen; kein Abendessen und keine Sonntagsarbeit. Lohn $10. 135 W. South Water Str., Ecke LaSalle.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für leichte Küchenarbeit von 11 bis 8 Uhr abends, keine Sonntagsarbeit. 959 Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. H. Nowr, 902 Addison Str. 'Phone: Wellington 7490. 4mai1wX

Verlangt: Eine tüchtige Köchin im Altenheim, Forest Park, W. Madison Str. Tel. Forest Park 136. sasonmo

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Peenweller, 1536 W. 47. Str. Tel.: Yards 1624. 3mai1chX

Verlangt: Geschirrwäscherin in ungarischem Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 3mai1wk

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 551 S. State Str. sasonmo

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit, zwei in der Familie, gute Haus Komforts. Anzufragen in 2419 North Clark Str., 1. Apt., nahe Fullerton Parkway. Glode. sasomo

Verlangt: Gutes zweites Mädchen für Privatfamilie. 60 Scott Str., 3. Floor. 'Phone: Superior 5440. sasomo

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie, gutes Heim und gute Behandlung. Frau Heß, 3454 Elaine Place. Broadway oder Halsted Str. Car bis Cornelia Ave. Tel.: Graceland 4444. 3mai1woX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau aus Oesterreichungarn, wünscht Stelle als Haushälterin bei 1 oder 2 Leuten; gute Köchin. Gebe auf Verlangen Referenzen. Vorzusprechen: 1510 Sedgwick Straße, hinten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1623 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht gute Waschplätze; acht Stunden, $2.60. 940 N. Western Avenue, oberer Floor. modimi

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit und zu waschen. Johanna Haden, 1827 Canalport Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Hausarbeit. — Mrs. Wiggins, 1644 N. Wells Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; ebenfalls Gardinenstrecken. 1229 Altgeld Str. Tel.: Lincoln 8786. modi

Gesucht: Gute Waschfrau sucht stetige Plätze für Mittwochs und Donnerstags in jeder Woche. Anna H., 1261 N. LaSalle Str. samodi

Gesucht: Frau mit 8jährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin; geht auch aufs Land. Mrs. Wenzel, 1351 Cleveland Ave., hinten. sonmo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Waschfrauen und Reinmacherinnen. $3.00, Essen; Bezahlung täglich. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 1mai1wX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Piano-Unterricht, schnellste Methode verbunden mit wissenschaftlichem Unterricht, daheim oder im Studio, $1.00. Needham, 'Phone: Garfield 7673. 3mai1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, mit Toilet. 1701 Sheffield Avenue.

Zu vermieten: Zwei helle, leere Zimmer. 1918 N. Mozart Straße. modi

Zu vermieten: Schöne 6 Zimmer, $16. 4 Zimmer, $12. 1421 Hudson Ave. 3mai1wk

Zu vermieten: Helle 5-Zimmer Wohnung, dritter Stock, mit Bad, $14. 1759 N. Kedzie Avenue. 1,3,5,7,10ma

Zu vermieten: Schöne 4-Zimmer Wohnung, $13. 1811 Roscoe Str. 3mai1wl*

Zu vermieten: 1022 N. Clark Str., neben Market und Grocery; vorzügliche Lage für Bäckerei. 1ma1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch. $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wünsche einen Roomer. 1525 N. Wells Str., 3. Floor. Front. modo

Zu vermieten: Schönes möbliertes Frontzimmer, passend für zwei, erstklassige Kost; gegenüber Lincoln Park und Diversey Beach. 433 Roslyn Place. modimi

Zu vermieten: Zwei gemütliche Haushaltungszimmer, 1825 Barry Ave. 'Phone: Wellington 4192.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Bad. 4002 Southport Ave., 1. Flat. samo

Frau wünscht Boarders; auch Haushaltungszimmer. 1643 N. Halsted Str. 29ap1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Mann wünscht möbliertes Zimmer mit Kost in der Gegend von So. Dearborn und 25. Str. Witwe vorgezogen. Adr.: N 2183 Abendpost. modi

Junger Mann sucht gemütliches Zimmer, womöglich mit Kost, bei deutsch-ungarischer Familie oder Witwe, wenn möglich für zwei.—Antworten bis Donnerstag, an Adr.: J. G., 2044 N. Crawford Ave. modi

Junger Mann wünscht Zimmer und Kost bei deutschen Leuten oder Witwe. Adr.: N 2160 Abendpost. 30ap1wX

Zu mieten gesucht: Deutscher, mittleren Alters, sucht reines, schönes Zimmer bei deutschen Leuten in Englewood. Adr.: O 1271 Abendpost. 29ap1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co., Room 702, Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ 8ma3mi*X

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu leichten Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5495. 31ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:

1st	3½%	— $50,	$49.50	— $100,	$99.00
2nd	4%	— 50,	47.50	— 100,	95.00
3rd	4¼%	— 50,	47.50	— 100,	95.00
4th	4¼%	— 50,	46.75	— 100,	93.50

Franklin Investment Co., 11 S. LaSalle Straße, Room 503. 27ap*X

„Safety First"! Wir haben Sicherheitskästen für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends, Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000.— Wir bezahlen Zinsen 4mo. im Jahr. 18ab*

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Ave. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

$4000 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. sasonmo

2500 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Telephon Lincoln 4326. sasonmo

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap-30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23ll*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zement- und Stuck-Kontrakte übernimmt billigst Krimmel, 1639 N. Oakley Ave. 'Phone: Armitage 6868. modi

Haus-Painting, Paperhanging, Art- und Fresco-Painting, Lincoln 6545. 30ap2wX

Window Shades
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place, 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Gutgehende Bäckerei, $1000 wöchentliche Einnahme, preiswert zu verkaufen; nur Storetrade. Adr.: P. 2287 Abendpost.

Verkaufe Lunchroom und Delikatessen-Store, guter Nordseite Platz; Tageseinnahme $70; guter Profit. Lemon, 35 S. Dearborn Str. somo

Zu verkaufen: Blumenladen, gute Fixtures, $800 Baar. 826 East 47. Straße. sonmo

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12ap,1mtX

Suche eine Bäckerei zu kaufen, wo 2—3 Mann schaffen. Fred Dengel, 4653 West Madison Str. sonmo

Zu verkaufen: Gut möbliertes 10 Zimmer Rooming Haus (L Expreß und Straßenbahn), Zimmer besetzt; Bargain. 902 Belden Avenue.

Zu verkaufen, oder vermieten: Saloon mit Lizens und Fixtures, alter Stand. 1860 Milwaukee Ave. Eigentümer am Platz. Telephon Armitage 7467. somodi

Zu verkaufen: Gutgehendes, etabliertes Restaurant, nahe Riverview Park und drei Straßenbahnlinien. Näheres beim Eigentümer W. Zimmer, 3165 Elybourn Ave. somodi

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei in Vorstadt von Chicago, alles Laden-Kundschaft. C. B. Humbold, 7325 Madison Str., Forest Park. Sonntag den ganzen Tag anzufragen. sasomo

Restaurant zu verkaufen; feines Geschäft für Ehepaar; mit Wohnung. Nachzufragen 1500 N. Elston Ave. 2. Floor. 29ap1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. N. Schwimmer, 625 North Avenue. 20ma,mifamo*

Karl Neuholdt, bitte rufe auf Main 2241. modi

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25olmo*

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Straße. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Grauer Reed Kinderwagen, wie neu, billig. 740 Blackhawk Str., 1. Flat. 'Phone: Diversey 8684.

Messingbetten, Eßzimmereinrichtung, Carpets und verschiedene Möbel billig zu verkaufen. 1646 Larrabee Str., im Store. 1mai1wX

Zu verkaufen: Küchenschrank, Prachtstück, neu, passend für Haus und Küche, spottbillig abzugeben. 1113 Süd St. Louis Ave. famo

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

Versteigerung
Dienstag, den 6. Mai, 10 Uhr vorm., in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. verkaufen wir an die höchsten Bieter gegen bar den Inhalt von 17 Zimmern, bestehend aus Betten, Springs, Matratzen, Dressers, Chiffoniers, Carpets, Rugs, Linoleum, Stühlen, Schaukelstühlen etc.
Ebenfalls den Inhalt von 12 Zimmern, von Evanston hierher gebracht, bestehend aus orientalischen Rugs, Piano, Mahagoni und Circassian Walnuß Schlafzimmer-Suites, Mahagoni Bibliothektisch, Odd Stühlen und Schaukelstühlen, Eßzimmer-Set, Oelgemälden, Büchern, Draperien, Nippsachen, alles in besterOrdnung.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Auktion, Mortgage-Verkauf, 6. Mai, 10:30 vorm., Münich Art Co., 7655 S. Halsted Str.: Möbel, Spiegel, Lampen, geschliff. Glas, Bilder, Silberwaren, Bücherschränke.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Verkauft diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

Eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave. 4mai1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records, Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 4mai1wX

Zu verkaufen: 3 wenig gebrauchte Pianos und 2 gute Orgeln, spottbillig. 1961 N. Halsted Straße. 20apr1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer!
Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
$20 bis $35.
Anzahlung könnt Ihr machen, wie Ihr wünscht.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 2ma*X

Höchste Preise für alte Männerkleider zahlt Markowitz, 1239 S. Jefferson Str. 'Phone: Canal 7258. 4mai1wX

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons! Extra Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45. Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11apX*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe billig, junges Pferd, 1500 Pfund; Expreßwagen, Geschirre. 731 Lake Str. 2mai1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Baby Chicks, auch Futter und Geschirr sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Straße.

Zu verkaufen: Hasen und Meerschweinchen, Flemish Giants, Checkered Giants und Belgian Hares; großer Vorrat Supplies und Futter-Geschirre. Wir kaufen auch guten „Stock". 5136 W. Madison Str. 'Phone: Austin 8254. 29ma,sasomo*

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelpoliert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 4mai1wX

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Eckl lot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont. 4mai1wX

Ein Bargain: 8-Zimmer Brick-Cottage-Heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Garage u. Stall hinten; Preis $2200, $300 Bar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 4mai1wX

Zu verkaufen: Prächtiges neues Bungalow, Feuerplatz, Bücherschränke; Indirect Lighting-System; durchweg Hartholzverkleidung; Heißwasserheizung; kann auf leichte Abzahlung gekauft werden, Rest wie Miete. Zelosky, 3553 N. Western. 4mai1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, zwei 4-Zimmer-Flats, zu einem Bargain; Preis $1750. Garfield, nahe Elybourn.
Zwei 7-Zimmer-Flats, nahe Racine und Lincoln, Preis $3000.
7-Zimmer Haus in Ravenswood, Heißwasserheizung, modern, nahe Lawrence und Robey, Preis $5000.
Hier ist die Gelegenheit, ein Heim auf Abzahlungen zu kaufen.
Wm. Loehde, 948 Wrightwood Avenue. 30ap1wX

Zu verkaufen: Bargain, dreistöckiges Gebäude, Monatsmiete $55. Preis $5000. W. E., 3. Floor, 2414 Cullom Avenue. 3mai1wX

Nachlaßverkauf: Zwei 2stöck. Brick, Bad; Miete $61, Preis $5500, Ruedel, 602 NorthAv. 1ma1wX

Zu verkaufen: Alley Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorn und 2 Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht an drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22apX*

Nordwestseite

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage an N. Homan Ave., nahe Chicago; alle Verbesserungen besorgt und bezahlt. Muß billig verkaufen, Preis $1700; Bar $500. Anzufragen beim Eigentümer C. Kupferer, 3446 N. Albany Avenue.

$120 bar kaufen beste $1200 Residenz-Lot, Nordwestseite, erstklassig und restricted, gute Nachbarschaft, 1 Block von Schule, Park und Badeplatz. Rest sehr leichte Abzahlungen. Um nähere Auskunft schreibt an N 2178 Abendpost. 1mai1wX

Zu verkaufen: Kleine Cottage billig wegen Krankheit. 3237 Nagle Ave. 30ap1wX

Zu verkaufen: 3 Flat-Gebäude, in gutem Zustand, Maplewood, nahe Diversey Avenue. $2750. Zu erfragen: 1937 N. Robey Straße. Phone: Humboldt 2015. 29ap1wX

Zu verkaufen. 3048 Addison Str., nahe Kedzie Ave., 6 Zimmer modernes Haus; elektrisches Licht, Laundry, Furnaceheizung. Preis $3300, Macht Offerte. Nachzufragen: 1937 N. Robey Str. 'Phone Humboldt 2015. 29ap1wX

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mtX

Westseite

Spezieller Bargain: 2stöck. Brickgebäude, nahe Homan und Chicago Ave., 2 kleine Flats, Gas und elektrisches Licht, Wert $3000, muß verkaufen für $2200. Louis J. Mayer, 2854 West 22. Straße. 1mai1wX

Südseite

Zu verkaufen: $3250 kaufen 2-Flat Gebäude, 6 und 7 Zimmer, nahe 63. und Halsted; Porcelain Bad, Hartholz Fußböden, extra gut gebaut, auf Steinfundament, 7-Fuß Keller, Zementfloor; Miete $516 das Jahr. Abzahlungen. Eigentümer, 4414 N. Artesian Ave. Telephon Ravenswood 1136. 30ap1wX

Zu verkaufen: 5011 Princeton Ave., 2stöck. Gebäude, 6-Zimmer-Flats, Hartholzfußböden, erster Floor Heißwaserheizung; Preis $3000; wegen Erbschaftsregulierung. Auch 5-Zimmer Cottage. Wollenberg, 6742 Bishop Str. 2mai1wX

Südwestseite

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickgebäude mit Store Front, Cottage hinten; muß wegen Todesfall sofort verkauft werden; gute Lage auf Südwestseite; Miete $55 den Monat; Preis $5000. Adr.: M. 1384 Abendpost. 4mai1wX

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Steinfront Gebäude an Independence Blvd., nahe 14. Str.; gute Miete. Anzufragen: 1. Flat, 1404 Independence Blvd. Tel. Lawndale 515. sasomo

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar. Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Billig, 3stöck. Framehaus, 5 Zimmer Flats; Badezimmer; elektr. und Gaslicht, Lot 50 bei 125, Stall 16 bei 24, Straße Zement; Seitengang vorhanden. Eigentümer: 510 E. 10. Ave., Maywood, Ill. somodi

Zu verkaufen: 8-Zimmer Residenz, Wasserheizung, Elektrizität und Gas, auf 2 Lotten. 1535 S. Clarence Ave., Oak Park. 4mai1wX

Farmländereien

Werdet Euer eigener Herr.
Werdet Eigentümer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Klee-, Kartoffel- und Molkerei-Farmen, in der wohlbekannten Lake Region von Vilas County, Wisconsin, auf leichte Abzahlungen. Preis $15 bis $30 der Acre. $200 Baranzahlung auf 40 Acres, $300 Baranzahlung auf 80 Acres; Rest zu Euren eigenen Bedingungen.
Dies ist Eure Gelegenheit.
Weshalb zögert Ihr Eigentümer einer Farm zu werden von Wisconsins reichem Hartholz-Boden zu Wholesalepreisen, zu eigenen Bedingungen, wo Klee wächst wie Unkraut, und wo die Kartoffeln im Grunde mehr wert sind als Orangen auf einem Baume in California.
Entscheidet Euch heute.
Persönlich geleitete Exkursionen jeden Dienstag und Freitag Nacht. Sprecht vor bei G. F. Sanborn unserm Chicagoer Vertreter, 908 Peoples Gas Building, und trefft Vorkehrungen zur Mitfahrt auf unserer nächsten Exkursion, oder telephoniert Wabash 1507 für Reservation.
A. E. Stiber, Kolonie-Direktor.
Sanborn Company,
Box 11, Eagle River, Wisconsin. 16ap—5maiX

Zu verkaufen: Hübsches Heim im schönen Fair Plain bei Benton Harbor. 9½ Acker gutes, ebenes Land, Obst, Spargel etc., modernes Haus, alle Bequemlichkeiten der Stadt. Ausgezeichnete Lage, beste Nachbarschaft. Kein Tausch. C. Wm. Roth, Eigentümer, Benton Harbor, Mich., R. R. 1. 29ap1wX

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. E. Mueller (213 E. 30. Str.) von der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht. Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Piplack, Developer und Colonizer. Bush, Louisiana. 10ap1mtX

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds Trustee, 155 No. Clark Str. Zimmer 1620, Ashland Block. 20feb*X

Zu verkaufen, oder vertauschen: 240 Acre Farm in Wisconsin; gute Gebäude, Vorrat, Maschinen. Wünsche Chicagoer Eigentum.—Habe andere gute Farmen, K. & K., 19.. N. Robey Str., Phone Humboldt 2015.

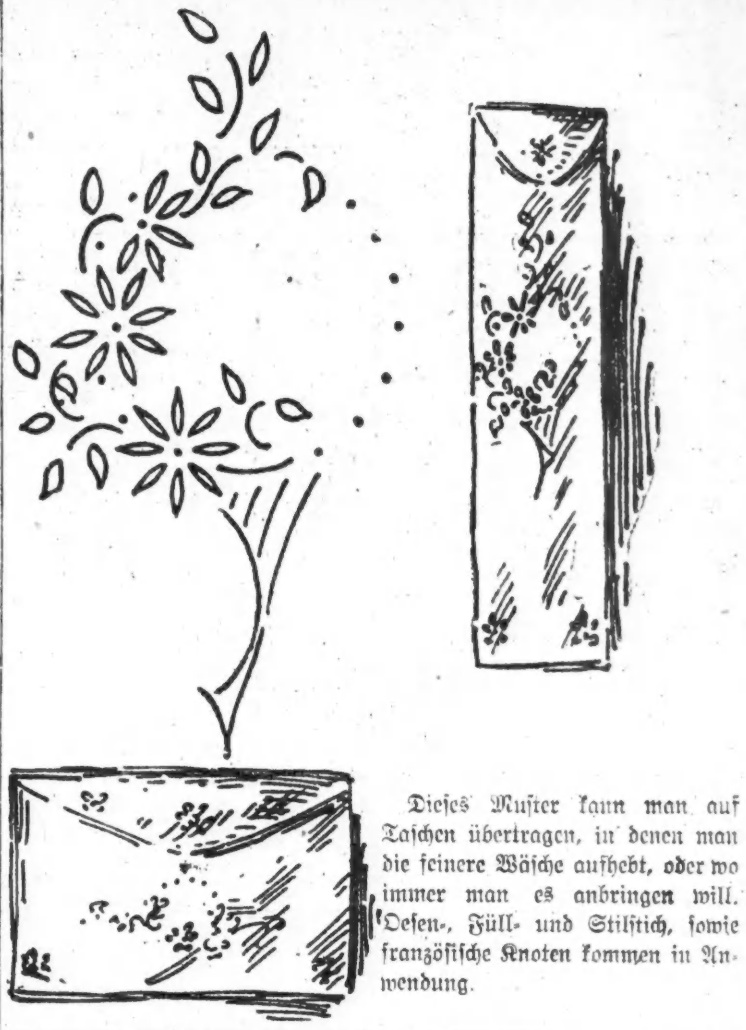
Verschiedenes

Zu mieten oder kaufen gesucht: 1 oder 2 Acres Land mit Haus, geeignet für Hühner-Farm, nahe Chicago und Car-Linie. H. Brandt, 935 Center Str. sonmo

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 19mi*X

Handarbeits-Muster.



Dieses Muster kann man auf Taschen übertragen, in denen man die feinere Wäsche aufhebt, oder wo immer man es anbringen will. Oesen-, Füll- und Stilstich, sowie französische Knoten kommen in Anwendung.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 6fb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgen, bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 3134. 29ap*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 223 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor. Offen Abends und Sonntags. 2131 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. 26ap,1mtX

Richard A. Koch 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Krebs, Kropf, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mtX

Dr. Hasencleber, Spezialist: alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Fronk, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abd. 15ag*X

Ungeziefer-Vertilger
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ungeziefer unter Garantie vertilgt. Kontrakte übernommen. Empfehl. bester Hotels, Hospitäler. öffentl. Gebäude, Privathäuser. Pest Exterm. Service, 326 River Str. Tel.: Central 5886. 21ap,momifrsa,1mi

Die Farbstoffe der Weinbeeren.

Die ersten wichtigen Untersuchungen über die Farbstoffe der Weinbeeren rühren von Morren her, der den anatomischen Bau der Weintraube studierte und dabei das Vorhandensein einer sehr großen Zahl roter Körner von starker Färbung nachwies. Prillieux untersuchte besonders die Traubenschale und fand in ihr Farbstoffe in zweifacher Form: einmal als winzige Tröpfchen, die jedes für sich in einem Bläschen mit äußerst dünnen Wänden eingeschlossen sind, und zweitens als einen körnigen Niederschlag, der sich bei der Behandlung mit Säuren rot und in einer alkalischen Flüssigkeit wieder blau färbt. Grundlegend für das Verständnis der Weinfarbe sind die Arbeiten von Pollaci geworden. Er unterscheidet in der Traube drei verschiedene Farbstoffe unter den Namen Phyllocyanin, Phylloxanthein und Oenocyanin, letzterer auch wohl einfacher Oenolin genannt. Die ersten beiden Stoffe sind von allgemeinstem Vorkommen in der Pflanzenwelt, da sie sich in jedem grünen Blatt finden. Das Blattgrün oder Chlorophyll setzt sich nämlich aus einem blauen und einem gelben Farbstoff zusammen, die eben mit jenen beiden identisch sind. In einer grünen Traube sind sie allein vorhanden, so daß deren Färbung demnach ganz auf demselben Wege zustande kommt, wie das Grün der Blätter.

Die bläuliche oder violette Färbung der Trauben wird erst durch die Anwesenheit des Oenocyanin bewirkt. Das Oenolin tritt als Flüssigkeit auf. Außerdem ist nun aber noch, wie schon erwähnt, ein weiterer dunkler Farbstoff in festen Körnchen in der Traubenschale vorhanden. Diesen hat Morren als Caresen bezeichnet. Die Körnchen sind ganz undurchsichtig und können unter dem Mikroskop erst genauer untersucht werden, nachdem sie längere Zeit mit Alkohol behandelt sind. Es ist ganz besonders merkwürdig, wie dieser Farbstoff in die Trauben gelangt. Es geschieht dies nämlich, wie jetzt einwandfrei nachgewiesen ist, von den Blättern aus. Die Körnchen bestehen aus gerbsauren Verbindungen, die zunächst in farbloser Gestalt in den Blättern erzeugt werden und während der Reifezeit allmählich in die Trauben wandern, wo sie sich in den Schalen niederschlagen und durch Verbindung mit Sauerstoff bei Berührung mit Luft rot färben. Wird dem Farbstoff der Weg von den Blättern in die Trauben versperrt, was namentlich durch den Stich eines Insekts veranlaßt werden kann, so tritt die sogenannte Rotkrankheit des Weines ein, bei der die Trauben eine schwachrötliche Färbung behalten, während die Blätter ganz rot werden.

Der höfliche Kutscher.

Ein heiteres Jagdgeschichtchen wird aus Lenggries mitgeteilt. Der Regent von Bayern hatte in Lenggries übernachtet und beschlossen, am nächsten Morgen mit einem Herrn des Gefolges per Wagen nach dem benachbarten Orte Fall zu fahren. Der Entschluß wurde dem Herrn Posthalter, der Wagen und Pferde stellen sollte, und durch diesen wieder dem alten Kutscher Martl mitgeteilt, der ob der hohen Ehre und wahrscheinlich auch wegen des zu erwartenden reichlichen Trinkgeldes schier aus dem Häuschen geriet. Leider kam aber die Sache, wenigstens für unseren Martl, ganz anders. Der Regent hielt es nämlich nachträglich für besser, wenn über diese seine Fahrt nichts bekannt würde. Er ließ deshalb den Herrn Posthalter dahin verständigen, und diesem lag die Aufgabe ob, dem Martl die Sache wieder auszureden unter dem Vorwande, nicht den Prinzregenten, sondern zwei andere „Herren aus der Stadt" müsse er nach Fall fahren. Martl war wütend, und seine schlechte Laune hielt an und machte sich auch dann noch Luft, als die beiden „Stadtfrack", wie er sie nannte, bereits eingestiegen waren. Selbstverständlich amüsierte das den Regenten. Je mehr gelacht wurde, desto deutlicher wurde Martl, und der Regent beschloß, der schlechten Laune des brummigen Pferdelenkers durch ein 20-Markstück Einhalt zu tun. Der Adjutant reichte ihm also das Goldstück, und siehe da, es wirkte Wunder. „Was!" meinte Martl, „bös is ganz alloa für mi?" „Natürlich", war die Antwort. „Da muaß i mein Herrn nix davo geb'n?" forschte Martl vorsichtig weiter. „Nein, nein, mein lieber Martl", sagte der Regent, „das soll eine Entschädigung dafür sein, daß du den Prinzregenten nicht hast fahren dürfen." Jetzt war Martl plötzlich sehr zufrieden, mit schleunigem Griffe ließ er das Goldstück in seine Tasche verschwinden und halb umgewendet rief er in den Wagen: „Also ganz alloa für mi, nachat dank hiaz, kann mir der Regent aa an Buckel naufsteigen!"

Spähne.

Man kann Optimist im Fühlen, dabei Pessimist im Denken sein.

* * *

Jemand seufzte: „Es gibt Uebergangszeiten, die kein Ende nehmen!"

* * *

's ist verschieden: Der eine wird vor der Zeit alt, der and're nach der Zeit jung.

* * *

Für gewisse Leute ist jedes Gefühl — Romantik.

* * *

Man glaubt gar nicht, wie entrüstet einer sein kann, wenn man ihm ebenso freimütig antwortet, als er sich erbat.

* * *

Sonderbar: Die Grenzen der eignen Begabung zu erkennen, ist dann am schwersten, wenn sie klein ist.

* * *

Ein Vater warnte seinen Sohn: „Max, hüte Dich vor einer jener flüchtigen Liebschaften, von denen man nicht mehr loskommt!"

Börsennotierungen.

Chicago, den 5. Mai 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse. am Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr verm.	Schluß Samstag
Mais—		
Mai	$1.72½	$1.71
Juli	1.70⅝	1.68⅝
Hafer—		
Mai	.71⅛	.70⅞
Juli	.72⅝	.72⅜
Speck—		
Juli	.—	51.60
Schmalz—		
Juli	32.30	32.07
Rippen—		
Juli	28.40	28.30

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.66½	.68½	—	—	—
Juli	1.65⅝	.70⅜	51.50	32.10	28.17

Nachdem Mais anfänglich erheblich gestiegen war, trat kurz nach der Mittagsstunde ein gewaltiger Rückschlag ein, und die Preise sanken um 9 bis 12 Cents, Julimais ging von $1.72 auf $1.62 herab. Die Preise fielen, weil bekannt gegeben wurde, daß kanadischer Weizen eingeführt werden würde, um die hohen Lebensmittelpreise herabzudrücken. Julihafer ging von 73⅛ auf 68¼ Cents herunter. Mais schloß um 3—4½, Hafer um 2—2⅜ Cents niedriger ab.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	468	467⅞
Checks	467	466⅞
Paris—		
Cables	610½	607¾
Checks	612½	609¾
Holland—		
Checks	40	40⅛
Italien—		
Checks	7.52	7.50
Schweiz—		
Checks	4.98	4.98½
Dänemark—		
Checks	24.75	24.75
Norwegen—		
Checks	25.60	25.60
Schweden—		
Checks	26.55	26.55
Spanien—		
Checks	20.20	20.20

Produkten-Börse.

Eier sind auf 44 Cents das Dutzend gestiegen. Auch Butter wies steigende Tendenz auf der Börse auf und mag noch weiter in die Höhe gehen. Kartoffeln sind etwas gewichen, stehen aber noch immer der Zentner über $2.00.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Malas	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise steig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.08
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Der Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.45
Nur Eiweiß		2.75
Gummi — Arabischer		0.17
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchsteuhpulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd.	9.43
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55
„Firsts", das Pfund		0.54
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.51
Packware, das Pfund	0.37	—0.42
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.43½	—0.44
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.41	—0.42
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41	—0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.30	—0.30½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.30	—0.30¼
„Daisies", das Pfund	0.30¼	—0.30¼
„Long Horns", das Pfund	0.31	—0.31½
„Young American", das Pfd.	0.31½	—0.32
„Brick", das Pfund	0.28½	—0.29
Schweizer, neu, das Pfund	0.53	—0.54
do. (Block), neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.30
do., Pfund-Stücke		0.31

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.35
Hähne, das Pfund		0.22
„Broilers", 1¼—2 Pfd. Dtzd.	8.00	-12.00
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1. 38c;	Nr. 2. 30c;	Nr. 3. 22c
„Loins"	Nr. 1. 40c;	Nr. 2. 33c;	Nr. 3. 25c
Rounds	Nr. 1. 25c;	Nr. 2. 23c;	Nr. 3. 20c
„Chucks"	Nr. 1. 24c;	Nr. 2. 20c;	Nr. 3. 18c
„Plates"	Nr. 1. 18c;	Nr. 2. 16c;	Nr. 3. 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22½	—0.23
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs		12.00
Ben Davis	9.00	—9.50
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	5.00	—5.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.00	—6.25
do., geringere, do.	4.50	—5.00
Zitronen, California, die Kiste	4.25	—5.00
Grapefruit, Florida (46)	6.50	—7.00
do. (36)	5.50	—6.00
Ananas, Crate	4.00	—6.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	4.25	—4.50
do., Quarts	5.50	—7.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, die Kiste	3.00	—3.50
Blumenkohl, Oregon, Crate	1.50	—4.00
do., California, do.		2.75
Eierpflanzen, Crate	1.00	—5.00
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtzd.	2.00	—3.00
do., Florida, Crate	2.50	—3.25
do., Hamper		3.75
Karrotten, Louisiana, Faß	4.00	—6.00
do., alte, der Sack		1.75
do., Texas, Hamper	2.00	—2.25
Knoblauch	0.75	—2.00
Kraut, neues California, Crate	5.50	—6.00
do., Louisiana, do.		6.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	2.50	—3.00
Pastinaken, der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß	7.00	—8.00
Pfeffer, Florida, Crate	2.00	—4.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.90
do., hiesige, do.		1.25
Radieschen, das Faß	2.00	—2.50
do., do., Hamper	0.75	—1.00
do., hiesige, Bushel	1.00	—1.50
Rhabarber, 40 Pfund Kiste	2.25	—3.50
Rüben, das Faß	1.50	—4.00
Salat, Kopf—		
California, Crate	1.50	—3.25
Texas, Hamper	0.25	—1.00
Romaine, das Faß	2.50	—3.00
Blattsalat, große Kiste		0.32½
Schaletten, das Faß	15.00	-18.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	2.50	—5.00
do., gelbe, do.	2.50	—5.00
Spargel, Illinois	1.75	—3.00
do., Alabama	1.75	—2.00
Sellerie, Florida, Crate	6.00	—7.25
Spinat, Illinois, Bushel	0.75	—1.00
do., Louisiana, das Faß	4.00	—4.50
Tomaten, Florida, Case	4.50	—6.00
Turnips, das Faß	5.50	—6.00
do., St. Louis, der Bushel		0.50
Zwiebeln, Crate	3.50	—4.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.85	—2.05

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.75
Nr. 2, do.		2.66
Nr. 2, rot		2.75
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.70
Nr. 3, do.		1.69½
Nr. 4, do.		1.68
Nr. 5, do.	1.64	—1.66
Nr. 6, do.	1.61	—1.63
Nr. 2, gelb		1.72
Nr. 3, do.	1.70	—1.71
Nr. 4, do.	1.70½	—1.71
Nr. 5, do.	1.65	—1.66
Nr. 6, do.		1.66
Nr. 2, weiß	1.70¾	—1.71½
Nr. 3, do.	1.70	—1.71
Nr. 4, do.	1.66	—1.67
Nr. 6, do.		1.63
Zufuhr (Woche)—		
Weizen.... 330,000; Mais		2,023,000
Verschiffung (Woche)—		
Weizen....1,777,000; Mais		817,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71½	—0.72
Nr. 3, do.	0.70⅝	—0.71¾
Nr. 4, do.	0.67¾	—0.69¾
„Standard"	0.72	—0.72½
Gerste—		
Malz	1.00	—1.22
Roggen—		
Nr. 2		1.72
Flachs, Duluth	4.00	—4.01
Mehl—		
Frühjahr, Patent		13.05
Winter, hart	12.00	-12.80
do., weich	11.50	-12.00
Roggen, dunkel	9.75	-10.25
Mais	4.07½	—4.50
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	37.00	-38.00
do., Nr. 2	35.00	-36.00
do., Nr. 3	20.00	-34.00
Klechen	20.00	-32.00
Alfalfa	32.00	-40.00
Iowa und Minnesota	21.00	-30.00
Nebraska	23.00	-28.00
Dakota	25.00	-32.00
Ill. und Wisconsin, Futter	20.00	-28.00
Packheu	12.00	-15.00
Stroh—		
Roggen	10.00	-11.00
Hafer	9.00	-10.00
Weizen	9.00	-10.00
Timothysamen, Country Lots	8.00	-11.00
Kleesamen	25.00	-38.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.60	-20.00
Gute bis ausgel. Ochsen	17.50	-19.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	15.00	-17.50
Jährlinge	13.50	-19.25
Fette Kühe und Rinder	8.00	-16.00
Kälber	9.50	-14.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.35	-20.65
Schwere Fleischerware	20.55	-20.75
Leichte Fleischerware	20.50	-20.70
Mittel-Gewicht	20.40	-20.60
Gemischte Packware	20.10	-20.45
Ferkel	15.50	-19.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.40	-20.00
do., Native	17.00	-19.65
Jährlinge	14.50	-18.00
Ewes	7.50	-15.75
Wethers	13.25	-16.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$		0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.78
do., mehr		1.70
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.80
do., mehr		1.72
Terpentin, im Faß, Gallone		0.95
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.50	—6.75
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.25
Schellack, weiß, Gallone		2.85
do., orangefarben, do.		2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
95	Am. Radiator	276	275	275	.....
240	Am. Shipbldg.	119	118	118	+ ½
25	do., Vorzugsak.	86	86	86	.....
3,850	Armour, Vorz.	104	103	103¾	+ ½
5,720	Booth Fisheries	23¼	20⅝	22½	+ 1
279	do., Vorzugsak.	81½	80	81½	+ ½
417	Chic. City & Conn. Rys.	8⅛	7	8	+ 1
330	Ch. Pn. Tool	68	65	68	+ 2
75	Chic. Rys., Series 2	6	6	6	.....
50	Chicago Title & Trust Co.	185	185	185	.....
8,480	Cudahy Co.	123¾	118½	123¾	+11¾
1,231	Com. Edison	112	109	111	.....
25,235	Contin. Motors	9⅝	9	9⅝	+ ⅝
357	Deere, Vorzugs	98½	97	98½	+ ½
61	Diam'd Match	113½	112	112	— 1½
260	Illinois Brick	65	64	64	— 2½
253	Kansas City L. & Power	35	35	35	.....
32,291	Libby, McNeil & Libby	32½	29½	31⅛	+ ¾
7,200	Lindsay Light	22	20	21¼	+ ¾
280	do., Vorzugsak.	10½	9	9½	— ⅝
138	Montg. Ward, Vorzugsak.	111	110	110	— ½
246	Midwest Utilit.	35½	35	35	.....
153	do., Vorzugsak.	61	58	59	— 2
590	Mitchell Motors	40	35	40	+ 6
200	Paige Wire	3½	3⅛	3½	.....
10	Public Service	94	93	93	— 1
55	do., Vorzugsak.	94	92⅛	93	— 1
70	Peoples Gas	49⅜	48	49⅜	— ⅛
165	Quaker Oats	300½	300	300	.....
95	do., Vorzugsak.	102	102	102	.....
1,339	Sears-Roebuck	189	185	189	+ 4
65	do., Vorzugsak.	120	120	120	— 2
2	Shaw Taxi	109	109	109	— 1½
4,460	Stew't-Warner	94	91¼	92	— 1¾
2,005	Stewart Mfg.	47¼	45½	47¼	+ 1¼
53,584	Swift Intern'l	62¼	55¼	61¼	— 3¼
25,978	Swift & Co.	149⅞	139½	148	+ 5¾
11,531	Union Carbide & Carbon	70	68⅛	70	+ ¼
100	United Paperboard	21	21	21	.....
180	Western Stone	8½	7½	8½	— ½
608	Wilson & Co.	85⅝	83	85¼	+ 2¼
70	do., Vorzugsak.	102	101	102	+ 1⅜

Bonds.

$1,000	Armour & Co. 1st 6s	102½	102½	102½	.....
11,000	Chic. City & Conn Rys. 58	42	41	42	.....
3,000	Chic. City Ry. 1st 5s	75	73	75	.....
1,000	Chic. Rys., Series B	40	40	40	.....
1,000	Comm. Edison 1st 5s	93	93	93	.....
1,000	Metr. Elevated 1st 4s	54¾	54¾	54¾	.....
14,800	Swift & Co. 1st 5s	96⅝	96⅝	96⅝	+ ⅛

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Co.	55¾	55⅛
American Locomotive Co.	76	75½
American Smelting	73⅝	73¼
Anaconda	62⅞	62⅛
Atchison	94⅞	94¾
Baldwin Locomotive	93⅛	92¼
Baltimore & Ohio	50⅜	49½
Bethlehem Steel, B	74⅛	73¾
Chicago, Milw. & St. Paul	39⅛	38½
Central Leather Co.	81	80⅝
Crucible Steel	71½	71⅛
General Motors	181⅜	181⅛
Inspiration Copper	50¾	50⅝
Int. Mercantile Marine	42¼	41¼
do., Vorzugsaktien	110½	110⅛
Int. Paper Co.	53¼	52¼
Mexican Petroleum	177	176¼
New York Central	77½	75⅝
Northern Pacific	94½	93¾
Pennsylvania Linien	44⅛	44¼
Peoples Gas	49⅝	49⅛
Reading	87⅝	85⅝
Rep. Iron and Steel	83⅛	82½
Sears - Roebuck	188	187
Southern Railway	30⅝	30⅞
Texas Oil	234½	228
Tobacco Products	87⅞	89¼
Union Pacific	132⅜	131⅜
U. S. Rubber	96½	98⅜
U. S. Steel	99¼	98⅜
do., Vorzugsakt., Div. 1¾%.	115⅛	117¾
Utah Copper	77¾	77⅞
Westinghouse	56⅝	56⅜

An der Aktienbörse herrschte heute große Nachfrage und die Kurse stiegen. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß der Markt fest bleiben wird, bis die Siegesanleihe untergebracht ist. Morgen wird die Aktienbörse geschlossen sein.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Mai	28.41	28.49	28.25	28.36
Oktober	24.74	24.91	24.58	24.72

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kaltblütiger Mord.

Der Kunstverlags-Buchhändler Paul F. Volland in seinem Bureau erschossen.

Der 45 Jahre alte Paul Frederick Volland, der im Surf Hotel wohnte, Inhaber eines Kunstverlags war und sein Bureau im Zimmer 713 des Garland Gebäudes an Washington Str. und Wabash Ave. hatte, wurde dort heute nachmittag von der 55 Jahre alten Frau Vera Trepagnier, der Witwe eines reichen Zuckerplantagebesitzers von New Orleans, durch einen Schuß ins Herz auf der Stelle getötet. Wie die Frau, die vor drei Tagen aus New Orleans hier eintraf und im Mary Dawes Hotel auf der Westseite wohnte, behauptet, gab sie Volland ein Bild von George Washington, das einen Wert von $5000 habe.

Volland wollte ein Kunstblatt danach herstellen lassen und verpflichtete sich, Frau Trepagnier von jedem verkauften Exemplar eine bestimmte Summe zu zahlen. Er habe dies aber nicht getan, und als sie ihn heute aufsuchte, habe er sie gar nicht angehört, sondern sie an seinen Anwalt verwiesen. Dann habe sie ihn erschossen.

Der Mord wurde mit einem automatischen Revolver verübt, und als Frau Trepagnier, die ruhig auf das Eintreffen der Polizei wartete, verhaftet wurde, sagte sie zu einem Detektive, der den Revolver an sich nahm: „Nehmen Sie sich in Acht, das Ding ist geladen." Schon der erste Schuß streckte Volland tot zu Boden.

Ein dummer Witz.

Aerztin gesteht ein, daß sie Dr. N. N. Flath die „Bombe" zuschickte.

Eine scharfe Zurechtweisung mußte sich heute die Aerztin Dr. Opal M. Calvin, Nr. 3901 Cottage Grove Ave., seitens Philipp D. Barrys, des Vorstehers des hiesigen Untersuchungsbureaus des Bundesjustizamts, gefallen lassen. Sie gestand nämlich ein, daß sie es war, welche vorige Woche ihrem Kollegen Dr. N. N. Flath, welcher in demselben Gebäude seine Sprechstube hat, eine Pseudobombe zustellte. Wie sie sagte, hat es sich dabei nur um einen Scherz gehandelt. Barry bedeutete ihr aber, daß in so erregten Zeiten wie den gegenwärtigen solche „Scherze" durchaus nicht am Platze sind, und daß sie sie auch in Zukunft lieber unterlassen sollte.

Dem Untersuchungsbureau ist auch eine „Bombe" zugegangen, welche der Postmeister von Pa Ridge, Charles Stade, kürzlich erhielt. Sie ist noch nicht untersucht worden, alle Anzeichen deuten aber darauf hin, daß man es auch hier mit einem „Scherz" zu tun hat.

Der Schlußsatz.

Eine schweizerische Zeitung berichtet über ein heiteres Vorkommnis: Als kürzlich die Stadtverordnetensitzung zu Ende war, erhob sich ein älterer jovialer Herr und sprach: „Ich hätte wohl den Wunsch, daß die Presse, die uns immer in dankenswerter Weise ihre liebenswürdige Aufmerksamkeit schenkt, künftig den Schlußsatz wegläßt." Der Vorsitzende verstand diesen Antrag nicht sogleich, und nun erklärte der Interpellant seinen Wunsch dahin: „Ich meine das nämlich so: Unsere Versammlung ist zum Beispiel um 9 Uhr zu Ende. Und da das verhältnismäßig zu früh ist, geht man noch ein Glas Bier trinken. Es werden auch manchmal zwei Glas; ein paar Herren spielen Skat und man kiebitzt ein Viertelstündchen, und so kommt man sachte gegen 1 Uhr nach Hause. Am andern Tage sitzt man nichts Böses ahnend da und liest die Zeitung, und da hält einem dann die teure Gattin den Versammlungsbericht vor die Nase, wo in der letzten Zeile steht: „Schluß der Sitzung um 9 Uhr." „Und Du bist erst um 1 Uhr aus der Versammlung heimgekommen?" Natürlich gibt es dann eine unangenehme Auseinandersetzung. Was liegt der Presse daran, „Schluß 9 Uhr" zu schreiben?" — Der Antrag fand die allgemeinste Unterstützung, und der Vorsitzende übermittelte ihn unter vieler Heiterkeit den anwesenden Vertretern der Presse.

— Aus der Schule. — Der Herr Pfarrer gibt im zweiten Schuljahr den Religionsunterricht. Der Hinterstoißer Hans ist tags vorher wegen Dummheit unter die Schüler des ersten Schuljahres zurückversetzt worden. Der Herr Pfarrer denkt momentan nicht daran und fragt: „Hans, woraus besteht der Mensch?" — Hans: „Ich g'hör' nimmer dazua, Herr Pfarrer!"

Bank beraubt.

Die Austin Savings Bank büßt etwa $3000 ein.

Verloren den Mut.

Die Banditen, die behaupteten, erst kürzlich aus der Armee entlassen worden zu sein, bekamen es augenscheinlich mit der Angst zu tun.

Nach kurzer Ruhepause haben die Banditen, welche die Beraubung von Banken und größeren Firmen zu ihrer Spezialität gemacht haben, ihre Tätigkeit in Chicago anscheinend wieder aufgenommen. Ihr jüngstes Opfer ist die Austin Savings Bank, Nr. 5000 West Chicago Avenue, und ihre Beute beträgt in diesem Falle die Summe von $3000. Das Doppelte dieses Betrages wurde von den Kerlen, welche nach ihrer eigenen Angabe sämtlich erst kürzlich aus der Armee entlassen wurden, auch anscheinend noch grün im Geschäft und äußerst nervös waren, in ihrer Hast übersehen.

Es war kurz nach zehn Uhr morgens. In der Bank befanden sich der Kassierer James Bushonville, zwei Clerks namens Howard Sammon und H. Lairsen, sowie zwei weibliche Kunden, Frau Elisabeth Fitch, Nr. 19 Ost Chestnut Straße, und die Nr. 1120 Nord Lockwood Avenue wohnhafte Frau M. J. Busfert, als vier anständig gekleidete Männer im Alter von etwa 20 bis 25 Jahren mit gezogenen Revolvern eintraten. Im nächsten Augenblick war einer von ihnen über die niedrige Einfriedigung, welche die Geschäftsräume von den Arbeitsplätzen der Angestellten trennt, gesprungen, lief nach der offenstehenden Tür des Verschlages des Kassierers und rief „Hände hoch!" Je ein anderer der Banditen nahm die beiden anderen Bankangestellten und die Frauen aufs Korn, und alle fünf mußten in den Waschraum spazieren, vor welchem einer der Räuber Aufstellung nahm, während die anderen sich daran machten, das vorhandene Geld einzusacken.

Verloren den Mut.

In diesem Augenblick betrat eine andere Kundin, die Nr. 4941 Iowa Straße wohnhafte Frau W. H. Siler, die Bankräume. Sie wurde prompt in Empfang genommen; $200, welche sie deponieren wollte, steckten die Banditen ein, dann mußte die Frau den anderen fünf Gesellschaft leisten. Inzwischen schien jedoch den Kerlen, welche von Anfang an sehr aufgeregt und nervös waren, der Mut ganz und gar auszugehen; sie ergriffen eine auf dem Pult des Kassierers liegende Kassette, in welcher sich annähernd $3000 befanden und liefen, ohne einen Versuch zu machen in das Sicherheitsgewölbe einzudringen und ohne $6000 zu sehen, welche ganz in der Nähe der Kassette sauber aufgeschichtet lagen, hinaus, sprangen in ein bereitstehendes Auto, in welchem ein fünfter Mann am Steuerrad saß, und fuhren südlich an Lavergne Ave. davon.

Bushonville, der sie hinauslaufen sah, ergriff einen in seinem Verschlag liegenden Revolver, von dem Gebrauch zu machen er vorher keine Gelegenheit hatte, und eilte auf die Straße. Einen gerade des Weges kommenden Kraftwagen in den Dienst pressend, verfolgte er die Kerle, verschiedene Schüsse abfeuernd, eine längere Strecke Weges, doch gingen sie ihm nach längerer Hatz an Hamlin Avenue und Adams Straße durch die Lappen.

In kurzer Zeit war auch ein größeres Polizeiaufgebot von der nur drei Straßengevierte von der Bank entfernten Austin Bezirkswache zur Stelle, doch war es bisher nicht möglich, die Kerle, von denen einer in der Eile des Rückzuges seinen Revolver hatte fallen lassen, zu fassen. Die Kassette, welche das geraubte Geld enthalten hatte, wurde etwa eine Stunde später an Springfield Ave. und Fillmore Str. gefunden.

Wächter gefesselt.

Einbrecher statteten heute zu früher Morgenstunde den Geschäftsräumen der Jourdan Packing Co., Nr. 818 West 20. Straße, einen Besuch ab, banden den Nachtwächter Gust. Westphal und machten sich dann daran, die drei Geldschränke zu sprengen. Doch nur bei einem hatten sie Erfolg, und kaum $50 betrug ihre Beute. Sie wurden verscheucht, ehe sie einen zweiten öffnen konnten, in welchem Freiheitsbonds und andere leicht übertragbare Wertpapiere verwahrt waren.

Joseph Baczkowski, der im Hause Nr. 613 S. Halsted Str. eine kleine Reinigungsanstalt und Färberei betreibt, wurde heute vormittag dort von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen, gebunden und um $35 beraubt. Die Kerle entkamen.

Verkrümelten sich.

Zwei Spitzbuben warfen heute früh ein Schaufenster der Bell Tailoring Company, Nr. 36 S. State Str., mit einem Backstein ein und standen im Begriff, die in der Auslage befindlichen Kleidungsstücke zu stehlen, als sie von einem Wächter bemerkt wurden. Dieser benachrichtigte die Polizei und teilte ihr auch mit, daß die Gauner sich auf das Dach des Gebäudes geflüchtet hätten. Geheimpolizisten konnten aber keine Spur mehr von den Dieben finden.

Erfolgreicher war der Polizist David Kerr, der zwei Kerle dabei überraschte, als sie die Wirtschaft von P. Flannigan, Nr. 36 W. Randolph Str., auszuplündern versuchten. Kerr verhaftete die Burschen, die sich George Maller, Nr. 24 N. Carpenter Str., und Ed Kersche, Nr. 4907 Champlain Ave., nennen. Die Wirtschaft war zur Zeit geschlossen, da der Besitzer gestorben ist.

Unter schwerer Anklage.

Courtney B. Schweppes Verhör auf den 15. Mai verschoben.

Courtney B. Schweppe, ein Bruder des Bondmaklers und Vorsitzers des hiesigen Hauptausschusses zur Unterbringung der Siegesanleihe Charles H. Schweppe, wurde gestern im Virginia Hotel, in dem er wohnte, unter der Anklage verhaftet, das dort bedienstete 24-jährige Zimmermädchen Helen Kilinan in sein Zimmer gezerrt und tätlich angegriffen zu haben. Der Angeklagte wurde heute dem Stadtrichter Holmes vorgeführt, der nach Vernehmung der Klägerin auf Antrag des Verteidigers D. Follansby die Verhandlung auf den 15. Mai verschob und bis dahin den Beschuldigten gegen $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß setzte.

Schweppe beteuert, das Opfer eines Erpressungsversuchs zu sein. Er war Unterleutnant in der Armee, wurde aber angeblich am 6. Dezember aus dem Heeresverbande entlassen. Seither war er im Maklergeschäft in St. Louis tätig gewesen. Einst soll er Geschäftsteilhaber des früheren Gouverneurs von Missouri und späteren Gesandten in Rußland, David R. Francis, gewesen sein.

Unsicheres Pflaster.

Otto K. Trentlein um $34 und die Taschenuhr erleichtert.

An Diversey und Lincoln Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde Otto K. Trentlein, Nr. 2725 Osgood Straße, von zwei bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $34 und die goldene Uhr beraubt.

Knut Nelson, Nr. 5046 Ravenswood Ave., und Curt Peterson fielen vor des letzteren Wohnung, Nr. 1800 Farragut Ave., unter die Räuber. Diese mußten aber, da die Ueberfallenen weder Geld noch Geldeswert bei sich hatten, mit leeren Händen abziehen.

Dieselbe Enttäuschung erlebte ein farbiger Straßenräuber, der an Kenmore und Berwyn Ave. über Leroy McGarry, Nr. 4501 Clifton Ave., herfiel und ihn gänzlich „abgebrannt" fand.

Vor dem Hause Nr. 1438 Norwood Ave. wurde Irwin Fitch, Nr. 4442 N. Sacramento Ave., von einem Autobanditen überfallen und um $25 erleichtert.

An La Salle Ave. und Chestnut Straße mußte H.C. Moell, Nr. 1341 N. LaSalle Ave., zwei Autobanditen $22 und die goldene Taschenuhr an Wegezoll entrichten.

Erhängte sich.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 646 N. Clark Straße wurde gestern der Mechaniker und Erfinder Gustav Henrix, der vor zwei Jahren aus Kalifornien nach Chicago kam, erhängt aufgefunden. In letzter Zeit soll er Spuren von Geisteskrankheit gezeigt haben.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, beförderte sich gestern der 40jährige Arbeiter Leo Andanowicz, Nr. 537 N. Ashland Ave., mittels Leuchtgases ins Jenseits.

Alter Sünder.

Die Polizei fahndet auf einen etwa 65 Jahre alten Mann, der bezichtigt wird, die 15-jährige Carolina Pellecia, Nr. 1 Ost Delaware Place, unter falschen Vorspiegelungen auf sein Zimmer im Grand Ave.-Hotel gelockt zu haben. Als die von einer mißtrauischen Freundin Carolinens benachrichtigte Polizei eintraf, entwich der alte Wüstling durch die Hintertür.

* In Glencoe wurde gestern morgen der Freimaurertempel vom Blitz getroffen. Der Schaden beläuft sich auf etwa $500.

* In der Nähe von Dolton, Ill., wurde heute ein ungefähr 40jähriger Mann aus dem Calumetfluß gezogen. Die Leiche weist keine Spuren von Gewalttätigkeit auf.

* Einer Morphiumvergiftung erlag heute im Washinton Park Hospital die 54jährige Catherine Bartley, Nr. 3026 Vernon Avenue. Ob Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

* Nachdem sie einen Streit mit ihrem Gatten gehabt hatte, nahm die 18jährige Margaret Bolden, Nr. 55 O. 44. Straße, Lysol. Sie liegt in bedenklichem Zustand im Provident Hospital.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends.
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17ma3mt

Ueber die Haftpflicht.

Ist County oder die Peoples Gas Light Co. verantwortlich?

Fred W. Plocks Nachlaß.

Das Inventarienverzeichnis im Nachlaßgericht eingereicht. — Der reiche Fred S. Shapiro auf Scheidung verklagt. — Die tolle Nancy.

Genießt das County die gleiche Befreiung von der Haftpflicht für Prozeßkosten, wie die Bundes- und die Staatsregierung? Diese Frage bildete heute vor Kreisrichter Walker den Gegenstand ausgedehnter Beweisführung für und wider in der Klage, welche die Peoples Gas Light and Coke Co. gegen das County und den Countyschatzmeister angestrengt hat behufs Wiedererlangung von $20,000 Kosten in dem bekannten großen Prozeß, der bis an das Bundesobergericht gegangen ist und zugunsten der Gasgesellschaft entschieden wurde. Die Entscheidung des Richters steht noch aus.

Fred W. Blocks Nachlaß.

Bei Richter Corkell im Nachlaßgericht wurde heute das Inventarienverzeichnis des Nachlasses von Fred W. Blocki, dem vor einiger Zeit verstorbenen deutschamerikanischen Geschäftsmann, eingereicht. Danach besteht der Nachlaß aus Grundeigentum im Werte von $750, Bonds erster Güte, darunter $32,000 Freiheitsanleihe, $34,100, Bonds und Aktien zweiter Güte, auf $105,310 bewertet, und solchen, die als zweifelhaft aufgeführt sind, im Nennwerte von $102,450. Der Witwe wurden vom Richter für das erste Jahr $10,000 für den Lebensunterhalt angewiesen.

Frau Shapiros und andere Scheidungsklagen.

Ida Shapiro hat heute im Kreisgericht die Lösung ihrer am 10. Mai 1904 in Waukegan mit Fred S. Shapiro, einem bekannten Geschäftsmann, geschlossene Ehe beantragt. Shapiro hat sich im letzten November von ihr getrennt, bislang aber ihre Miete und Lichtrechnung bezahlt und ihr für das Kind $10 die Woche Nährgeld gesandt. Die Frau verlangt, da der Verklagte $75 bis $100 verdient, auch bis $200 den Monat Reineinnahmen von seinen Liegenschaften hat, entsprechend hohes Nährgeld.

Sadie Peterson hatte ihren Elmer in Crown Point, Ind., am 10. August 1916 geheiratet und wurde von ihm schon im folgenden Dezember angeblich treulos im Stich gelassen, weshalb sie jetzt von ihm geschieden sein will, und aus gleichem Grunde Karoline von Otto Prihoda, die ganze fünf Tage, bis zum 23. Aprli 1917, zusammengelebt haben. Trübe Erfahrungen im Eheleben machte auch, der Scheidungsklage zufolge, Gustav Jöppner, der sich am 1. Februar dieses Jahres von seiner Emma trennte, die er erst am 19. Dezember letzten Jahres geheiratet hatte; er bezichtigt sie des Ehebruchs. Nach elfjähriger Ehe soll am 4. Mai 1917 Alice May More spurlos verschwunden sein, weshalb ihr Harry um Scheidung einkommt. Stanley Rolla verließ seine Genevieve und das Kind am 30. August 1908, nach zweijähriger Ehe, am 4. Mai 1917 James Spensley, nach zwanzigjähriger Ehe, die Gattin, Myrtle, und den Sohn; das Paar stammt aus Kenosha.

Bessie Mills pflegte ihre hochbetagte Mutter, besuchte diese später auch häufig in Benton Harbor, Bessies Gatte, Byron, aber suchte in den Wirtschaften Unterhaltung und kneipte angeblich so stark, daß vor zwei Jahren das Eheleben in die Brüche gegangen sein soll, und die Frau jetzt den Scheidungsantrag gestellt hat.

William und Nancy Whitehead stammen aus Georgia, wo sie vor 15 Jahren den Ehekrieg begonnen, der erst im letzten Mai zu Ende kam. Die Nancy soll den Gatten häufig beschimpft, mit den Hacken getreten, mit einer großen Flasche geschlagen und wiederholt mit Ermordung bedroht haben. Schließlich packte die Frau den Koffer, nahm des Gatten Ersparnisse, $135, an sich und reiste nach New York, tauchte im September aber, jedoch nur für einen Augenblick, in Williams' Wohnung auf. So kann man es in seinem Scheidungsgesuch nachlesen.

Müssen schwer büßen.

Widersetzten sich ihrer Verhaftung und wurden angeschossen.

Mit einer Kugel im Rücken liegt im Countyhospital in bedenklichem Zustande der 26jährige Nicholas Zick darnieder, welcher erst kürzlich aus der Armee entlassen wurde und Nr. 1803 Throop Str. wohnt. In dem gleichen Hospital fand auch der 31-jährige Daniel Brikowich, Nr. 666 Washington Str., Aufnahme, der durch einen Schuß in die Hüfte verwundet ist.

Die beiden waren gestern zu früher Morgenstunde in eine Schlägerei verwickelt, die vor einer Tanzhalle an 18. und Throop Str. stattfand, und widersetzten sich ihrer Verhaftung durch die Polizisten Harry Hansen und Frank Fuerst von der Maxwell Str. Wache, worauf diese von ihren Waffen Gebrauch machten. Hansen wurde dabei gleichfalls, jedoch nur unbedeutend, verwundet.

Leset die „Sonntagpost".

Spar-Einlagen,
Die an oder vor dem 6. Mai gemacht werden, bringen Zinsen vom 1. Mai an.
Beginnt jetzt zu sparen
Wir bezahlen 3% Zinsen per Jahr auf Spar-Einlagen
Illinois Trust & Savings Bank
La Salle und Jackson Str., Chicago.
frmo

Kleine Kriegsdepeschen.

Koblenz, 5. Mai. Eine vollständige Liste aller Maschinerieen und anderen Eigentums, das aus Belgien und Nordfrankreich vom deutschen Heere fortgeschleppt wurde, ist vom amerikanischen Kommando eingefordert worden. Eine Firma in Neuwied führte 149 Stück Maschinerie auf; in Honningen wurde eine ganz mit belgischer Maschinerie eingerichtete Fabrik gefunden.

Plante, den „Tiger" zu erstechen.

Paris, 5. Mai. Der gestern vor Premier Clemenceaus Heim verhaftete junge Mensch ist geständig, die Erstechung des „Tigers" geplant zu haben. In seinem Besitz wurde bolschewistische Literatur gefunden.

Das verlorene Bataillon.

New York, 5. Mai. Generalmajor Alexander von der 77. Division, welche hier eingetroffen ist, teilt mit, daß das schwere Feuer, dem das berühmte „verlorene Bataillon" jener Division am 7. Oktober im Argonnenwalde ausgesetzt war, von der französischen Artillerie kam, die trotz Protestes des Generalmajors die Stellung in einer Schlucht unter Feuer nahm, da sie glaubte, das Bataillon habe sich ergeben.

Zurückkehrende Truppen.

New York, 5. Mai. Auf dem Dampfer Cap Finistere, der heute von Brest, Frankreich, kommend, hier eintraf, befanden sich 606 Offiziere und Mannschaften der 32. Division, frühere Nationalgarden in Michigan und Wisconsin. Gouverneur Albert E. Sleeper von Michigan und Gouverneur E. L. Philipp von Wisconsin begrüßten die zurückkehrenden Truppen. Außerdem befanden sich auf dem Dampfer mehree Sanitätsabteilungen und Ofiziere der 77. Division New Yorker Truppen, und auch 163 Krankenpflegerinnen.

Illinoiser Blatt ausverkauft.

Springfield, 5 Mai. Die Zeitung Springfield News-Record kündigte heute an, daß sie vom Illinois State Journal und dem Illinois State Register aufgekauft worden ist. Infolgedessen wird es in Springfield fortan nur zwei Zeitungen geben, das Illinois State Journal als Morgenblatt und das Illinois State Register als Abendblatt. David Stern, der bisherige Besitzer des Springfield News-Record, beabsichtigt das Zeitungsgeschäft in Zukunft auf einem größeren Felde zu betreiben.

Bankstreik ein Fehlschlag.

Paris, 5. Mai. Der Streik der Bankangestellten begann heute in der Frühe, aber bis Mittag waren noch die Türen aller Banken geöffnet. Als sich die Streiker vor der regulären Arbeitszeit vor den Banken ansammelten, sahen sie dort republikanische Gardisten stehen. Da sie bemerkten, daß alles ruhig zuging, nahmen viele Streiker ihre Beschäftigung wie üblich auf, und die anderen marschierten geschlossen nach dem „Place de la Republique". In den amerikanischen und britischen Banken denken die Angestellten überhaupt nicht daran, an den Streik zu gehen, weil sie gut bezahlt werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Demme, William, 1812 N. Kedvale Ave.
Dettmann, Russell, 10 Mo.; 6647 S. Justine Straße.
Fein, Anna (geb. Althausen), 45 J.: 5356 Kenmore Ave.
Geir, William, 3444 S. Irving Ave.
Goldenbogen, Louise, 4856 Lincoln Ave.
Goft, Albert, 74 J.; 626 N. Long Ave., Austin.
Hinz, Lola, 3140 S. Wells Str.
Hoffmann, Susanna, 44 Alexander Str.
Kamrath, Amely (geb. Schmudde), 27 J.: 4328 S. Rockwell Str.
Knapp, Charles, 3084 Lock Str.
Kollbaum, Henry, 1105 Wellington Ave.
Kuhl, John, 3637 Sheffield Ave.
Kutsche, Friederike, 485 Vermont Str.
Merz, Anna, 79 J.; 841 Bradley Place.
Miller, Peter, 4046 Gladys Ave.
Netzer, Konrad, 49 J.; 1236 Sedgwick Str.
Runitschke, Fred, 46 J.; 2637 W. 36. Str.
Samuel, Arnold.
Schultz, Carolina, 84 J.; 1322 Otto Str.
Schwinn, William, 41 J.; 2929 Belmont Ave.
Spanknebel, Anna, 1048 Daly Str.
Voß, Ida (geb. Schmitz), 2308 Foster Ave.
Wegleburr, Charles, 63 Jahre.
Weiber, Friederike (geb. Neubauer), 77 J.; 1526 W. 14. Str.
Weiß, Emma (geb. Schmanke), 39 J.; 6210 Justine Straße.
Wolff, Louise (geb. Kotze), 2042 Osgood Str.

* In einer Kleiderkammer seiner Wohnung, Nr. 432 Süd Scoville Ave., Oak Park, wurde der 54jährige F. C. Hurst an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß er freiwillig aus dem Leben schied.

— In Rechtssachen soll man nicht seinen gesunden Menschenverstand fragen, sondern Juristen.

Geldsendungen
nach
Deutschland u. Deutsch-Oesterreich
sowie Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
2mai*

Geldsendungen
per Post und Telegraph
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Prompte und gewissenhafte Bedienung.
Bar für
Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
2ap*X

Geldsendungen unter Garantie
nach Deutschland und Deutschösterreich, Czechoslovakei, Jugoslavia, Serbien, Rumänien, Polen und anderen erlaubten Ländern per Post und Kabel.
LIBERTY BONDS
gekauft und verkauft gegen Bar.
Alle Arten europäischer Kabelauskünfte besorgt zuverläsig:
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Bankgeschäft, Staatszeitung - Building.
Offen täglich von 9 bis 6; Sonntags von 9 bis 12:30.
Telephon..........Franklin 5722.

Sichere Anlagen
Wir offerieren die folgenden gutgesicherten Wertpapiere:
6% Erste Hypotheken Gold-Bonds auf gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigentum.
6% und 7% Bonds und Noten erster industrieller Korporationen.
7% Vorzugsaktien erster Gesellschaften.
An- und Verkauf von Liberty Bonds.
Erbschafts- und andere Ansprüche im In- und Ausland zu mäßigen Bedingungen eingezogen.
Rat und Auskunft in allen sonstigen Geldangelegenheiten bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft,
105 La Salle Str., Ecke Monroe, Chicago.
ap21mo*

Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J.V. ZINNER & CO.
611 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
28ap*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30ma3mt*X

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 702,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
6ma3mt*X

Auf frischer Tat.

Im Plaza Hotel wurde heute in der Wohnung des Maklers E. S. Adams ein jugendlicher Einbrecher bei der Plünderung einer Kommodeschublade von der Krankenpflegerin Frau Mary Campbell überrumpelt. Frau Campbell überwältigte, von Campbell, ihrem Patienten, und mehreren Hotelangestellten unterstützt, den ungebetenen Gast. Dieser entpuppte sich in der Wache an der Chicago Ave. als der angeblich schon vorbestrafte 18jährige Irving Becker, Nr. 1505 N. Park Ave.

Kurz und Neu.

* Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1842 North Park Ave., wurde der 60-jährige Zimmermann C. Hamond von Leuchtgas übermannt. Er hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden und wird voraussichtlich genesen.

Gestrige Vereinsfeste.

Unterstützungsverein Hindenburg hält Maikränzchen ab.

Zum ersten Male seit einem Jahre ist gestern der Deutsch-Amerikanische Unterstützungsverein Hindenburg mit der Veranstaltung einer Festlichkeit wieder vor die Oeffentlichkeit getreten. In dem großen Saale der Sozialen Turnhalle hielt er ein Maikränzchen ab, das in fröhlichster Weise verlief. Der Vergnügungsausschuß hatte dafür gesorgt, daß alle Festteilnehmer auf ihre Rechnung kamen und im Kreise von Freunden und Bekannten einige vergnügte Stunden verlebten.

Wennschon der Besuch am nachmittag nichts zu wünschen übrig ließ, fand sich die Mehrzahl der Festteilnehmer doch erst am abend ein, als eine schöne Maikrone zur Verlosung kam und die Hindenburg-Kapelle zum Tanze aufspielte. Nicht nur die Mitglieder des festgebenden Vereins waren zugegen, auch Mitglieder befreundeter Vereine hatten sich eingefunden. Stark vertreten waren der Fidelia Unterstützungsverein, der Oesterreich-Ungar. Militärverein, die Teutonia von Amerika, und der Schuhplattlerverein „Edelweiß" war vollzählig auf dem Plane und trug durch Vorführung seiner Tänze zum Gelingen des Festes bei. Vizepräsident R. Ruß hieß die Gäste in einer Begrüßungsansprache willkommen.

Dem Vergnügungsausschuß gehörten die folgenden Herren und Damen an: R. Ruß, H. Hebel, R. Kracht, W. Hoffmann, F. Kranz, A. Greiner, Chas. Brauer, E. August, Jos. Fellerbauer, Frau Marie Detterbeck, Frau Marie Schmidt und Frau Amalie Strauß.

„Unter Uns".

Fröhliche Stunden verlebten die Mitglieder und die Freunde des dramatisch-humoristischen Vereins „Unter Uns" bei dem gestern von ihm in der Altheidelberghalle, Sedgwick und Blackhawk Str., veranstalteten Maifest. Es gehört ihm eine Reihe sehr talentierter Vortragskünstler an, die manche Probe ihres Könnens ablegten und die Anwesenden auf das Beste unterhielten. Ein flotter Ball beschloß die Festlichkeit, welche, da auch für Speise und Trank in ausgibiger Weise gesorgt worden war, auf das schönste verlief. Dem Vorkehrungsausschuß gebührt volle Anerkennung.

Liedertafel Einigkeit.

Frohsinn und Humor führten gestern abend in Hörbers Halle das Szepter. Dort veranstaltete nämlich die Liedertafel Einigkeit einen humoristischen Abend. Bei dem Ernst der Zeiten sehnten sich die Mitglieder darnach, einmal nach Herzenslust zu lachen, und dieser Wunsch ist ihnen erfüllt worden; ja, sie kamen aus dem Lachen überhaupt nicht heraus. Vor allem übten die Einakter „Die gefürchtete Pille" und „Ein amerikanisches Duell" eine zwerchfellerschütternde Wirkung aus.

Witwenverein.

Zum Besten seiner Präsidentin Frau Emma Stamm hielt der Witwenverein gestern in Schuliens Halle, Halsted und Willow Str., ein Maikränzchen ab, das einen vorzüglichen Verlauf nahm und allen darauf gesetzten Erwartungen gerecht wurde. Frau Stamm hat sich bekanntlich um das deutsche Vereinswesen große Verdienste erworben, stets war sie unermüdlich tätig, und wo immer sie jemandem helfen konnte, tat sie es mit Freuden. Gern nahm man deshalb die Gelegenheit wahr, ihr dieses zu vergelten.

Pfälzer National-Frauenverein.

Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's! Diesen Ruf konnte man gestern wiederholt in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., hören, denn der Pfälzer National Frauenverein hielt dort sein Stiftungsfest, das sechste an der Zahl, ab. Natürlich hatten sich seine Mitglieder vollzählig dazu eingefunden, und da sich ihnen viele ihrer Freunde zugesellten, so war die Halle völlig gefüllt. Schon um 3 Uhr nachmittags begann das Fest, das bis in die späte Nacht hinein währte. Von Anfang bis zu Ende herrschte die fröhlichste Stimmung, es wurde flott getanzt, und an den nötigen Erfrischungen herrschte kein Mangel. Der unter Leitung der Präsidentin Anna Bromann stehende Vorbereitungsausschuß war seiner Aufgabe vollkommen gerecht geworden.

Eintracht-Frauenverein.

Gute Preise winkten den Besuchern einer gestern vom Eintracht-Frauenverein im kleinen Saale der Wicker Park Halle, Nr. 2040 West North Avenue, veranstalteten Festlichkeit. Es gab dort nämlich ein Buncospiel, für welches ein rühriger Ausschuß weitgehende Vorbereitungen getroffen und vor allem Preise besorgt hatte, welche des Schweißes der Edlen wohl wert waren. Man unterhielt sich vorzüglich, und blieb auch nach Beendigung des Spiels noch einige Stunden bei einem Tanzkränzchen beisammen.

Northwest-Frauenverein.

Hatte der Eintracht Frauenverein den kleinen Saal inne, so gab sich im großen Saale der Wicker Park Halle der Northwest Frauenverein den Freuden des Kartenspiels hin. Auch hier gab es schöne Preise zu erringen, um welche denn auch wacker gekämpft wurde. An das Spiel schloß sich ein flotter Tanz an. Für gute Musik sowie für die nötigen Erfrischungen war auf das beste gesorgt worden.

— Sentimentale Erinnerung. — Gast (zum Kellner): „Wie ich mich freue, Sie einmal wieder zu sehen! Sie sind der Kellner, der mir die letzte Portion Spanferkel gebracht hat, bevor ich Vegetarier wurde!"

Gary unterdrückt Kundgebung.

Polizei, Truppen, Sheriffsgehilfen und Bundesparade verhindern Parade.

Die Polizei, unterstützt von einer Kompanie der Staatsmiliz, 30 Sheriffsgehilfen, einer Abteilung Bundesgeheimpolizisten aus Chicago und hunderten von Freiwilligen, verhinderte gestern in Gary die Parade, die als Kundgebung gegen die Verurteilung des Sozialistenführers Eugene V. Debs geplant war. Es kam zu verschiedenen Ruhestörungen, in deren Verlauf 16 Personen blutige Köpfe erhielten und andere Verletzungen erlitten und verhaftet wurden. Andere geringere Verletzungen waren in großer Zahl im Lauf der Ruhestörungen zu verzeichnen. Die „Roten" hatten angekündigt, daß sie die Parade abhalten würden, trotzdem Mayor W. H. Hodges sie verboten hatte. Um ein Uhr mittags begann die erste Versammlung der „Roten", in der Polizeichef William Forbes und Sheriff Lew Barnes die Teilnehmer vor der Abhaltung der Parade warnten. Als sich um vier Uhr nachmittags die zweite Versammlung vertagte, deren Teilnehmer augenscheinlich entschlossen waren, die Parade zu veranstalten, kam der Himmel den Behörden zu Hilfe, öffnete seine Schleusen und zerstreute die Menge. In der Zwischenzeit aber war es zu allerhand Reibungen zwischen Sozialisten und Behörden gekommen, so daß die Lage recht gespannt war.

Halten Gedächtnisfeier ab.

In der Bezirkswache an der Desplaines Straße hielten gestern zwanzig Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Polizei, die an der Unterdrückung der anarchistischen Ruhestörungen auf dem Heumarkt teilgenommen hatten, eine Gedächtnisfeier ab. Die Unruhen fanden am 4. Mai 1886 statt.

Krach!

Zwei Personen haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

An Waveland und Sheffield Ave. stieß gestern abend ein von Wm. Swigert, einem Gast des Alexandria Hotels, bedienter Kraftwagen mit zwei von Sam Jones, einem in Diensten von Harry Bernstein, Nr. 6033 Winthrop Ave., stehenden Wagenführer, bezw. Ray Minol, Nr. 735 Belmont Ave., bedienten Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten Swigerts Fahrgäste, Thomas W. King, Nr. 534 Rush Str., und Frl. Gladys Bogart, Nr. 3631 Broadway, mehr oder minder schwere Verletzungen. King, der Schädelwunden erlitt, fand Aufnahme im Amerikanischen Hospital. Frl. Bogart ist mit Schrammen und leichten Quetschungen davongekommen.

Swigert, der bezichtigt wird, angesäuselt gewesen zu sein, wurde verhaftet, aber gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Stürzte mit dem Pferde.

Major Albert E. McEvers, der Vorsteher eines Hauptlazarets der amerikanischen Truppen in Frankreich war, verunglückte gestern während eines Spazierritts im Lincoln Park. Beim Versuch, ein Hinderniß zu nehmen, stolperte sein Pferd und warf ihn aus dem Sattel. Der Verunglückte, der mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davonkam, fand Aufnahme im Henrotinhospital.

Vor dem Wandelbildertheater Nr. 2648 Milwaukee Ave. wurde gestern abend der 14jährige Victor Sundowski, Nr. 1441 Nelson Str., von einer von H. S. Herzfield, Nr. 2556 N. Kedzie Ave., bedienten Kraftdroschke überfahren. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch. Herzfield wurde in Haft genommen.

Militär verläßt Fort Sheridan.

Fort hört damit auf, ein Militärposten zu sein.

Fort Sheridan wird heute aufhören, ein Militärposten zu sein. Die Kompagnien J und G des 20. Infanterieregiments werden nach Fort Riley, Kas., versetzt, wo der Rest ihres Regiments liegt. Nur Etappenhospital Nr. 28 wird in Fort Sheridan verbleiben. Im Jahr 1887 wurde der Grund und Boden, auf dem das Fort steht, der Regierung vom Staat unter der Bedingung überlassen, daß ein Militärposten errichtet werde. Es ist nicht ausgeschlossen, daß infolge der jüngsten Verfügung der Grund und Boden wieder an den Staat zurückfällt.

— Kopie und Original. — Maler: „Erlaube mir, Ihnen hier meine Tochter vorzustellen!.. (als im Hintergunde auch die Gattin auftaucht) und dort kommt auch schon 's Original!"

Ich heilte mich selbst v. Tuberkulose

80 Pfund

188 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende—Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulose litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet Namen und Adresse auf Postkarte an Addline, 2057 Capital Trust Bldg., Columbus, Ohio. mah.12.19.26

Diese Verkäufe für Dienstag

Amerikorn

Mehl — Proben von Angel Food Cake bei der mit dem Mehl gemachten Demonstration ... 5 Pfund Sack für 17c. Siebenter Floor.

Winterharte Privet für Hecken—wir haben 5,000, alle fancy, 2 bis 3 Fuß, große starke Büsche, Dutzend .. 89c. Achter Floor.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Strümpfe-Verkauf

Bargain-Basement.

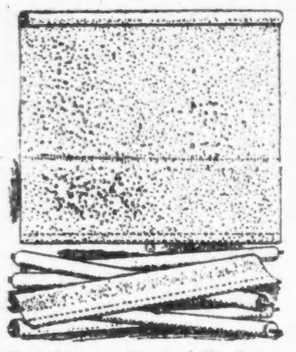
Mercerized Damenstrümpfe, in schwarz, Cordovan, grau und anderen Farben. Dies sind Seconds der regulären 50c Sorte, aber die Unregelmäßigkeiten sind sehr leicht und kaum bemerkbar. Es wird sich für Euch gut bezahlen, genügend zu kaufen, da jedes Paar ein vorzüglicher Wert ist; speziell zu 29c

Seid. Damenstrümpfe, in schwarz, weiß, etliche Schattierungen von braun und anderen populären Farben; Sub-Standards von den regulären $1.25 Sorten — sehr speziell für Dienstag das Paar zu 79c

Schwarze feine gerippte Kinderstrümpfe. Sind sehr elastisch u. dauerhaft, alles erste Qualität, unser reg. Preis ist 35c; für morgen offerieren wir diese Strümpfe, vier Paar zu $1.10; oder das Paar zu 29c

Oel Opaque Fenster-Rouleaux

Bargain-Basement.



500 Oel Opaque Fenster-Rouleaux — 3×7 Fuß, an garantierten Rollers befestigt, sortierte Farben. Ein Mißgewebe hier oder da oder ein leichter Fehler in der Farbe ist der Grund, weshalb sie als Seconds klassifiziert sind. Wenn perfekt, würden sie 95c kosten, nur Dienstag, soweit die Partie reicht, keine weiteren, wenn diese verkauft sind, Stück zu nur 49c

$3 Nottingham Spitzengardinen, in einem Sortiment hübscher Muster, 2½ Yards lang; nur weiß; auch eine Partie von Allover Net Gardinen, nur Dienstag, das Paar zu 1.89

69c Crib Blankets, in rosa oder blau, verschiedene Muster, Größe 36 bei 32 Zoll — soweit 500 reichen — das Stück markiert zu nur 39c

BARGAIN BASEMENT

Leslie's MILLINERY 127-129 S. STATE STREET, CHICAGO

Ganzes übrige Lager von Putzwaren

Bargain-Basement.

99c

Die Ueberschriften erzählen die Geschichte. Leslie's, die umziehen mußten, waren gezwungen, alle ihre neuen Frühjahr-Putzwaren zu einem großen Verlust zu verkaufen. Wir kauften sie u. sind daher imstande, Euch dieses ganze Lager von hochfeinen Putzwaren zu einer großen Ersparnis zu offerieren. Es ist eine wundervolle Auswahl der neuesten Fassons der Saison. Viele der Hüte tragen das Label einiger exklusiven Fifth Ave. Läden. Diese Hüte waren früher so hoch wie $20 markiert. Jeder garnierte Hut ist in die zwei Partien für den morgigen Verkauf eingeschlossen.

1.99

Ungarnierte Hüte, 89c.

Eine wundervolle Auswahl der neuesten kleidsamen Formen in den beliebtesten Fassons und Stoffen zu einer bemerkenswerten Ersparnis; zum Verkauf morgen zu 89c.

Große Größe Türkische Handtücher

Bargain-Basement.

Große Sorte gebleichte gesäumte türkische Handtücher, gute Schwere — für morgen markiert das Stück zu nur 25c

Braune Union Linen Handtuchstoffe, gute Schwere, reg. Preis 29c; 10 Yards an einen Kunden; Yard 19c

Initial Taschentücher für Männer und Damen, wundervolle Werte, jedes zu 5c

Weißer Poplin, schön mercerisierter Finish, 39c Qualität, 15 Yards an einen Kunden, weniger wenn Ihr wünscht; die Yard zu 29c

Halstrachten

Bargain-Basement.

Eine Musterpartie von attraktiven und modernen Halstrachten, aus feiner Organdie und Georgette Crepe gemacht, — waren bis zu 75c, zu 29c

Muster Chiffon Schleier u. Scarfs, aus gutem Chiffon und Jap Seide gemacht, spez. Stück 49c

Mesh Schleierstoffe—Rester von 1 Yard Länge, in schwarz, navy, braun, 9 bis 18 Z. breit, Stück zu 15c

Nahtgenähte Regenschirme, Seconds, Seide u. American Taffeta, Stahlgestell, für Männer u. Damen, soweit sie reich. 95c

Kurzwaren

3-Cord Spulenfaden, weiß und schwarz, für Hand und Maschinen-Nähen .... 12 Spulen für 25c

Sanitäre Waren, wie Schürzen, Gürtel, gummierte Hosen und Bibs für Babies, Musterlager von 25c und 50c Sorten, Auswahl, so weit sie reichen, zu 15c

Weiße Hickory Seiten-Strumpfhalter für Kinder, assortierte Größen, Seconds, Auswahl, das Paar 10c

Paris Strumpfhalter für Männer, gutes Elastic, in Moire od. Satin Pad, Auswahl, Seconds, das Paar 12½c

Sensationeller Verkauf von Damenkleidung

Bargain-Basement.

Die Ueberschußlager mehrerer Fabrikanten, zu einer Verschleuderung gekauft, ermöglichen es uns, sensationalle Werte für diesen morgigen Verkauf zu bieten. Wünschen Sie einen neuen Suit, Dreß oder Cape, kommt morgen nach unserem Bargain-Basement und zieht Vorteil aus diesen außerordentlichen Bargains zu 12.94.

Wollener Poplin, Wollener Jersey, Wollene Serge, Wollener Velour — **Capes,** Werte bis $22.50, zu

Wollener Poplin, Woll. Gabardine, Wollene Serge — **Suits,** Werte bis $22.50, zu

Georgette, Taffeta, Satin, Serge — **Kleider,** Werte bis $22.50, zu

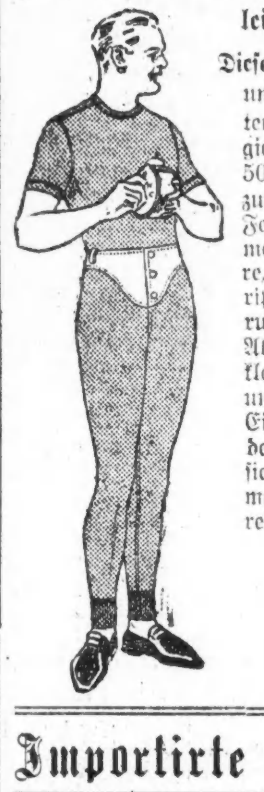
12.94

Außer diesen drei speziellen Bargains offerieren wir Dolmans und Straight-Line Mäntel zum selben niedrigen Preis. Jedes angeführte Kleidungsstück ist nach neuer Mode und hübsch besetzt. Alle gewünschten Farben und feine Größenauswahl. Sie sparen ziemlich Geld, wenn Sie morgen frühzeitig kommen. Werte bis $22.50, speziell morgen zu 12.94.

Verkauf von 5000 Hemden und Unterhosen für Männer

Bargain-Basement.

Für die Ver. St. Armee gemacht, aber wegen leichter Fehler refüsiert.



Dieses Unterzeug wurde für unsere Ver. Staaten Soldaten gemacht, aber die Regierungsinspektoren hielten 5000 dieser Kleidungsstücke zurück, weil sie einen kleinen Fehler hatten, der kaum bemerkbar ist. Mittl. Schwere, weiße Baumwolle, gerippt. Hemden gemacht mit rundem Hals, wie in der Abbildung gezeigt. Beinkleider mit doppeltem Sitz und extra voller Schnitt.—Eine große Partie, aber zu dem niedrigen Preis wird sie schnell geräumt sein — morgen so lange der Vorrat reicht, das Stück zu

39c

Kleider für Kinder

Bargain-Basement.

Kinderkleider, aus Amoskeag Gingham und Chambray gemacht, einfach, gestreift, Plaids und karriert, mit oder ohne Gürtel, hübsch besetzt, viele verschiedene Moden; $1.69 Werte, morgen offerieren wir sie zu 1.19

Haus-Kleider für Damen

Hauskleider für Damen, von ausgezeichnetem gestreiftem Percale; sowie blauem und grauem Chambray, in sehr hübschen Moden, mit einfachen und fancy Kragen, zwei abgebildet; Größen von 36 bis 46; Werte bis zu $2.39, morgen zu .....

1.69 Bargain Basement

Beste Bargains in Schnittwaren morgen

Bargain-Basement.

Seide Poplins, schöne Qual., Yard breit, in dem beliebten marineblau und schwarz, große Bargains, Yd. .. 75c

$2.50 reinseid. Satins u. Taffetas Feine, zuverlässige, reinseid. Qualität—Yard breit, hochfeine Färbungen, genügend von den neuen blauen, marineblauen, u. s. w., speziell für morgen nur, die Yard zu 1.79

Reinseid. Chiffon Taffetas, schwarz u. marineblau, Yard breit, feine Seide, so lange der Vorrat reicht ... 1.45

$2.50 und $2 reinwollene Kleiderstoffe — ...ies Navyblau, Schwarz etc.; 50 bis 54 Zoll breit, in Fabriklängen, für Skirts, Suits etc.; viele die zusammenpassen, Yard 1.49

$3 und $3.50 reinwollene Kleiderstoffe — feinste Qualitäten, in Navyblau, schwarz, braun etc.; 54 Zoll breit, garantierte Sorte, lange Fabrik-Längen, die Yard 1.95

39c Toile du Nord fancy Dreß Ginghams, die beste Sorte, ausgesuchte fancy Fassons, Yd. .. 25c

49c Novelty Dreß Voiles, alle modernen Farben, 40 Zoll breit, riesiger Bargain, Yard. 25c

39c Novelty Percales, die besten Fassons und Farben, alle Yard breit, großer Wert, Yard ... 25c

39c weiße Twilled Shaker Flanelle, nicht einlaufend; und weißer Berkeley Cambric, Yard-breit, Yard zu 25c

Importirte niedrige Schuhe zu großen Ersparnissen

Bargain-Basement.

Unser riesiger Einkauf von mehr als 15,000 Paaren niedrigen Schuhen für Damen, Misses und Kinder von Sir H. W. Thickett, Ltd., Toronto, Canada, in deren Fabrik in Waterford, nahe Manchester, England, gemacht, bietet Euch diese Schuhe zu einem Preise, der unter den gegenwärtigen Herstellungskosten steht.

Patent Instep Strap Sandalen für Damen, niedrige Absätze, Leder-Sohlen, Größen 2½ bis 8 ....

Weiße Canvas Court Pumps für Damen, militärische Absätze, geschneiderte Schleifen, alle Größen ....

Weiße Canvas Ankle Strap Baby Doll Pumps für Damen, geschneiderte Schleifen, Größen 2½ bis 8 ....

Patent Instep Strap Pumps für Damen, militärische Absätze, Größen 2½ bis 8 ......

Patent Ankle Strap Baby Doll Pumps für Damen, Größen 2½ bis 8....

Auswahl 1.29

On Sale Tuesday

Kraftradler getötet.

Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Chicago Heights.

Auf der sogenannten Dixon Road stieß gestern morgen in der Nähe der Ortschaft Chicago Heights ein Kraftfahrrad, auf dem zwei junge Burschen saßen, mit einem Auto, das zwei junge Pärchen als Insassen hatte, zusammen. Die Radler, Geo. Vane, Nr. 5001 S. Karlov Ave., und Edward Klandara, Nr. 1918 S. Sawyer Ave., wurden lebensgefährlich verletzt, Arthur Young, Nr. 6011 S. Halsted Str., und Edward Soderman, Nr. 6134 S. Green Str., wurden verhaftet. Vane starb wenige Minuten nach dem Unfall. Wie Young und Soderman angeben, heißen die beiden sie begleitenden jungen Mädchen Marian Milan und Ella Berland, beide auf der Südwestseite wohnhaft.

Von einer Kraftdroschke wurde gestern der 14jährige Victor Sondowski, Nr. 1441 Milton Ave., über den Haufen gerannt. Das Kind wurde nach dem Alexianer Hospital überführt.

Von einem Kraftwagen, dessen Lenker nicht anhielt, wurde an der 134. Str. und Baltimore Ave. der 34jährige Moltowski, Nr. 15321 Houston Ave., welcher auf einem Kraftfahrrad fuhr, angerempelt. Moltowsk erlitt einen Beinbruch.

Schwere Verletzungen trug die Nr. 9140 Buffalo Ave. wohnhafte Frau Lena Eisendrath davon, als das Kabel eines Personenaufzuges in einem Allerhandladen an der Süd Halsted Straße riß und der Fahrstuhl vom ersten Stock in das Kellergeschoß hinabstürzte. Der Fahrstuhlführer Michael Kaulsen, Nr. 1647 S. Sawyer Ave., und der Nr. 136 Troy Straße wohnhafte Jakob Tognan erlitten unbedeutende Verletzungen.

Asmus Jessen gestorben.

War in South Chicago von einem angeblichen Spitzel niedergeknallt worden.

Im South Shore Hospital starb gestern abend Asmus Jessen, der Geschäftsagent der Fuhrleute- und Kraftwagenlenker-Gewerkschaft Nr. 742, eine in Arbeiterkreisen in South Chicago seit 25 Jahren sehr bekannte Persönlichkeit. Jessen wurde angeblich von einem Mann namens James Markovich angeschossen, den er beschuldigt hatte, daß er seinen Koffer von einem nicht zur Gewerkschaft gehörigen Expreßmann habe von der Bahn abholen lassen. Markovich nannte ihn einen Lügner, und es kam zu einem Handgemenge. Polizist John L. Kinney, der hinzukam, wollte Markovich verhaften, wurde aber ebenfalls geschossen und liegt nun in bedenklichem Zustand darnieder. Der Schießbold konnte bisher noch nicht dingfest gemacht werden. Wie Arbeiterführer behaupten, wurde Markovich von Speisewirtschaftsbesitzern in Verbindung mit dem jetzt in South Chicago herrschenden Ausstand der Kellner, Kellnerinnen, Köche und Bäcker als Spitzel besoldet. Er befand sich seit drei Tagen in South Chicago und arbeitete unter falschem Namen in einer Bäckerei.

Mit einer Schußwunde, die ihm von dem Polizisten George Clancy beigebracht wurde, als der Beamte ihn aus der Kolonialwarenhandlung von R. Fisk, Nr. 305 W. 29. Str., kommen sah, liegt jetzt Joe Altman im Hospital des Arbeitshauses. Clancy knallte bereits früher zwei Einbrecher über den Haufen, und einer von den Angeschossenen starb.

Krankenhaus eingeweiht.

Das Mount Sinai-Hospital wurde gestern seiner Bestimmung übergeben.

Das neue Mount Sinai Hospital, das mit einem Kostenaufwand von $150,000 an der California Ave. und 15. Straße erbaut wurde, ist gestern im Beisein von mehr als 2000 Personen unter entsprechenden Feierlichkeiten seiner Bestimmung übergeben worden. Das Krankenhaus wird in erster Linie eine Wohltätigkeitsanstalt sein und mittellosen Patienten Aufnahme gewähren. Der Verwaltungsrat hat bestimmt, daß 64 Prozent der nach der Anstalt gebrachten Kranken freie Verpflegung und ärztliche Behandlung erhalten sollen. Es sind bereits 100 Betten zum sofortigen Gebrauch bereit. Frl. Sarah Farol ist mit der Leitung des Hospitals betraut worden, in dem ausschließlich „koschere" Nahrungsmittel verabfolgt werden.

Bei der gestrigen Einweihung wurden durch Versteigerung der Torschlüssel $1000 aufgebracht, und dieselbe Summe wurde durch freiwillige Beiträge erzielt. Es ist die Absicht des Verwaltungsrats, einen Röntgenstrahlen-Apparat anzuschaffen, und auch zu diesem Zwecke ist bereits eine ansehnliche Summe aufgebracht worden.

Verschmelzung empfohlen.

Der Gewerkschaftsrat nahm in seiner gestrigen Sitzung einen Bericht des Vollziehungsausschusses an, der eine Vereinigung der United Shoe Workers mit der Boot and Shoe Workers Union empfiehlt. Damit würde der erstere Verband dem Gewerkschaftsrat angegliedert werden. Die Verschmelzung wird empfohlen, damit die Schuhmacher den Arbeitgebern geschlossen gegenübertreten können.

Leset die „Sonntagpost".

Dem Tod nahe.

Angehörige des früheren Alderman W. T. Maypole haben alle Hoffnung auf seine Wiederherstellung aufgegeben, wie sein Sohn Ald. George Maypole gestern erklärte. Der frühere Stadtvater liegt an einem Herzleiden und der Bright'schen Krankheit in seiner Wohnung, 2236 Washington Boulevard, darnieder. Er ist 68 Jahre alt.

Countyschatzmeister krank.

Countyschatzmeister Harry R. Gibbons befindet sich seit vier Wochen im St. Lukas Hospital, wo er sich einer Operation unterziehen sollte. Die Aerzte befürchten aber, daß er die Folgen eines chirurgischen Eingriffes nicht überstehen kann. Er hat ein Bruchleiden.

— Ein edles Weib. — „Meine Frau liest mir jeden Wunsch von den Augen ab!" — „Meine auch — dann geht sie aber hin und tut das Gegenteil!"